

Handbuch Sage HR Suite

Installation und modulübergreifende Funktionen

Impressum

Sage GmbH

Franklinstraße 61-63

D-60486 Frankfurt am Main



© Copyright 2020 Sage GmbH

Die Inhalte und Themen in dieser Unterlage wurden mit sehr großer Sorgfalt ausgewählt, erstellt und getestet. Fehlerfreiheit können wir jedoch nicht garantieren. Sage haftet nicht für Fehler in dieser Dokumentation. Die Beschreibungen stellen ausdrücklich keine zugesicherten Eigenschaften im Rechtssinne dar.

Die einzuräumenden Nutzungsrechte an der in diesem Update enthaltenen Software sind zeitlich auf den Zeitraum des Bestehens eines Softwarewartungsvertrags beschränkt. Im Übrigen entsprechen sie den Nutzungsrechten an der Software Sage Personalwirtschaft.

Das Programm verwendet eine SQL Server Datenbank von Microsoft (© Copyright Microsoft SQL Server, Microsoft Corporation. All rights reserved).

Unser Angebot

KOSTENLOSE SAGE 100 TESTVERSION ERHALTEN



Jetzt ohne Vertragsabschluss testen

Lerne die SAGE 100 Software genau kennen und entdecke die Vorteile des modularen Aufbaus für deine Geschäftsprozesse.

SIE HABEN NOCH
KEINE SAGE 100?

EINFACH SCANNEN
UND
LOS GEHT'S!



Inhalt

1	Einleitung	1
	Zu dieser Dokumentation	1
	Systemstruktur	1
	Welche Arbeitsschritte müssen Sie ausführen?	1
2	Systemvoraussetzungen	1
	2.1 Betriebssysteme und Software für die Personalwirtschaft	1
	2.2 Mitarbeiterportal	2
	2.2.1 Hardwarekonfiguration	2
	2.3 HR Digitale Personalakte	2
	2.3.1 Allgemein	2
	2.3.2 Hardwarekonfiguration	2
	2.3.3 Freizugebene Ports	2
3	Installationsanweisung für die Personalsoftware	3
	Hauptbenutzerrechte zum Betrieb der Software	3
	Deutsches Betriebssystem und deutsche Ländereinstellungen	3
4	Hinweise zur Installation	4
	4.1 Zeitpunkt für die Installation	4
	4.2 Ablauf der Installation	4
	4.3 Datenbank sichern	5
	4.4 Start der Setup.exe	5
	4.5 Übersicht zu den Installationsarten	5
	4.6 Festlegung des Setup-Typs	7
	4.7 Entscheidung zur Installation des MS SQL Servers Express	7
	4.8 Installation der neuen Programmversion	7
	4.9 Installation der MS Access Runtime 2013	8
	4.10 Abschluss der Installation	8
	4.11 Starten des Administrators	8
	4.12 Aktualisierung der Datenbank	8
	4.13 Konfiguration der Dienste	8
	Neuanlage der Datenbank	9
	Was geschieht beim Anlegen der Datenbank?	9
	Datenbank nur einmal erstellen	10
	Datenbank neu anlegen	10
	Import von Vorgabewerten in die leere Datenbank	10
	Einbinden von mitgelieferten Demodaten	11
	Hintergrund	11
	Installation der Demodaten	11
	Hinzufügen von Demodaten im Administrator	11
	Abschluss der Installation	12
	Erstellen einer Datenbankverbindung	12
	Einlesen der Lizenzinformationen	13
5	Updateinstallation	13
	5.1 Online-Updates	13
	Update der Datenbank	13
6	Einstellen der Benutzerrechte	13
	Aufruf des Menüpunktes Benutzerverwaltung	13
	Grundprinzip für die Benutzerrechte	13

6.1	Einstellungen für die Benutzerverwaltung	14
	Kurzbeschreibung zur Einstellung der Benutzerrechte	14
	Allgemeiner Ablauf beim Einrichten der Divisional Security	14
	Benutzer anlegen	14
	Organisationsstrukturen anlegen und einrichten	14
	Den Benutzern die jeweiligen Rechte zuordnen	15
	Modul Benutzerverwaltung	15
	Standardeinstellungen	15
	Benutzer mit dem Assistenten einrichten	15
	Benutzer ohne den Assistenten einrichten	16
	Andere Benutzer	16
	Verschlüsselung des Passworts bei der SQL-Authentifizierung	16
	Allgemeines	16
	Vorgehensweise zur Verschlüsselung des Passwortes	16
	Wichtige Hinweise	17
	Ausschalten der Option	17
	Konfiguration von Zusammensetzung und Verfallsdaten von Kennworten	17
	Allgemeines	17
	Festlegen von Optionen für Kennworte	17
	Ausnahmen von den Verfallsregeln für Kennworte bestimmter Nutzer	17
	Kennwortänderung für Benutzer mit SQL Authentifizierung	17
7	Einzelplatz-Installation	17
	Was ist eine Einzelplatz-Installation	17
	Systemvoraussetzungen für die Einzelplatzinstallation	18
	Powershell als Voraussetzungen für Windows 2008 Server	18
	Setup starten	18
	Installationsmodus wählen	18
	Speicherort für die Programmdateien	18
8	Installation auf Windows Terminal-Server	19
	Mögliche Betriebssysteme	19
	Vorbereitende Arbeiten	19
	Aktuelle Service Packs	19
	Administrativer Zugriff	19
	Installieren der Terminaldienste (Beispiel Windows 2008 R2 SP1)	19
	Sperrungen der Server für Remote – Anmeldungen während der Installation	22
	Planung der Anzahl gleichzeitiger User pro Terminalserver	22
	Einsatz von Office zur Nutzung des vollen Funktionsumfangs	22
	Installation des Datenbankservers - Microsoft SQL Server	23
	Installieren der Personalwirtschaft auf einem Windows Terminalserver	23
	Installationsmodus einschalten	23
	Einschalten des Installationsmodus über <Start: Systemsteuerung: Software>	23
	Installationsmodus über "Change User" einstellen	24
	Durchführung der Installation	25
	Speicherplatz prüfen	25
	Ordner für Programmdateien des Vorlageusers auswählen	25
	Zu installierende Komponenten festlegen	25
	Laufwerksbuchstaben festlegen	25
	UserHome – Verzeichnis festlegen	25
	Anzahl Terminal-Server User festlegen	25
	Installationsmodus ausschalten	26
	Ausschalten bei Installationsmodus über SOFTWARE	26
	Ausschalten des Installationsmodus über Change User	26
	Besondere Einstellungen für den Betrieb unter Terminalserver	26
	Einrichten der Benutzer für die Personalwirtschaft	26
	Einrichten eines Standard-Druckers	26
	Einsatz von CITRIX Metaframe	26
	Wann wird Citrix Metaframe empfohlen?	26
	Publizieren von Applikationen	27
9	Installation des Mitarbeiterportals	27
	Allgemeines zur Funktionsweise	27
	Acrobat Reader	27
	Standarddrucker auf dem Webserver	27
	Microsoft SQL Server im gemischten Authentifizierungsmodus	27

	Installation des Internet Information Servers (IIS)	28
	Installation des Internet Information Servers (IIS) – Beispiel Webserver (Windows 7)	28
10	Installation IIS unter Windows 2008 Server	29
	10.1.1 Webserver	29
11	Empfohlene Sicherheitseinstellungen	31
	11.1 Unterbinden der Verzeichnisauflistung	31
	11.2 Unterdrücken der Versionsangaben und anderer sensibler Angaben	31
	Updateinstallation	32
	Voraussetzungen in der Benutzerverwaltung	33
	Massenanlage von Benutzern	33
	Allgemeines	33
	Ablauf der Massenanlage	33
	Start der Massenanlage	33
	Auswahl der Benutzertyps	33
	Domänenauswahl (nur NT-Nutzeranlage)	33
	Schemadefinition des NT-Benutzernamens	34
	Zuordnen der Benutzer zu den Arbeitnehmern	34
	Rechte vergeben	34
	Aufbau des Benutzernamens bei SQL-Nutzeranlage	34
	Passwortdefinition (Nur SQL-Nutzeranlage)	35
	Mandanten- und Arbeitnehmerauswahl (Nur SQL-Nutzeranlage)	35
	Art der Rechtevergabe	35
	Start der Anlage und Protokoll	35
	Passwort ändern	35
	Mitarbeiterportal und SSL-Verschlüsselung	35
12	Spezialfragen zur Installation	39
	Fragen zur Lizenzierung der Personalwirtschaft	39
	Ich habe eine neue Lizenz erhalten – was ist zu tun?	39
	Erweiterung einer bestehenden Lizenz	39
	Aktivierung der Online-Updates	39
	12.1.1 Allgemeines	39
	12.1.2 Schematischer Ablauf	39
	Manueller Start des Online-Updates	39
	Prüfung der Online-Update Komponenten	39
	Installieren	40
	12.1.3 Aktivieren der automatischen Prüfung des Online-Updates	40
	12.1.4 Prüfung des aktuell installierten Online-Updates	41
	Verlagerung von Datenbanken auf einen neuen Server	41
	Methode 1: Kopieren der master - Datenbank	41
	Methode 2: Hinzufügen des Systemadministrators als DB-Nutzer	41
	Keine Verbindung zur Datenbank	41
	Lösung 1	41
	Lösung 2	41
	Lösung 3	41
	Lösung 4	42
	Lösung 5	42
	Kein Öffnen der Benutzerverwaltung möglich	42
	Fehlermeldung <Ungültige Anmeldung>	42
	Bekannte Inkompatibilitäten	42
	MS SQL Server und Domain Controller	42
	MS Sharepoint Server und MS SQL Server	42
	Probleme beim gemeinsamen Betrieb mit der Cyberarmor von InfoExpress	42
	Druckernamen mit Sonderzeichen	42
	Druckertreiber EPSON AL C900	43
	Häufige Fragen zur Systemadministration	43
	Registrieren von DLL-Dateien	43
	Einrichten eines Wartungsplans zur automatischen Sicherung Ihrer Datenbank	45
	Funktion Volltextsuche auf dem SQL Server nachinstallieren	48
	Administrator für die Personaldatenbank	50
	Start des Administrators	50
	Verbindungsaufbau zu mehreren Datenbanken	50
	Administrator: Datenbank hinzufügen	50
	Administrator: Datenbankaktionen	52

	Administrator: Programme	54
13	Index	59

1 Einleitung

Zu dieser Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation soll dazu dienen, die Installation der notwendigen Anwendungen inklusive der Datenbankwerkzeuge sowie die Grundlagen der Handhabung von MS SQL Datenbanken zu erläutern. Für die spezielle Bedienung des Microsoft® SQL Servers verweisen wir ausdrücklich auf die Unterlagen der Firma Microsoft und auf die Onlinedokumentation.

Systemstruktur

Die Personalsoftware besteht aus der Anwendung und einer Datenbank. Die Anwendung liefert die Bedienoberfläche, über welche Sie einerseits Daten in die Datenbank schreiben, andererseits auch Daten abrufen. Als Datenbank wird eine MS SQL-Datenbank genutzt, welche auf einem MS SQL-Server verwaltet wird.

Der MS SQL Server ist für die Funktionsfähigkeit eines Programmsystems verantwortlich, welches von verschiedenen Arbeitsplätzen (sogenannten Clients) auf eine zentral abgelegte Datenbank zugreift. Neben der reinen Installation sollten die Anwender über Grundkenntnisse im Umgang mit den Datenbanken verfügen, welche bei der Wartung, Datensicherung und Wiederherstellung sowie beim Updaten von Programmsystemen und Datenbanken von Bedeutung sind.

Die SQL Server Express Edition empfiehlt sich für den Einzelplatzbetrieb dort, wo ein gesonderter MS SQL Server für die personalwirtschaftlichen Anwendungen zu aufwendig wäre. Die Lauffähigkeit der Programmsysteme ist unter SQL Server Express Edition einhundertprozentig gewährleistet. Spezielle Werkzeuge des MS SQL Server fehlen jedoch, woraus sich Nachteile für die Funktionen der Datenbanksicherung und Wiederherstellung ergeben. Beim Netzwerkbetrieb der Software sind die Nachteile des SQL Server Express Edition gegenüber dem MS SQL Server Standard (begrenzte Speichernutzung, begrenzte Datenbankgröße, Geschwindigkeitsabfall) nicht zu vertreten.

Wenn das HR Portal zum Einsatz kommen soll, genügt die Express Edition des MS SQL Servers nicht. Aus Gründen der Lizenzierung zbd der Leistungsfähigkeit ist hier die Vollversion des MS SQL Servers erforderlich.

Welche Arbeitsschritte müssen Sie ausführen?

Nr	Arbeitsschritt	Bemerkung
1	Installation des MS SQL Servers	MS SQL Server oder MS SQL Server Express, letztere wird vom Setup der Personalsoftware "mitgebracht", MS SQL Server Express nur für Einzelplatz
2	Installation der Access- Runtime 2013 mit aktuellem Service Pack	Access 2013 SP1 Vollversion oder ART 2013 SP1, letztere wird vom Setup der Personalsoftware "mitgebracht", sofern keine Vollversion von MS Access 2013 installiert ist
3	Installation der Personalsoftware	Das Setup entscheidet anhand der Systemumgebung (Server, Access vorhanden?) und der Lizenzdatei über die zu installierenden Komponenten
4	Anlage der Datenbank	Öffnen Sie den Administrator und wählen Sie <Datenbank hinzufügen> und dann <Datenbank neu anlegen>.
5	Einrichtung einer Verbindung zur Datenbank	Automatisch über die Neuanlage der DB mit dem Administrator oder wählen Sie <Datenbank hinzufügen> und dann <bestehende Datenbank registrieren>.
6	Anlage von Benutzern für die Datenbank	Nutzen Sie das Tool Benutzerverwaltung der Personalsoftware.
7	Starten der Anwendung	Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Arbeiten mit Ihrer Personalsoftware!

2 Systemvoraussetzungen

2.1 Betriebssysteme und Software für die Personalwirtschaft

Die Systemanforderungen entnehmen Sie bitte dem zentral erreichbaren Dokument

<http://hr.sage.de/support/?p=238>

2.2 Mitarbeiterportal

2.2.1 Hardwarekonfiguration

Um eine optimale Performance und Sicherheit zu gewährleisten, empfehlen wir den Einsatz eines dedizierten Webservers. Wenn eine Parallelinstallation zwingend notwendig sein sollte - (z.B. MS SQL Server und Webserver auf derselben Maschine), kann es zu Zielkonflikten kommen.

Die Systemanforderungen entnehmen Sie bitte dem zentral erreichbaren Dokument

<http://hr.sage.de/support/?p=238>

2.3 HR Digitale Personalakte

2.3.1 Allgemein

Die digitale Personalakte basiert auf Sage DMS. Die Schnittstelle zur digitalen Personalakte setzt voraus, dass die Sage HR Personalwirtschaft lizenziert und lauffähig installiert wurde.

Bitte beachten Sie unbedingt auch die Dokumente, die dem Setup für die DPA beiliegen.

2.3.2 Hardwarekonfiguration

Um eine optimale Performance und Sicherheit zu gewährleisten, empfehlen wir den Einsatz eines dedizierten Servers für Sage DMS.

Wenn eine Parallelinstallation zwingend notwendig sein sollte - (z.B. MS SQL Server und Sage DMS auf derselben Maschine), kann es insbesondere bei hohen User-Zahlen oder großen Datenmengen, zu deutlichen Performance- oder Stabilitätseinbußen kommen.

Die Systemanforderungen entnehmen Sie bitte dem zentral erreichbaren Dokument

<http://hr.sage.de/support/?p=238>

Speicherbedarf:

Filesystem: bei ca. 100 Dokumenten am Tag liegt das Volumen bei ca. 2 GB pro Jahr

Datenbank: ca. 500 MB reine Daten pro Jahr, 500 MB Transaktionsprotokoll pro Jahr

(entspricht ca. 3 GB Daten in 5 Jahren und ca. 3 GB Transaktionsprotokoll)

Beispiel einer Laufwerksaufteilung:

Laufwerk	Komponente	reservierte Speichermenge
C:\	Betriebssystem und d.3 Applikation	100 GB
D:\	Dokumentenbaum	50 GB
E:\	Datenbank / Transaktionsprotokoll	50 GB
F:\	Anlieferung / Verarbeitung	50 GB

Abhängig vom aktuellen bzw. zukünftigen Dokumentvolumen und deren durchschnittlicher Speichergröße bietet d.velop verschiedene Möglichkeiten der Skalierung.

Übersteigt der ermittelte Speicherbedarf die obige Berechnungsgrundlage, wird ein sekundärer Speicher empfohlen. Hierzu sollten SQL-Server, d.3-Server und Fileserver auf getrennten Rechnern betrieben werden.

2.3.3 Freizugebene Ports

Port	Beschreibung
3400	für den Zugriff auf Sage DMS aus den Sage Applikationen heraus
3480	Für den Zugriff auf den d.3 process manager, der das zeitgesteuerte Starten und Stoppen der d.3-Prozesse ermöglicht

3489	Für die Aktualisierung der Lizenzinformationen aus der Administration der Sage Applikationen heraus
8091	Für den Zugriff auf die Konsole von Membase, über welche die Erstellung, Speicherung und Abfrage der Datenzugriffe beschleunigt wird

Hinweise:

Es ist nicht möglich, Sage DMS auf einem Server mit weniger als 2 GB RAM zu betreiben.

Es wird aus Performancegründen – dringend - davon abgeraten, Sage DMS auf einem Windows Terminalserver zu betreiben! Des Weiteren kommt es bei Nutzung auf einem Terminalserver zu Einschränkungen bei der gleichzeitigen Nutzung von Microsoft Office durch die Anwender und durch Sage DMS. Eine Archivanlage ist bei Terminalservern nur in einer Konsolensitzung möglich! Eine Volltextindizierung ist in diesem Fall nicht möglich, da das Microsoft Office auf dem Server installiert sein muss.

Die Version von Microsoft Office, die auf dem Server verwendet wird, muss der aktuellsten Version entsprechen (Office 2010 SP2 Stand: 12/2013).

Die Volltextindizierung („rendition service“) unterstützt keine Rastergrafiken (tif, jpg, bmp, usw.). Hierfür wird eine OCR Erkennung benötigt. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Softwarebetreuer oder über den Sage Professional Service.

Für das Hinzufügen von Dokumenten über Drag & Drop bzw. die Arbeit mit der Aktenansicht sollten zwei Fenster auf dem Arbeitsplatz darstellbar sein. Es empfiehlt sich, zwei Monitore zu nutzen. Als Bildschirmauflösung wird mindestens 1.024x768 mit True Color empfohlen.

3 Installationsanweisung für die Personalsoftware

Hauptbenutzerrechte zum Betrieb der Software

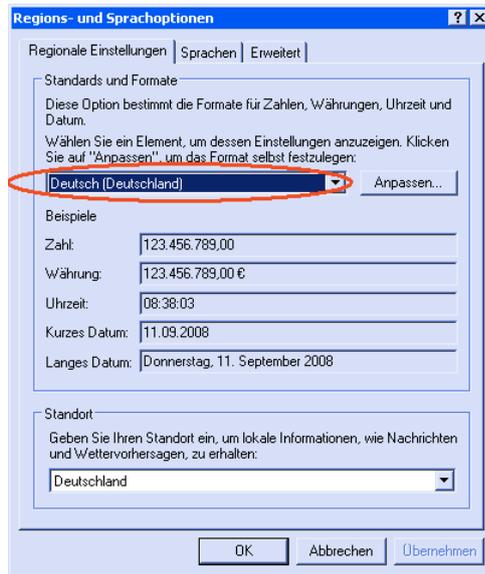
Für die Benutzung der Personalwirtschaft sind am Client PC unbedingt Hauptbenutzerrechte erforderlich. Bitte prüfen Sie gegebenenfalls mit Ihrem EDV-Experten, ob Sie über Hauptbenutzerrechte verfügen. Anderenfalls kann die Installation nicht vollständig erfolgen und es können Einschränkungen bei der Nutzung der Software auftreten.

Deutsches Betriebssystem und deutsche Ländereinstellungen

Die Installation der Personalwirtschaft auf einem Client erfordert ein deutsches Betriebssystem, z.B. Windows 10 DEUTSCH.

Die Installation der Personalwirtschaft auf einem Serversystem (Terminalserver-Installationen) erfordert ebenfalls ein deutsches Betriebssystem, z.B. Windows Server 20019 DEUTSCH.

Die Ländereinstellung im Betriebssystem muss Deutsch sein. Diese Einstellung nehmen Sie unter dem Punkt <Systemsteuerung: Regions- und Sprachoptionen> vor.



Anderenfalls treten Probleme bei der Interpretation von Datumswerten auf.

Nach der Installation muss die Lizenzdatei in jeder aktiven Datenbank eingespielt werden.

4 Hinweise zur Installation

4.1 Zeitpunkt für die Installation

Spielen Sie die neue Version möglichst unmittelbar nach der Monatsübernahme ein.

Wann darf das Update auf keinen Fall eingespielt werden?

- Wenn Sie sich im Rückblick/ in der Korrektur befinden
- Wenn Sie bereits ausgezahlt haben, aber noch keine Monatsübernahme durchgeführt haben – Hier bitte erst die Monatsübernahme durchführen!

4.2 Ablauf der Installation

Der Start der Installation erfolgt über das Ausführen der Datei Setup.exe bzw. über die Autorun-Funktion auf der DVD.

Neben der Anwendung werden auch verschiedene Softwarekomponenten installiert, die unter Umständen einen Neustart des Computers während der Installation erforderlich machen.

Im Laufe des Setups wird auch die Runtime von MS Access 2013 installiert, falls weder die Runtime noch die Vollversion von MS Access 2013 vorhanden sind. Die Funktionen von MS Access sind Voraussetzung für das ordnungsgemäße Funktionieren des Programms.

Im Anschluss an die erfolgreiche Installation erhalten Sie eine diesbezügliche Nachricht. Vor Inbetriebnahme Ihrer neuen Softwareversion sind einige Einrichtungsschritte erforderlich, die im Administrator durchzuführen sind. Öffnen Sie daher im Anschluss an die Installation den Administrator.

Start der Setup.exe	Starten Sie die Datei setup.exe durch Anklicken mit der rechten Maustaste und Auswahl des Eintrags <als Administrator ausführen> im Kontextmenü
Auswahl der Installationsart	Unterschieden wird zwischen Standardinstallation und benutzerdefinierter Installation.
Entscheidung zur Installation des MS SQL Servers Express	Ist bereits ein Datenbankserver installiert, ist die Installation des MS SQL Express nicht erforderlich. Wird jedoch eine Einzelplatzinstallation auf einem neuen PC durchgeführt und soll die Datenbank auch auf diesem PC liegen und soll keine Vollversion des MS SQL Servers verwendet werden, ist die Installation von MS SQL Express notwendig.
Deinstallation der alten Programmversion	Dieser Arbeitsschritt wird automatisch vom Setup durchgeführt. Eine manuelle Deinstallation vor dem Start des Setups ist ebenfalls möglich, jedoch nicht unbedingt erforderlich.
Installation zusätzlicher Programme	Diese Arbeitsschritte werden automatisch vom Setup durchgeführt.
Installation der neuen Programmversion	Dieser Arbeitsschritt wird automatisch vom Setup durchgeführt.

Installation der MS Access Runtime 2013	Dieser Arbeitsschritt wird automatisch vom Setup durchgeführt, wenn die Installation erforderlich sein sollte. Wurde bereits ein MS Office 2013 mit MS Access 2013 installiert, entfällt die Installation der Runtime.
Starten des Administrators	Der Start des Administrators wird Ihnen nach Abschluss der Installation angeboten.
Aktualisierung der Datenbank	Vor der Nutzung der neuen Version muss Ihre Personaldatenbank wie gewohnt aktualisiert werden. Der Administrator erkennt diesen Sachverhalt automatisch und bietet Ihnen die Aktualisierung selbstständig an.

4.3 Datenbank sichern

Erstellen Sie ein Backup Ihrer Personaldatenbank. Nutzen Sie dazu entweder das Management Studio des MS SQL Servers oder die Funktion <Datenbank sichern>, die Ihnen im Administrator vor dem Datenbankupdate angeboten wird. Lesen Sie bei Bedarf im Installationshandbuch nach.

4.4 Start der Setup.exe

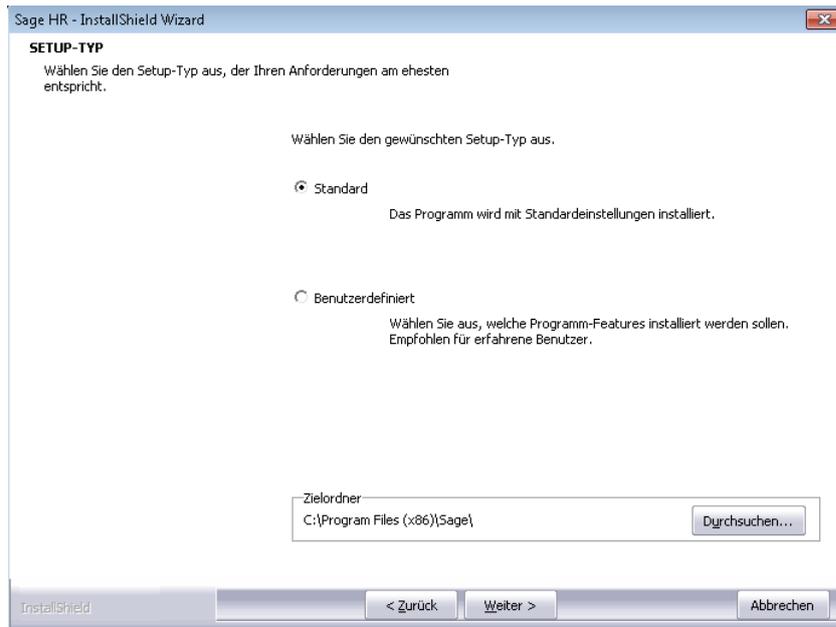
Starten Sie die Datei setup.exe durch Anklicken mit der rechten Maustaste und Anwahl des Eintrags <als Administrator ausführen> im Kontextmenü. Im Setup sind sowohl die Installationsdateien für die Personalwirtschaft als auch das HR Portal enthalten.

4.5 Übersicht zu den Installationsarten

Einzelplatz	<p>Die Personalwirtschaft und die Datenbank befinden sich auf demselben System. Bei der Einzelplatz-Installation der Personalwirtschaft wird ein Microsoft SQL Server Express installiert. Diese Variante empfiehlt sich, wenn nur eine Person mit der Personalwirtschaft arbeitet.</p> <p>Es werden die lokalen HR Services automatisch mitinstalliert.</p> <p><u>Setup-Typ:</u> Standard</p> <p><u>Konfiguration:</u> ja – Sage HR Suite nur auf diesem Rechner nutzen</p>
Client-Server	<p>Die Datenbank befindet sich auf einem von der Personalwirtschaft separat gehaltenen System (Datenbankserver). Auf dem Server ist ein Microsoft SQL Server installiert.</p> <p>Diese Variante empfiehlt sich, wenn mehrere Personen von verschiedenen Arbeitsplätzen (Clients) mit der Personalwirtschaft arbeiten wollen.</p> <p>Es werden lokal auf den Clients die „HR Services“ installiert. Dies erfolgt automatisch während der Installation.</p> <p><u>Setup-Typ:</u> Standard</p> <p><u>Konfiguration:</u> nein – Sage HR Suite nur auf diesem Rechner nutzen</p>
Terminalserver	<p>Die Datenbank befindet sich auf einem von der Personalwirtschaft separat gehaltenen System (Datenbankserver). Auf dem Server ist ein Microsoft SQL Server installiert.</p> <p>Die Personalwirtschaft befindet sich auf einem weiteren Server, welcher gleichzeitig von mehreren Personen genutzt werden kann. Dazu muss auf dem Server die Rolle „Remotedesktopdienste“ aktiviert sein.</p> <p>Diese Variante empfiehlt sich, wenn mehrere Personen gleichzeitig mit der Personalwirtschaft arbeiten.</p> <p>Für die Terminalserver-Installation müssen zusätzlich die HR-Services installiert werden. Aus Performance-Gründen wird eine Installation der HR-Services auf einem separaten System empfohlen. Auf diesem System muss die Rolle „Webserver (IIS)“ aktiviert sein. Falls keine weiteren Server zur Verfügung stehen, können diese HR Services mit Einschränkungen auch auf dem SQL-Server oder dem Terminalserver selbst installiert werden.</p> <p>Soll der HR-Service eines installierten HR Portals für den Terminalserver mit genutzt werden, ist zu beachten, dass dieser ausschließlich für SQL Authentifizierungen und nicht für NT-Authentifizierungen genutzt werden kann.</p> <p><u>Setup-Typ:</u> Benutzerdefiniert</p> <p><u>Konfiguration:</u> HR Services auf dem Webserver installieren</p>
HR Portal	<p>Das HR Portal wird als zusätzliches Modul der Personalwirtschaft auf einem separat gehaltenen System (Webserver) installiert. Dazu muss auf dem Server die Rolle „Webserver (IIS)“ aktiviert sein.</p>

	<p>Das HR Portal erfordert eine Installation der HR-Services auf dem gleichen Webserver. Diese werden automatisch mit installiert.</p> <p>Hinweis: Das HR Portal kann nicht die HR-Services von einem anderen Server verwenden.</p> <p><u>Setup-Typ:</u> Benutzerdefiniert</p> <p><u>Konfiguration:</u> HR Portal auf dem Webserver installieren</p>
<p>Zeitwirtschaftsdienst und Personalwirtschaftsdienst</p>	<p>Die Dienste werden für das automatische Ausführen von Aufgaben innerhalb der Personalwirtschaft benötigt, beispielweise der Zeitwirtschaftsdienst für den automatischen Buchungslauf (Modul „Sage HR Time“).</p> <p>Für den Betrieb der Dienste empfiehlt sich eine Installation auf einem Server.</p> <p>Die Dienste wurden zusammengefasst und sind nun Teil der neuen „HR Services“. Die Installation sollte vorzugsweise auf einem Server erfolgen. Dazu muss auf dem Server die Rolle „Webserver (IIS)“ aktiviert sein.</p> <p>Wenn Sie bereits eine separate Installation der HR Services durchgeführt haben, benötigen Sie keine weitere Installation der HR Services.</p> <p>Ansonsten bietet sich eine Installation auf dem Datenbankserver an.</p> <p><u>Setup-Typ:</u> Benutzerdefiniert</p> <p><u>Konfiguration:</u> HR Services auf dem Webserver installieren</p> <div data-bbox="639 786 1481 1415" data-label="Image"> </div>

4.6 Festlegung des Setup-Typs

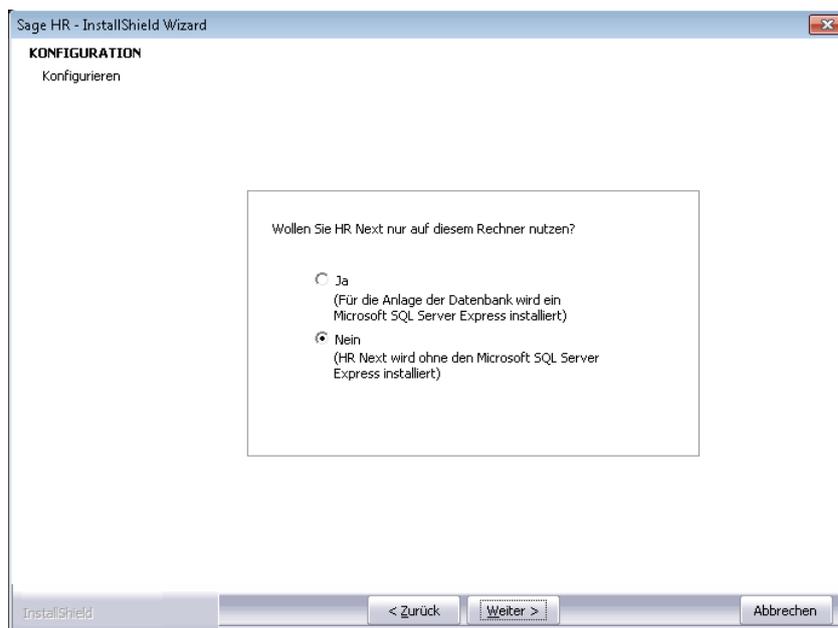


Unterschieden wird zwischen Standardinstallation und benutzerdefinierter Installation. Wenn es sich um eine Einzelplatzinstallation oder eine normale Client-Server-Installation handelt, wählen Sie bitte **Standard**.

Für die Installation auf einem Terminal-Server wählen Sie bitte **benutzerdefiniert**.

Klicken Sie auf <Weiter>, um die Installation zu starten.

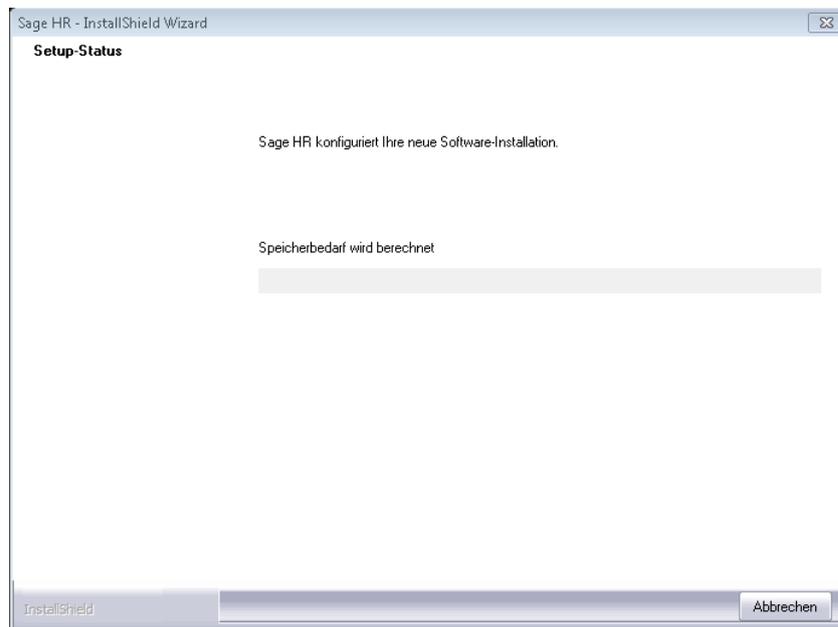
4.7 Entscheidung zur Installation des MS SQL Servers Express



Ist bereits ein Datenbankserver installiert, ist die Installation des MS SQL Express nicht erforderlich. Wird jedoch eine **Einzelplatzinstallation** auf einem neuen PC durchgeführt und soll die Datenbank auch auf diesem PC liegen und soll keine Vollversion des MS SQL Servers verwendet werden, ist die Installation von MS SQL Express notwendig.

4.8 Installation der neuen Programmversion

Klicken Sie auf <Weiter>, um die Installation zu starten. Es wird eine Prüfung auf zu installierende weitere Programmkomponenten durchgeführt. Diese werden selbstständig installiert. Gegebenenfalls ist es dadurch erforderlich, den Rechner neu zu starten. Darauf weist Sie der Installationsassistent gesondert hin.

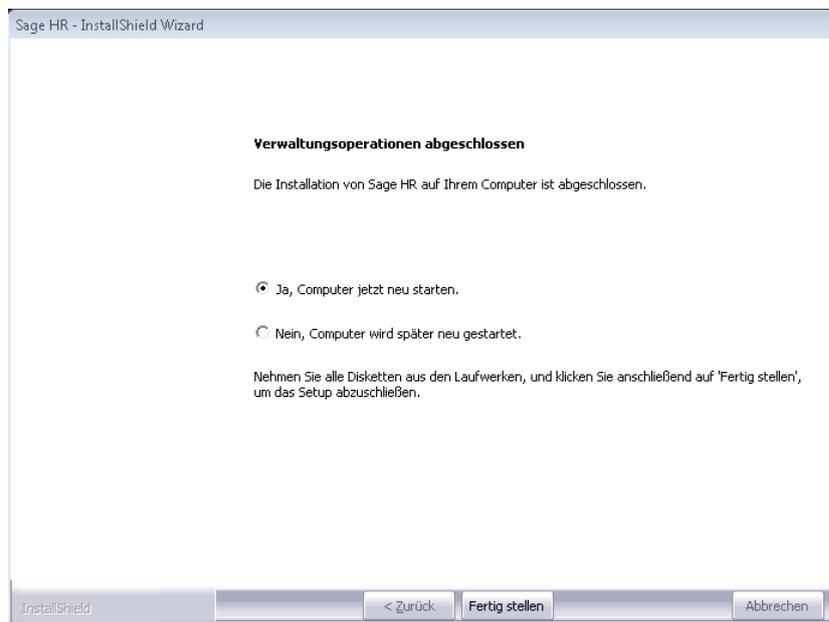


4.9 Installation der MS Access Runtime 2013

Dieser Arbeitsschritt wird automatisch vom Setup durchgeführt, wenn die Installation erforderlich sein sollte. Wurde bereits ein MS Office 2013 mit MS Access 2013 installiert, entfällt die Installation der Runtime.

4.10 Abschluss der Installation

Wird die Installation abgeschlossen, ist ein Neustart des Rechners zwingend notwendig.



4.11 Starten des Administrators

Der Start des Administrators wird Ihnen nach Abschluss der Installation angeboten.

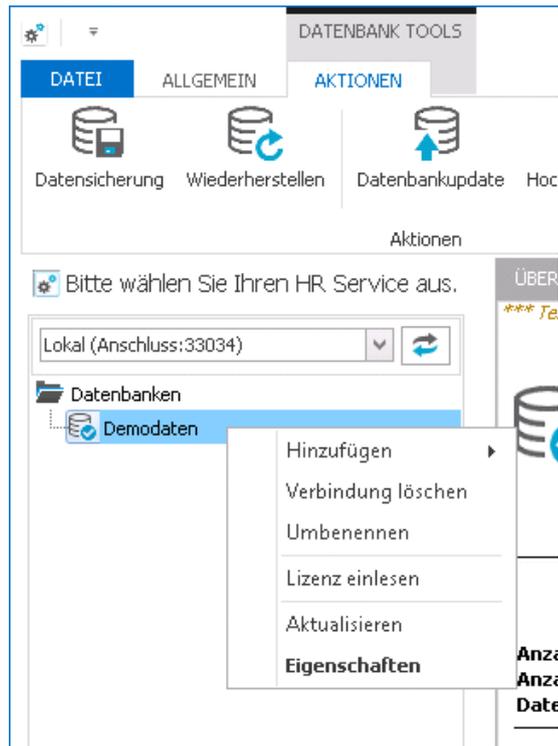
4.12 Aktualisierung der Datenbank

Vor der Nutzung der neuen Version muss Ihre Personaldatenbank wie gewohnt aktualisiert werden. Der Administrator erkennt diesen Sachverhalt automatisch und bietet Ihnen die Aktualisierung selbstständig an.

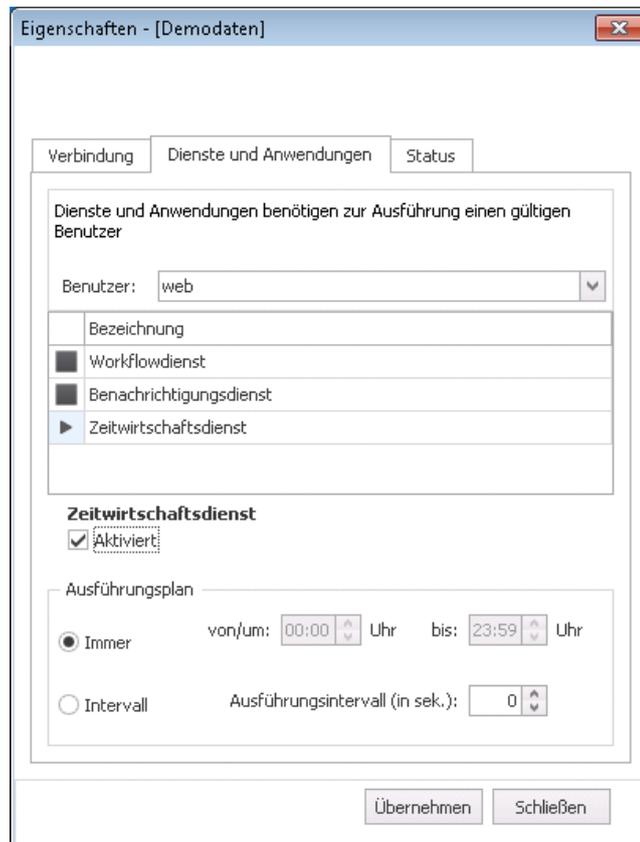
4.13 Konfiguration der Dienste

Beachten Sie, dass die Dienste ausschließlich an einem HR-Service aktiviert werden. Ein und derselbe Dienst darf für eine Datenbank in keinem Fall an mehreren Services aktiviert werden. Liegt eine Installation mit mehr als einem Client vor, wird empfohlen, die Dienste ausschließlich an einem separaten HR-Service zu aktivieren.

Die Konfiguration der Dienste nehmen Sie im Administrator vor. Wechseln Sie per <Rechtsklick: Eigenschaften> in die Einstellungen für Ihre Datenbank und rufen Sie das Register „Dienste und Anwendung“ auf.



Aktivieren Sie hier die gewünschten Dienste und legen Sie die Parameter zur Ausführung fest.



Die Programmdateien werden nun kopiert.

Neuanlage der Datenbank

Was geschieht beim Anlegen der Datenbank?

Es wird diejenige Datenbank erstellt, in welcher die Datenhaltung der personalwirtschaftlichen Software erfolgt.

Für die korrekte Funktion der Sage Personalwirtschaft ist es zwingend erforderlich, dass der automatisch mitgelieferte Initial Mandant sowie der Mitarbeiter Egon Freiwillig angelegt und bei der weiteren Nutzung der Software nicht angepasst oder gelöscht werden.

Bis auf den Initial Mandanten mit seinem unverwüsthlichen Mitarbeiter Egon Freiwillig befinden sich in dieser Datenbank zunächst keine Daten. Damit aber ein korrekter Import von Daten erfolgen kann oder bei der Neuanlage aller Daten jede Angabe in die richtige Tabelle geschrieben wird, muss der Datenbank eine Struktur gegeben werden.

Die Datenbank wird im Normalfall von einem Client aus auf einem Server installiert. Derjenige, der auf seinem Client - PC die Software installiert, legt danach auf dem Server, welcher die Datenbank tragen und verwalten wird, die Datenbank an.

Datenbank nur einmal erstellen

Im Anschluss an die Installation muss die Erstellung der Datenbank vorbereitet werden. Dieser Arbeitsschritt ist nur einmal auszuführen. Wenn Sie die Software auf mehreren Arbeitsplätzen installieren, muss nur eine Datenbank erstellt werden. Auf diese Datenbank greifen dann alle anderen Arbeitsplätze zu.

Datenbank neu anlegen

Vorbereitung der Neuanlage

Die Neuerstellung der Datenbank wird über den Administrator gestartet. Der Administrator öffnet sich unmittelbar nach der Installation oder kann über <Start. Programme: HR Suite: Administrator> aufgerufen werden.

Wählen Sie den Punkt <Datenbank hinzufügen>

Um eine neue Datenbank für die Personalwirtschaft anzulegen, markieren Sie bitte den entsprechenden Punkt und klicken anschließend auf <Weiter>.

Festlegen des SQL Servers

Geben Sie nun eine Bezeichnung für die Verbindung ein und legen Sie den SQL Server fest, auf dem die Datenbank angelegt werden soll. In der Auswahlliste <Server> werden alle SQL Server aus Ihrer Systemumgebung in der gleichnamigen Liste zur Auswahl angeboten.

Die SQL Server- Instanzen müssen mit Servername\Instanzname angegeben werden.

Erscheint der angesprochene SQL Server nicht auf der Liste, überprüfen Sie bitte, ob dieser gestartet wurde. Ansonsten müssen Sie den Servernamen explizit eintragen. Für die erste Instanz eines SQL Servers entspricht der Servername immer dem Rechnernamen.

Festlegen der Authentifizierung

Für die Neuanlage einer Datenbank müssen Sie die notwendigen Rechte auf dem SQL Server besitzen. Um eine Verbindung zum Server herzustellen, ist die Angabe von Name und Kennwort eines Benutzers mit Administratorrechten notwendig.

Lesen Sie bitte im Abschnitt "Datenbankwartung" im Unterpunkt "Festlegung der Authentifizierung" nach.

Eingabe des Datenbanknamens

Tragen Sie im Feld <Neue Datenbank> die Bezeichnung für Ihre Personaldaten ein. Der Name sollte eindeutig sein und darf keine Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen enthalten.

Klicken Sie auf <Weiter>.

Scripte für die Datenbankerstellung

Die SQL Scripte für die Datenbankerstellung werden standardmäßig aus dem Programmverzeichnis Ihrer Personalwirtschaft gelesen. Deswegen sind diese Angaben nur in Ausnahmefällen zu ändern.

Der Speicherort für die Datenbankdatei ist im Standard der Datenpfad des ausgewählten MS SQL Servers, der durch Klicken auf die Schaltfläche mit den 3 Punkten geändert werden kann.

Nach der erfolgreichen Anlage der neuen Datenbank ist diese automatisch im Administrator registriert. Mit der Personalwirtschaft kann nun auf diese Datenbank zugegriffen werden.

Nach <Klicken auf <Weiter> beginnt die Datenbankanlage. Zur Arbeitserleichterung können Sie im Anschluss daran Vorgabewerte importieren, welche Sie für Ihre Lohnabrechnung benötigen.

Import von Vorgabewerten in die leere Datenbank

Nach der Neuanlage einer Datenbank erhalten Sie eine Meldung, die Ihnen den Import von Vorgabewerten anbietet. Vorgabewerte (u.a. Beitragsbemessungsgrenzen, Beitragssätze) sind für eine ordnungsgemäße Entgeltabrechnung notwendig.

Klicken Sie auf <OK>. Die wichtigsten Angaben zur Datenbank und zur Verbindung werden Ihnen im Fenster oben links angezeigt.

Importierbare Daten sind:

- deutsche Postleitzahlen
- deutsche Bankleitzahlen
- Tariftabellen für den Öffentlichen Dienst
- ZVK-Konstanten für die Baulohnabrechnung
- Tariftabellen für Auszubildende im Bauhauptgewerbe

Setzen Sie einen Haken vor dem entsprechenden Feld, wenn Sie die Daten importieren möchten. Wenn Sie keine Vorgabedaten einlesen möchten, setzen Sie in keinem der Felder einen Haken.

Klicken Sie auf <Start>, um das Einlesen zu beginnen.

Das System meldet Ihnen anschließend den erfolgreichen Import. Über die Schaltfläche <Beenden> schließen Sie das Anzeigefenster.

Prüfen Sie die Vorgabewerte nach dem Import, da wir keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen.

Einbinden von mitgelieferten Demodaten

Hintergrund

Vom Hersteller werden branchenspezifische Demodaten mitgeliefert. Diese liegen in XML-Dateien vor. Um eine Demodatenbank zu nutzen, kann der entsprechende Menüpunkt im Administrator ausgeführt werden:

<Administrator: Datenbanken hinzufügen: Demodatenbank hinzufügen>

Dabei wird eine leere Datenbank erstellt, in die anschließend die XML Dateien importiert werden. Die Demodatenbank kann nun, wie andere Datenbanken auch, beim Start der Personalwirtschaft ausgewählt werden.

Voraussetzung für das Erstellen einer Demodatenbank auf dem beschriebenen Weg ist die Installation des gesonderten Demodaten-Setups.

Installation der Demodaten

Starten Sie das gesonderte Setup von Ihrer Installations DVD. Sie finden die Datei setup.exe unter dem Pfad \Demodaten. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten.

Unter dem Punkt <Features wählen> können Sie bestimmen, welche Art von Demodaten Ihre Datenbank enthalten soll. Markieren Sie die jeweilige Variante mit der Maus. Im rechten Fenster <Beschreibung> wird der Inhalt der Datenbank angezeigt.

Durch Entfernen oder Setzen der jeweiligen Haken können Sie bestimmen, für welche Branchen Demodaten erstellt werden sollen. Werden 3 Haken gesetzt, können Sie im Administrator 3 verschiedene Demodatenbanken erstellen, wird nur ein Haken gesetzt, kann nur eine Art der Demodatenbank erstellt werden.

Die Gesamtdatenbank enthält dann Mandanten aller Branchen, die Produktionsdatenbank nur den Produktionsmandanten und die Standarddatenbank den Mandanten „Dienstleistungsunternehmen“.

Klicken Sie auf Weiter und führen Sie die Installation durch.

Hinzufügen von Demodaten im Administrator

Erst nach dem Durchführen der Installation können die Demodatenbanken im Administrator erstellt werden.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf <Datenbanken> und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag <Datenbank hinzufügen>.

Wählen sie bitte den Punkt <Demodatenbank hinzufügen>.

Klicken Sie auf <weiter>.

Geben Sie nun eine Bezeichnung für die Registrierung ein. Unter dieser Bezeichnung kann die Datenbank dann beim Start der Personalwirtschaft aufgerufen werden. Legen Sie dann den SQL Server fest, auf dem die Datenbank liegen soll. Tragen Sie anschließend den Namen für die Datenbank ein – unter diesem Namen wird die Datenbank auf dem SQL Server angelegt. Vergeben sie bitte einen Namen, der sich deutlich vom Namen ihrer Echtdatenbanken unterscheidet.

Nun können Sie entscheiden, welche Art von Demodatenbank Sie erzeugen möchten. Ihre Auswahlmöglichkeiten hängen davon ab, welche Optionen Sie bei der Installation der Demodaten ausgewählt haben (Gesamtdatenbank, Produktion, Standard). Klicken Sie auf <Fertigstellen>.

Bestätigen Sie die Nachfrage des Systems mit <Ja>.

Nun erfolgt die Neuanlage der Datenbank und das Einlesen der Demodaten.

Ist der Vorgang abgeschlossen, erhalten Sie eine entsprechende Erfolgsmeldung vom System.

Die Demodatenbank wird automatisch registriert und steht sofort zur Verwendung bereit.

Abschluss der Installation

Die Personalwirtschaft ist nun prinzipiell einsatzbereit. Vor Beginn der Arbeit mit dem System muss noch die Lizenzdatei in die Datenbank eingelesen werden. Weiterhin empfehlen wir, über die Benutzerverwaltung den Zugriff auf die Personaldatenbank einzurichten. Hierzu sind Benutzer auf der Datenbank anzulegen, mit einem Kennwort auszustatten und mit den entsprechenden Zugriffsrechten zu versehen.

Erstellen einer Datenbankverbindung

Über <Start: Programme: HR Suite> gelangen Sie in die Programmgruppe für die Personalwirtschaft. Rufen Sie die Funktion <Administrator> auf.

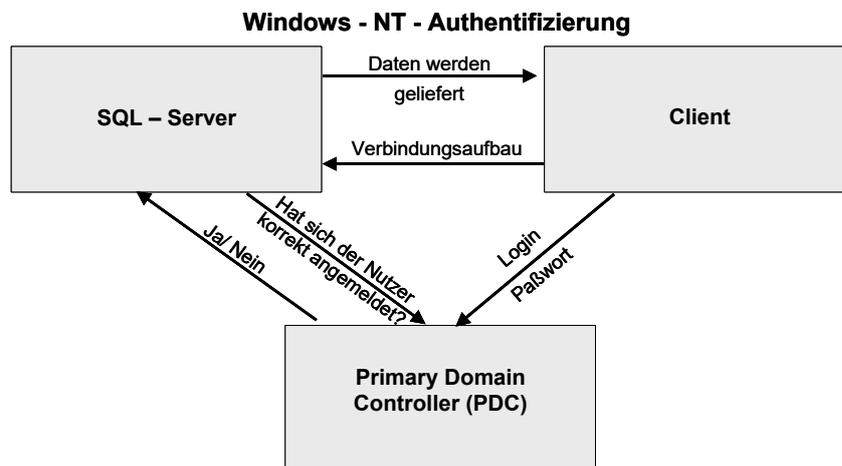
Klicken Sie im linken Fenster mit der rechten Maustaste auf <Datenbanken>, wählen Sie <Hinzufügen>. Wenn die Datenbank bereits vorhanden ist, markieren Sie bitte den Punkt <neue Datenbankverbindung>.



Geben Sie nun eine Bezeichnung für die Verbindung ein, tragen Sie den Server ein, auf dem die Datenbank beheimatet ist und wählen Sie anschließend die gewünschte Datenbank aus.

Windows-NT-Benutzer

Der SQL Server erkennt hierbei den Benutzer anhand seiner Eingabe von Benutzername und Kennwort nach dem Starten des Computers.



Die Entscheidung, ob ein Benutzer korrekt in einem Netzwerk angemeldet ist oder nicht, obliegt dem Primary Domain Controller (PDC). Auf diesem sind alle Benutzer mit ihren Anmeldeinformationen (Login und Kennwort) gespeichert.

Versucht ein Nutzer, über die NT-Authentifizierung eine Verbindung aufzubauen, startet der SQL Server eine Anfrage beim PDC, ob eine korrekte Anmeldung erfolgte. Antwortet der PDC mit <Ja>, gewährt der SQL Server dem NT-Nutzer Zugriff auf den Server und gegebenenfalls die Datenbank.

Voraussetzung:

- Netzwerk mit PDC (Primary Domain Controller)
- Eine Anmeldung an eine Arbeitsgruppe ist nicht ausreichend.

Um zu überprüfen, ob eine Domänen-Anmeldung erfolgt, wechseln Sie bitte in die Windows-Systemsteuerung. Klicken Sie hier auf den Menüpunkt <System> und nun auf das Register <Netzwerkidentifikation>. Hier muss eine Domäne angegeben sein.

SQL-Benutzer

Verwenden Sie diese Form der Authentifizierung dann, wenn die Voraussetzungen für die NT-Authentifizierung nicht gegeben sind, zum Beispiel wenn kein NT- Netzwerk existiert. Bei dieser Form der Identifikation gegenüber dem MS SQL Server ist die zusätzliche Eingabe eines Benutzernamens und Kennwortes notwendig.

Es ist ausdrücklich nicht empfohlen, ein leeres Kennwort zu verwenden.



Um vom Arbeitsplatz aus eine Verbindung zur Datenbank auf dem SQL Server aufbauen zu können, wird beim Anmelden an die personalwirtschaftliche Software die Berechtigung über Login und Kennwort geprüft.

Stimmt beides mit den Benutzerinformationen auf dem SQL Server überein und besitzt der Benutzer Zugriffsrechte auf die angegebene Datenbank, wird der Zugriff gewährt.

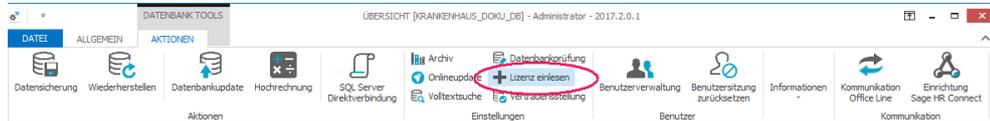
Einlesen der Lizenzinformationen

Nach der Erstinstallation ist es notwendig, Ihre speziellen Lizenzinformationen in die Datenbank einzulesen. Zu den Lizenzinformationen gehören die erworbenen Module, die Anzahl der Arbeitsplätze, die Anzahl der Abrechnungsfälle sowie die Bezeichnung Ihres Unternehmens bzw. ihrer Einrichtung. Diese Bezeichnung wird dann auf Listen und Auswertungen angedruckt, wie zum Beispiel auf der Verdienstabrechnung.

Die Lizenzdatei ist nur einen begrenzten Zeitraum lang gültig. Nach Ablauf dieses Zeitraums erhalten Sie eine neue Lizenzdatei.

Die Lizenzinformationen sind in der Lizenzdatei "LizXXX.dat" gespeichert, die für jeden Kunden individuell erstellt wird und die Ihnen bei der Erstauslieferung mit der Installations DVD zugesandt wird.

Zum Einlesen der Lizenzinformationen steht Ihnen ein Menüpunkt im Administrator Verfügung. Diesen starten Sie über den Punkt <Start: Programme: HR Suite: Administrator>. Wählen Sie hier unter dem Punkt <Datenbankaktionen> den Punkt <neue Lizenz einlesen>, indem Sie den Punkt mit der Maus anklicken.



Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem Sie Ihre Lizenzdatei gespeichert haben. Markieren Sie die Datei und klicken Sie anschließend auf <Öffnen>.

Der Einlesevorgang ist nun abgeschlossen und die Arbeit mit der Personalwirtschaft kann beginnen.

5 Updateinstallation

5.1 Online-Updates

Updates für die Sage HR Personalwirtschaft werden in Form von Online-Updates bereitgestellt. Hierbei werden die zu ersetzenden oder die neuen Komponenten von einem Updateserver lokal heruntergeladen und anschließend installiert.

Update der Datenbank

Nach der Installation einer neuen Version des Softwarepaketes ist das Update der Datenbank auf dem MS SQL – Server notwendig. Dieser Arbeitsschritt ist erforderlich, um die Funktionalitäten der neuen Version, die eventuell Änderungen in der Datenstruktur voraussetzen, auch umsetzen zu können.

Während die Updateinstallation auf allen Arbeitsplätzen (Clients) ausgeführt werden muss, welche die Personalwirtschaftssoftware tragen, ist die Aktualisierung der Datenbank nur einmal notwendig.

Lesen Sie zum Datenbankupdate bitte im Abschnitt: [0 Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank Update](#)

6 Einstellen der Benutzerrechte

Aufruf des Menüpunktes Benutzerverwaltung

Bevor Sie Ihre Anwendung starten, also auf Ihre Datenbank zugreifen können, müssen Sie die Benutzerverwaltung einrichten. Starten Sie diese über <Start: Programme: HR Suite: Administrator> und erfassen Sie Benutzernamen und Kennwort eines berechtigten Benutzers

Grundprinzip für die Benutzerrechte

Voraussetzung für die Einrichtung der Benutzer- und Zugriffsrechte ist das Anlegen der jeweiligen Benutzer auf dem MS SQL – Server durch den Systemadministrator.

Alle weiteren Einstellungen werden im Modul **Benutzerverwaltung** vorgenommen. Hier werden diejenigen Anwender festgelegt, welche auf die Datenbank der Personalwirtschaft Zugriff haben. Für diese Nutzer werden dann individuelle Profile festgelegt.

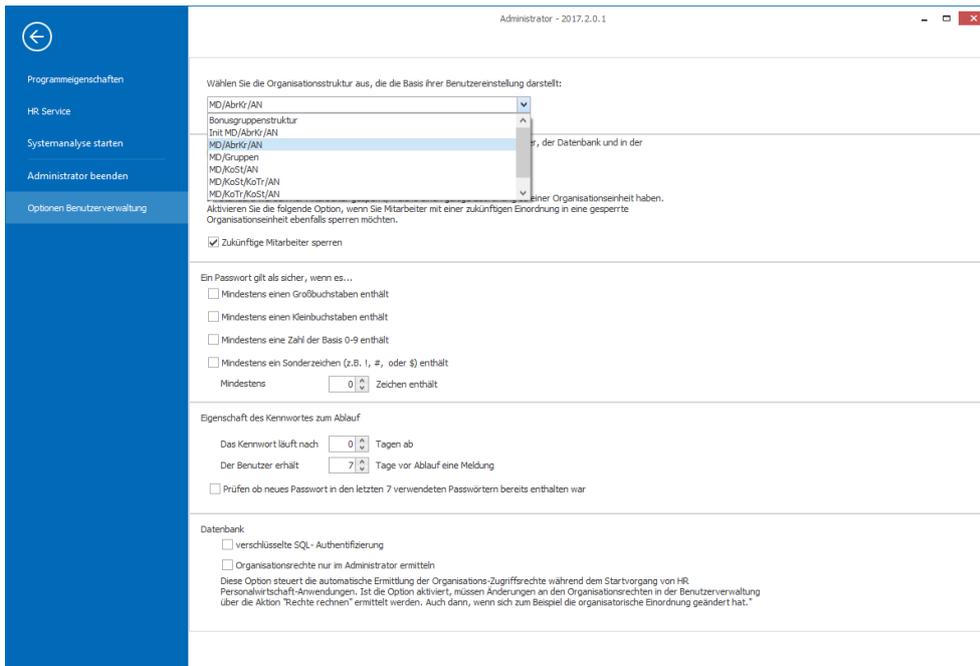
Es wird zwischen zwei grundlegenden Formen der Datensicherheit unterschieden:

Organisationsrechte (Divisional Security): In Abhängigkeit von Abteilungsstrukturen werden Rechte vergeben. Das heißt, Sie können benutzerbezogen den Zugriff auf Mandanten, Abteilungen, Abrechnungskreise, Betriebsstätten usw. regeln. Sie können auch eigenständige, abrechnungsunabhängige Organisationsstrukturen schaffen, die als Grundlage für die Rechtevergabe dienen.

Objektrechte (Objektorientierte Security): Sie teilen dem Benutzer programm- und funktionsbezogene Rechte zu. Sie können Programm- Module sperren, den Zugriff auf bestimmte Formulare regeln und je nach Formular noch feinere Abstufungen in den Zugriffsberechtigungen einrichten.

6.1 Einstellungen für die Benutzerverwaltung

Im Administrator finden Sie im Register <Datei> den Punkt <Optionen Benutzerverwaltung>. Hier können Sie die Organisationsstruktur festlegen, die als basis für die Zugriffsverealtung verwendet werden soll und weitere Einstellungen bezüglich der Rechterechnung und Kennworteigenschaften festlegen.



Kurzbeschreibung zur Einstellung der Benutzerrechte

Allgemeiner Ablauf beim Einrichten der Divisional Security

- Benutzer anlegen
- Organisationsstrukturen anlegen und einrichten
- Den Benutzern die jeweiligen Rechte zuordnen

Benutzer anlegen

Zunächst sollten Sie festlegen, welche Nutzer überhaupt auf die Datenbank zugreifen dürfen. Legen Sie diese Nutzer auf der Datenbank an.

Organisationsstrukturen anlegen und einrichten

Nun öffnen Sie ein Modul der Personalwirtschaft und wechseln ins Formular <Organisation> über den Menüpunkt <Datenstamm>.

Um einen Einstieg in die Organisationsstruktur zu erleichtern, wird unter der Schaltfläche <Optionen: Abgleich> eine vordefinierte Struktur zur Übernahme angeboten. Mit Hilfe der Struktur <MD/AbrKr/AN> können Sie beispielsweise den Zugriff auf Mandanten sperren. Innerhalb von freigegebenen Mandanten können Sie einzelne Abrechnungskreise vor dem Zugriff schützen. Schließlich können Sie innerhalb der Abrechnungskreise einzelne Arbeitnehmer sperren.

Möchten Sie Ihre Zugriffsrechte auf der Grundlage des hier angegebenen Schemas regeln, markieren Sie bitte eine der hier angebotenen Struktur und klicken Sie danach auf die Schaltfläche <Abgleich>.

Wechseln Sie nun in die Benutzerverwaltung. Die soeben eingerichtete Organisationsstruktur macht sich sogleich bemerkbar: In einer Auswahlliste können Sie festlegen, anhand welcher Struktur Sie die Benutzerrechte regeln wollen.

Sie werden darauf hingewiesen, dass mit der Auswahl einer neuen Struktur alle Einstellungen verloren gehen, die Sie in Bezug auf eine vorhergehende Organisationsstruktur festgelegt haben. Wenn Sie bisher noch keine abteilungsbezogenen Rechte vergeben haben, brauchen Sie diese Warnung nicht zu beachten. Klicken Sie deshalb nach der Auswahl der Struktur <MD/AbrKr/AN> auf die Schaltfläche <OK>.

Den Benutzern die jeweiligen Rechte zuordnen

Öffnen Sie das Modul Benutzerverwaltung, indem Sie sich als Administrator anmelden (in einer bislang nicht eingerichteten Datenbank mit "spBaseAdmin" und dem gleichnamigen Kennwort).

Der Abgleich nach Mandanten und Abrechnungskreisen führt zu folgender Struktur, die Ihnen jetzt in der Benutzerverwaltung angezeigt wird.

Im linken Fenster werden Ihnen alle zugelassenen Benutzer in einer Baumstruktur angezeigt. Die beiden Hauptäste <Division> und <Object> verzweigen sich, wenn Sie mit der Maus auf das kleine <+> klicken. Unter dem Ast <Division> werden nun die Mandanten der Datenbank angezeigt. Durch Klicken auf das <+> vor dem Mandanten werden dessen Abrechnungskreise sichtbar. Im rechten Fenster werden die Arbeitnehmer des markierten Abrechnungskreises angezeigt.

Sie können nun für den ausgewählten Benutzer einzelne Mandanten, Abrechnungskreise und Arbeitnehmer sperren. Dabei gilt: Wenn Sie die übergeordnete Ebene sperren, können Sie in der nachgeordneten Ebene keine Einstellungen mehr vornehmen.

Klicken Sie mit der **rechten Maustaste** auf die Struktur, deren Verfügbarkeit Sie für den aktuellen Benutzer einschränken wollen.

Insgesamt kann zwischen den 2 Qualitäten

- Kein Zugriff
- Vollzugriff

unterschieden werden.

Wählen Sie <Kein Zugriff>, wenn der Nutzer die Daten nicht sehen darf. Wählen Sie <Leserecht>, wenn der Nutzer die Daten zwar sehen, aber nicht verändern darf. Bei <Vollzugriff> besteht für den ausgewählten Benutzer keine Zugriffsbeschränkung hinsichtlich der aktuell bearbeiteten Einheit.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um die soeben eingestellten Änderungen wirksam werden zu lassen: Entweder klicken Sie auf den Menüpunkt <Rechte rechnen> oder Sie schließen die Benutzerverwaltung, wobei ebenfalls eine Berechnung durchgeführt wird.

Modul Benutzerverwaltung

Standardeinstellungen

Nach der Erstinstallation der Personalsoftware und dem Anlegen der Nutzer auf dem MS SQL – Server bestehen noch keinerlei Zugriffsberechtigungen für die Personaldatenbank. Nach der Einrichtung einer ODBC – Verbindung über den Menüpunkt Datenbankwartung können Sie die Benutzerverwaltung starten.

Der Benutzer, mit dem die Datenbank angelegt wird, wird auch gleichzeitig als gültiger Benutzer in der Datenbank angelegt. Mit diesem Benutzer kann man sich anschließend an der Benutzerverwaltung anmelden und weitere Benutzer hinzufügen.

Es erscheint folgendes Anmeldefenster:

Geben Sie Benutzernamen und Kennwort ein und klicken Sie auf die Schaltfläche <OK>. Nun öffnet sich eine Maske, in welcher die aktuellen Nutzer angezeigt werden.

Benutzer mit dem Assistenten einrichten

Nach dem erstmaligen Start der Benutzerverwaltung wird Ihnen ein Assistent zur Verfügung gestellt, der Ihnen beim Anlegen und Einrichten der Benutzer hilft. Wenn Sie ohne den Assistenten zurechtkommen, setzen Sie einfach einen Haken im entsprechenden Feld.

Entscheiden Sie nun, ob der neue Nutzer mit Windows-NT Authentifizierung oder mit SQL-Authentifizierung auf die Datenbank zugreifen soll.

NT-Authentifizierung

Der SQL Server erkennt hierbei den Benutzer anhand seiner Eingabe von Benutzername und Kennwort nach dem Starten des Computers.

Ein Netzwerk mit PDC (Primary Domain Controller) muss dabei vorhanden sein.

Geben Sie den Domänennamen und die Windows-Anmeldung des neuen Benutzers an.

Tragen Sie Name und Kürzel des Arbeitnehmers ein und ordnen Sie dem Nutzer einen realen Arbeitnehmer aus der Datenbank zu.

Ein Fenster zeigt Ihnen die soeben getroffenen Einstellungen nochmals an. Klicken Sie auf die Schaltfläche <Fertig>. Damit wurde der Benutzer angelegt. Beim Schließen der Benutzerverwaltung werden seine Rechte berechnet. Erst danach kann der Nutzer auf die Datenbank zugreifen.

SQL-Authentifizierung

Verwenden Sie diese Form der Authentifizierung dann, wenn die Voraussetzungen für die NT-Authentifizierung nicht gegeben sind, zum Beispiel wenn kein NT – Netzwerk existiert. Bei dieser Form der Identifikation gegenüber dem MS SQL Server ist bei jedem Programmstart die zusätzliche Eingabe eines Benutzernamens und Kennwortes notwendig.

Legen Sie hier Namen und Kennwort für den SQL-Benutzer fest. Beides muss nach jedem Programmstart eingegeben werden, um Zugriff auf die Personaldaten zu erhalten.

Geben Sie Name und Kürzel des Benutzers an und ordnen Sie dem Arbeitnehmer den realen Arbeitnehmer aus der Datenbank zu.

Der angelegte Benutzer wird nun als Symbol im rechten Fenster angezeigt.

Portal- Benutzer anlegen

Für Anwender, welche das Sage HR Mitarbeiterportal nutzen, können Benutzer angelegt werden, denen nur Zugriff auf den SelfService gewährt wird. Der auf diese Weise angelegte Nutzer kann nur über den Standardnutzerezugang im Selfservice arbeiten.

Öffnen Sie die Benutzerverwaltung. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das rechte Fenster und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag <Neu>.

Geben Sie die Daten des Nutzers ein und ordnen Sie ihm einen Arbeitnehmer der Datenbank zu. Setzen Sie einen Haken im Feld <SelfService User>. Klicken Sie <OK>.

Der Nutzer wird nicht auf dem SQL Server und auch nicht auf der Datenbank als Benutzer angelegt. Damit kann er ausschließlich über den SelfService auf seine Personaldaten zugreifen, ein Zugang über das Abrechnungssystem oder die anderen Module ist somit ausgeschlossen.

Benutzer ohne den Assistenten einrichten

Über den Klick mit der rechten Maustaste im rechten Fenster der Security – Verwaltung gelangen Sie einem Kontextmenü:

Wählen Sie bitte den Punkt <Neu>. Unter diesem Menüpunkt lassen Sie einen neuen Benutzer für die aktuelle Datenbank zu. Dabei kann sich dieser neue Benutzer über ein gesondertes Login und Passwort (SQL-Authentifizierung) oder die NT – Authentifizierung an der Datenbank anmelden.

Einen NT-Nutzer legen Sie dabei durch Setzen des Hakens <NT-Authentifizierung> an. Ist dieser Haken nicht gesetzt, wird automatisch die SQL-Authentifizierung verwendet.

Lesen Sie zu den weiteren Einstellungen auch im Abschnitt "Benutzer mit dem Assistenten einrichten".

Andere Benutzer

Wenn Sie den Punkt <Andere...> im Kontextmenü wählen, können Sie Nutzer für die Datenbank zulassen, die bereits auf dem MS SQL-Server angelegt sind.

Verschlüsselung des Passworts bei der SQL-Authentifizierung

Allgemeines

Ein Nutzer, der für die Personalwirtschaft zugelassen ist, hat automatisch bestimmte Rechte auf dem SQL Server und auf der Datenbank. Die Rechte, die der Nutzer im Hinblick auf die Personalwirtschaftsdatenbank hat, werden über das Modul Benutzerverwaltung eingestellt. Diese Einstellungen wirken jedoch nur, wenn der Nutzer über das Programm Personalwirtschaft auf die Personaldaten zugreift. Werden andere Wege genutzt, um auf die Personaldatenbank zuzugreifen, greift das Zugriffskonzept aus der Personalwirtschaft nicht. Ein Nutzer, der Rechte auf dem SQL Server und auf der Personaldatenbank hatte, könnte über andere Programme Inhalte aus Tabellen abfragen, auf die er normalerweise keinen Zugriff gehabt hätte.

Um Ihre sensiblen Abrechnungsdaten vor unbefugtem Zugriff zu schützen, kann der Zugriff über Fremdprogramme durch Setzen einer Option verhindert werden. Diese Option verschlüsselt das Passwort des Nutzers. Die Entschlüsselung kann nur über die Personalwirtschaft geleistet werden.

Vorgehensweise zur Verschlüsselung des Passwortes

Öffnen Sie den Administrator. Wechseln Sie zum Menüpunkt <Datei: Optionen Benutzerverwaltung>.

Durch Setzen der Option <verschlüsselte SQL – Authentifizierung> wird bei der nächsten Anmeldung des Nutzers das Passwort mit einem geheimen Präfix versehen. Das eingegebene Passwort wird also erweitert, ohne dass der Nutzer die Erweiterung kennt. Die bestehenden Passwörter werden nicht automatisch umgesetzt, sondern die Änderung erfolgt immer erst dann, wenn sich der jeweilige Benutzer an der Personalwirtschaft anmeldet.

Auf Benutzer, die über NT-Authentifizierung auf das System zugreifen, hat diese Funktion keinen Einfluss.

Wichtige Hinweise

Die Änderung des Passwortes gilt für den gesamten MS SQL Server. Wenn ein Mitarbeiter als Nutzer für verschiedene Anwendungen mit SQL-Datenbank vorgesehen ist (also Personalwirtschaft und mindestens ein anderes Programm, was auf eine MS SQL Datenbank zugreift), so muss er für die anderen Applikationen ein anderes Login verwenden. Andere Anwendungen, welche mit den identischen Anmeldeinformationen gestartet werden wie die Personalwirtschaft, funktionieren nach der Aktivierung der Verschlüsselung nicht mehr Passwort ungültig).

Wird die Option in der Personaldatenbank gesetzt, ist zu beachten, dass bei eventuell vorhandene Personaldatenbanken, Testdatenbanken und Hochrechnungsdatenbanken die Option ebenfalls zusetzen ist.

Ausschalten der Option

Die Verschlüsselung des Passworts kann durch Entfernen des Hakens deaktiviert werden. Das Zurücksetzen erfolgt je Benutzer ebenfalls wieder mit der ersten Anmeldung.

Konfiguration von Zusammensetzung und Verfallsdaten von Kennworten

Allgemeines

Wird auf die Personalwirtschaft über die so genannte SQL Authentifizierung zugegriffen, ist bei der Anmeldung ans System die Eingabe von Benutzername und Kennwort notwendig. Um Ihre Personaldaten noch besser zu schützen, können spezielle Regeln eingerichtet werden. So kann eine gewisse Komplexität des Kennworts gefordert werden (Mindestlänge, Sonderzeichen, Groß-/ Kleinschreibung).

Festlegen von Optionen für Kennworte

Die Einstellungen für die Kennwortverwaltung nehmen Sie im Modul Benutzerverwaltung vor. Unter dem Menüpunkt <Ansicht> finden Sie den Eintrag <Einstellungen>.

Im Register <Kennwort> können Sie folgende Einstellungen festlegen:

Minimale Kennwortlänge: Das Kennwort muss mindestens die angegebene Anzahl Zeichen enthalten.

Ziffern der Basis 10: Das Kennwort muss mindestens eine arabische Zahl enthalten.

Großbuchstaben von A-Z: Das Kennwort muss zwingend Großbuchstaben enthalten.

Kleinbuchstaben von A-Z: Das Kennwort muss zwingend Kleinbuchstaben enthalten.

Nicht alphanumerische Zeichen: Das Kennwort muss zwingend Zeichen enthalten, die weder Buchstabe noch Zahl sind.

Kennwort-Ablauf: Gültigkeitsdauer des Kennworts in Tagen. Läuft diese Frist ab, kann der Benutzer sich erst dann am Programm anmelden, wenn das Kennwort geändert wurde.

Meldung: Vor dem Ablauf des Kennworts kann eine Warnmeldung erscheinen, die den Benutzer darauf hinweist, dass er demnächst sein Kennwort ändern sollte. Die Anzahl der Tage vor dem Ablauf des Kennworts, ab denen diese Meldung erscheinen soll, kann beliebig gewählt werden.

Prüfung, ob neues Kennwort in den letzten 7 enthalten: Bei der Festlegung des neuen Kennworts kann optional geprüft werden, ob das neue Kennwort schon früher einmal verwendet wurde. Wurde das neue Kennwort als eines der letzten 7 Kennwörter genutzt, wird das neue Kennwort nicht zugelassen.

Ausnahmen von den Verfallsregeln für Kennworte bestimmter Nutzer

Wenn die Kennwörter für einige Nutzer nicht den Verfallsregeln unterliegen sollen (z.B. Systemadministratoren, der Standardnutzer für den Zugang zum Mitarbeiterportal), kann dieser Nutzer von der Regelung ausgenommen werden. Hierfür klicken Sie im Modul Benutzerverwaltung mit der rechten Maustaste auf den jeweiligen Benutzer und wählen im Kontextmenü den Eintrag <bearbeiten>.

Im Register <Allgemein> ist der Haken im Feld <Kennwort verfällt nie> zu setzen.

Kennwortänderung für Benutzer mit SQL Authentifizierung

Für eine fehlerfreie Änderung des Benutzerkennworts für SQL authentifizierte Nutzer ist das Vorhandensein der VB Script Engine 5.6 notwendig. Diese finden Sie auf der Installations DVD im Verzeichnis \Tools.

7 Einzelplatz-Installation

Was ist eine Einzelplatz-Installation

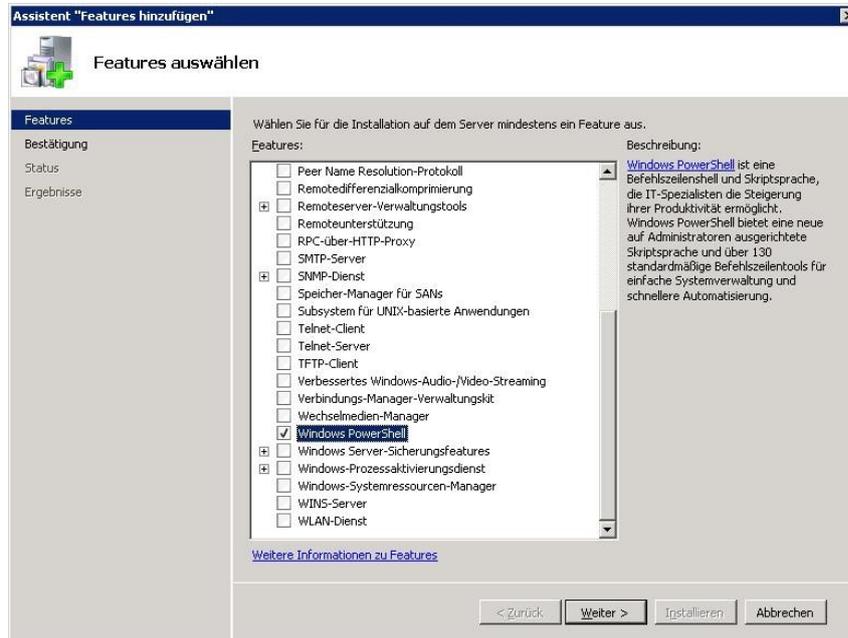
Die Einzelplatz-Installation unterscheidet sich von der Client-Server-Installation dadurch, dass kein gesonderter Datenbank-Server installiert wird. Die Datenbank wird mit einer eingeschränkten Version des SQL Servers verwaltet, der SQL Server Express Edition (2008).

Systemvoraussetzungen für die Einzelplatzinstallation

Bitte nutzen Sie die Einzelplatzvariante bis max. 100 AN auf einem Arbeitsplatz (Client und Server auf einem Rechner – ohne Zugriff weiterer Arbeitsplätze) Systemanforderungen entnehmen Sie der Client – Anforderung und rechnen ca. 3 GB Plattenplatz zusätzlich.

Powershell als Voraussetzungen für Windows 2008 Server

Wenn Sie einen Windows 2008 Server (keinen Terminalserver!) als Einzelplatzvariante nutzen wollen, sollten Sie vorab die Windows Powershell 1.0 installieren (alternativ ist Windows Powershell 2.0 ist auch möglich). Dies ist notwendig um das Management Studio Express 2008 R2 mit zu installieren. Starten Sie dazu den Server-Manager wählen Sie Features -> Features hinzufügen. Im Assistenten wählen Sie Windows Powershell.



Die Installation können sie mit den Standardeinstellungen und weiter abschließen. Bitte führen starten Sie das System direkt danach noch einmal neu.

Setup starten

Starten Sie die Datei Setup.exe von ihrer Installations DVD. Wählen Sie die Lizenzdatei aus. Näheres hierzu lesen Sie im Abschnitt 3 – Installation der Personalsoftware.

Installationsmodus wählen

Wenn Sie eine Einzelplatzinstallation durchführen möchten, wählen Sie bitte den Eintrag "Erweitert".

Klicken sie auf <Weiter> und markieren Sie im nächsten Fenster den Eintrag <Einzelplatz>.

Klicken Sie auf <Weiter>.

Speicherort für die Programmdateien

Das Verzeichnis für die Programmdateien wird standardmäßig unter C:\Programme gelegt, durch Klicken auf die Schaltfläche "Durchsuchen" können Sie jedoch auch einen anderen Pfad einstellen.

Nach Festlegung des Pfades klicken Sie bitte auf <Weiter>.

Im nächsten Schritt müssen Sie ein Administratorenkennwort für den User [sa] des SQL Server 2014 Express Edition angeben. Dieses Kennwort muss zwingend vergeben werden, um Ihren Datenbankserver vor unerlaubtem Zugriff zu schützen.

Tragen Sie das Administrator-Passwort in das entsprechende Feld ein und wiederholen es im Feld Passwort bestätigen. Wenn keine weitere Instanz eines SQL Servers auf dem Rechner gefunden wird ist der Name [SageHR]. Wenn noch mehrere Instanzen installiert sind, können Sie den Namen selbst vergeben.

Der SQL Server ist im Standard zu erreichen als (local)\SageHR

Klicken Sie auf <Weiter>.

Mit Hilfe des nächsten Fensters können Sie die getroffenen Einstellungen noch einmal komplett überprüfen, bevor der Kopiervorgang der Programmdateien einsetzt.

Klicken Sie auf <Weiter>. Die Programmdateien werden nun kopiert.

Bei einer Einzelplatzinstallation wird anstelle der Vollversion des MS SQL Servers die Express Edition verwendet. Diese wird im Setup Ihrer Personalsoftware bereitgestellt. Das System erkennt dabei automatisch, ob sich ein SQL Server lokal auf Ihrem Rechner befindet oder nicht. Wird kein Server gefunden, wird Ihnen nun die Installation der Express Edition angeboten.

Nun ist die Installation abgeschlossen. Vor dem Start der Personalwirtschaft muss der Rechner neu gestartet werden.

Mit dem Klick auf <Fertigstellen> schließen Sie die Einzelplatzinstallation der Personalsoftware ab.

Anschließend erstellen Sie eine neue Datenbank.

8 Installation auf Windows Terminal-Server

Mögliche Betriebssysteme

Ausdrücklich empfohlen wird der Windows 2008 R2 SP1 Server mit aktivierten Terminaldiensten.

Vorbereitende Arbeiten

Aktuelle Service Packs

Wenn Sie auf einem Terminalserver installieren, empfehlen wir Ihnen, die aktuellen Service Packs für Betriebssystem und Microsoft Office vorher gesondert im vollen Installationsmodus zu installieren. Es ist zwingend aufgrund des Service Packs ein Neustart des Servers notwendig.

Administrativer Zugriff

Es ist zwingend erforderlich, dass die Personalsoftware und damit verbundene Installation von Access 2010 SP1 (Laufzeitumgebung) mit administrativem Vollzugriff (Systemadministrator) auf dem Terminalserver installiert wird. Bitte stellen Sie außerdem sicher, dass zur Zeit der Installation keine weiteren Benutzer auf dem Terminalserver angemeldet sind. Führen Sie nach der vollständigen Installation der Personalwirtschaft einen Neustart des Systems durch, um eventuell noch ausstehende Registrierungen vollständig zu beenden. Benutzen Sie bei der erneuten Anmeldung bitte den gleichen Benutzer wie zu Beginn der Installation.

Installieren der Terminaldienste (Beispiel Windows 2008 R2 SP1)

Vor jeglicher Installation müssen die Terminaldienste auf dem Server installiert und eingeschaltet sein*. Bitte beachten Sie, dass eine gesonderte **Lizenzierung** durch Microsoft notwendig ist! Nach Installation der Terminaldienste ohne gesonderte Lizenz sind diese je nach Betriebssystem lediglich 90 – 120 Tage lauffähig.

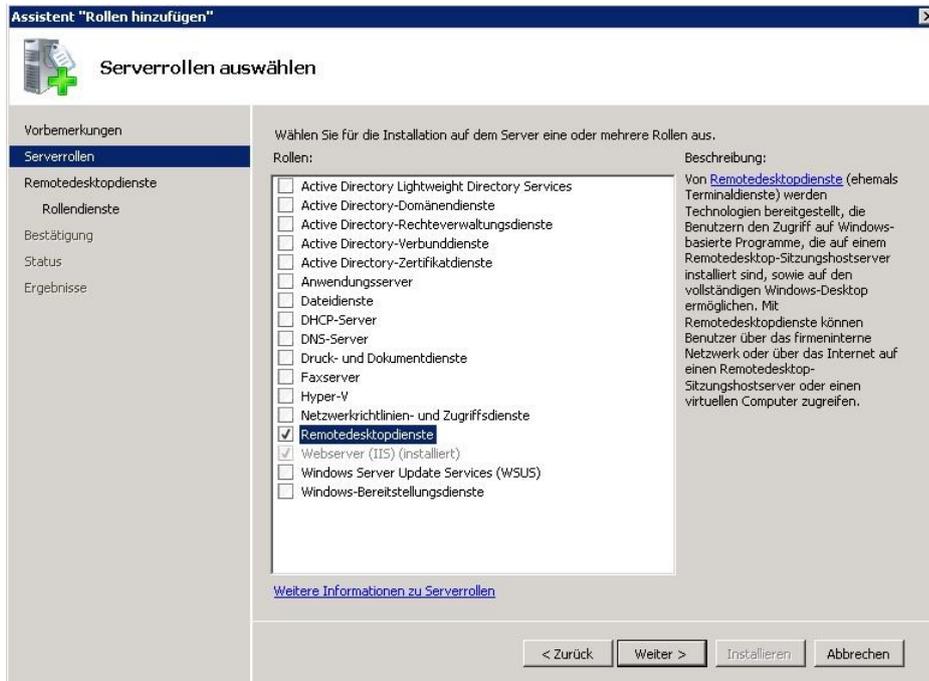
Die Terminaldienste müssen für den **Anwendungsservermodus** konfiguriert sein.

Die Terminaldienste können Sie z.B. unter folgendem Punkt nachinstallieren:

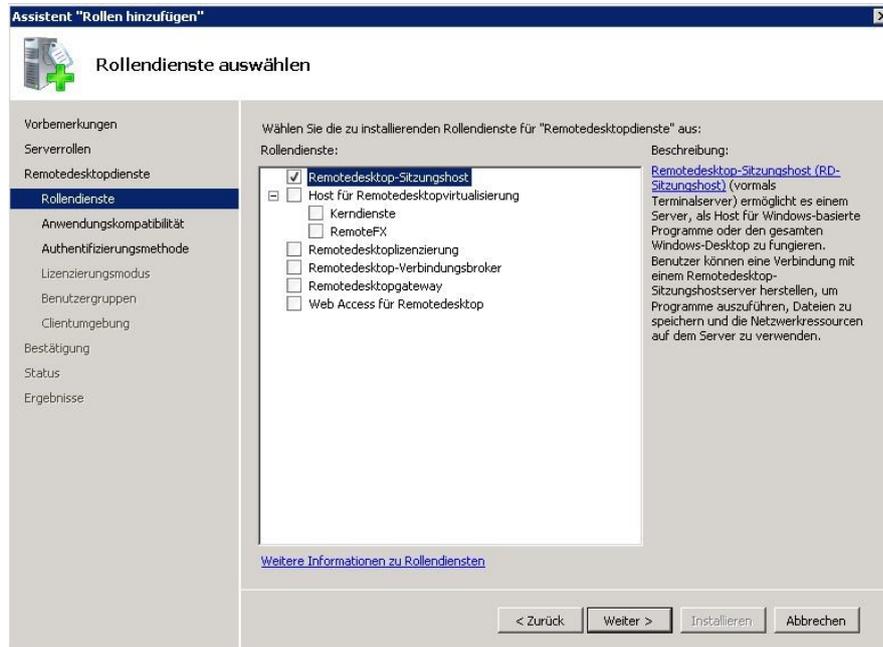
START – Server Manager – Rollen – Rollen hinzufügen



Markieren Sie den Eintrag "Remotedesktopdienste".



Markieren Sie nach 2x weiter „Remotedesktop-Sitzungshost“



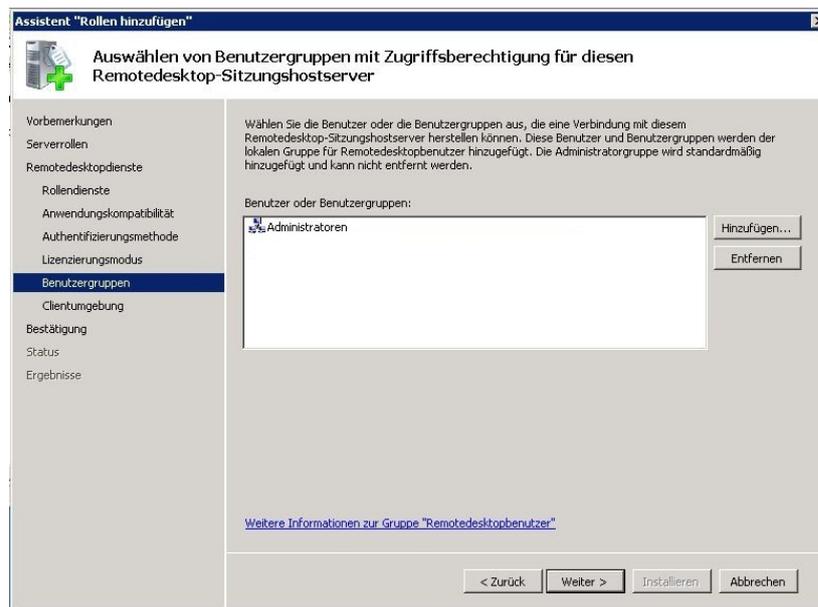
Wenn Sie sich nicht sicher sind ob ihnen eine Windows-Domäne (zur Authentifizierung auf Netzwerkebene) zur Verfügung steht, können Sie die Option „keine Authentifizierung auf Netzwerkebene erforderlich“ wählen



Für den Lizenzierungsmodus können Sie erstmal „Später konfigurieren“ wählen bzw. klären Sie die korrekte Methode mit Ihrem Microsoft Partner! (Achtung – ohne eine spätere Einrichtung der Lizenzierung ist die Laufzeit auf eine Testzeit von 30 bis 120 Tagen begrenzt!). Nach Ablauf der Frist ist keine Anmeldung für normale Benutzer mehr möglich.



Fügen Sie dann noch die Gruppe der Nutzer hinzu, welche später mit der Personalwirtschaft arbeiten soll und sich damit an dem Terminalserver Remote anmelden müssen. Nehmen Sie diese Gruppe auch in die Gruppe der LOKALEN Hauptbenutzer des Servers auf!



Im den letzten Schritten immer nur [Weiter>] auswählen. Hier sind keine besonderen Einstellungen notwendig. Diese Schritte müssen Sie aber zwingend vor der Personalwirtschafts-Installation durchgeführt haben.

Der Server muss eine feste IP Adresse erhalten.

Sperren der Server für Remote – Anmeldungen während der Installation

Stellen Sie sicher, dass keine weiteren User zum Zeitpunkt der Installation angemeldet sind, da ein Neustart des Systems erforderlich ist. Installieren Sie alle geforderten Servicepacks des Betriebssystems und starten Sie den Server danach neu.

Dazu wird empfohlen, den Server für Remote – Anmeldungen während der kompletten Installation zu sperren. Dies soll verhindern, dass sich User während des Installationsvorganges anmelden.

Planung der Anzahl gleichzeitiger User pro Terminalserver

Bitte ermitteln Sie die genaue Anzahl der User, welche gleichzeitig auf dem Terminalserver parallel arbeiten sollen. Als absolute Obergrenze gelten max. 20 User pro Terminalserver – (für einen Referenzserver – 4x XEON 2,8 GHz – 4 GB RAM). Diese Höchstanzahl ist durch die Nutzung von MS Office vorgegeben. Wenn also auf dem Terminal Server neben der Personalwirtschaft weitere Produkte installiert wurden, die MS Office benötigen, sind die Nutzer für diese Software in die Planung einzubeziehen. Die maximale Anzahl für Terminalserver mit geringerer Ausstattung sinkt analog der Prozessorleistung / Ausstattung Hauptspeicher.

Die reale Auslastung der Terminalserver kann je nach genutztem Funktionsumfang der Software und der Anzahl der mit dem System zu betreuenden Mandanten/ Arbeitnehmer stark schwanken.

Bei der Planung der Anzahl ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass je nach installiertem Funktionsumfang **500-600 MB Speicherplatz pro User** auf dem Terminalserver verfügbar sein müssen.

Einsatz von Office zur Nutzung des vollen Funktionsumfangs

Teile der Personalwirtschaft (z.B. Berichte) basieren auf Microsoft Access 2010 mit SP2. Diese Version wird zwingend für die Lauffähigkeit benötigt. Deshalb wird im Setup die **Microsoft Access 2010 Runtime SP2** (MS Office Produkt) installiert, sofern sie noch nicht vorhanden ist.

Um den vollen Funktionsumfang (z.B. Bescheinigungswesen und Serienbriefe) unseres Produktes nutzen zu können, sollten Sie mindestens eine Variante von Microsoft Word 2010 installieren. Die Installation sollte in der Reihenfolge der Veröffentlichungstermine von Microsoft erfolgen.

Wenn auf dem Terminal Server also ein komplettes MS Office 2010 laufen soll, sollte dies vor der Installation der Personalwirtschaft installiert werden.

Die empfohlene Variante ist die Installation von Microsoft Office 2010 Professional SP2 – (inkl. Access 2010 - Vollversion) vor dem Start der Installation

Lesen Sie bitte zur Installation von MS Office unter Terminal Server im Abschnitt 4 nach.

Die Lauffähigkeit der Personalwirtschaft mit einer anderen Office Version als 2010 kann problematisch sein. Dies ist eine Kombination, bei der Probleme bekannt sind und für welche keine Unterstützung durch Microsoft erfolgt. Damit kann auch von unserer Seite keine direkte Unterstützung von Office – Mischinstallationen auf Windows Terminalserver erfolgen.

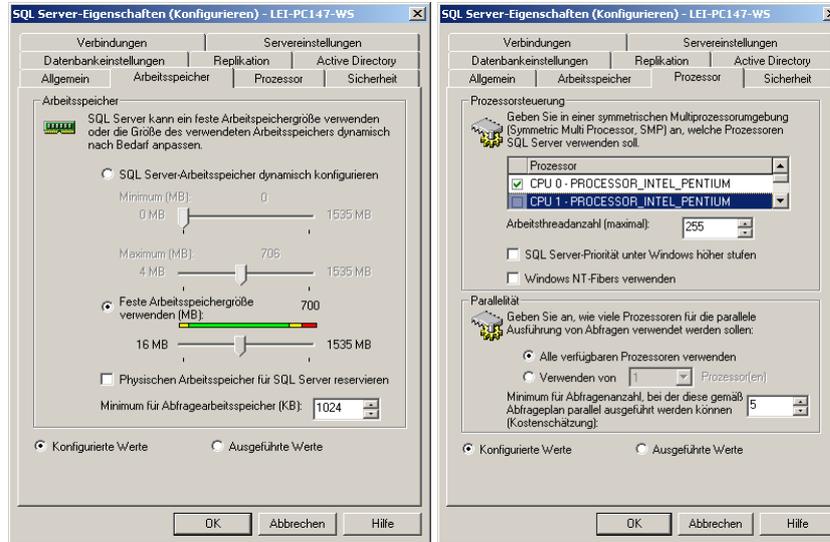
Installation des Datenbankservers - Microsoft SQL Server

Die Installation des Datenbankservers muss vor der Installation der Personalwirtschaft auf einem weiteren dedizierten Datenbank-Server abgeschlossen sein.

Die Installation des MS SQL Server auf Terminalserver ist zwar technisch möglich – aber aus Performancegründen sollten SQL Server (Datenbankserver) und Terminalserver (Anwendungsserver) zwingend getrennt werden. Support wird für einen Parallelbetrieb auf einem Terminalserver nicht geleistet.

Wenn sich der gemeinsame Betrieb absolut nicht vermeiden lässt, muss im SQL Server nach der Installation die Hauptspeichernutzung fest begrenzt werden (Hauptspeicher / wenn möglich CPU).

Diese Einstellung treffen Sie im Enterprisemanager unter „Eigenschaften“ -> Register Arbeitsspeicher.



Dem MS SQL Server darf maximal die Hälfte des real vorhandenen Hauptspeichers zur Nutzung überlassen werden. Wenn der Server mehrere CPUs besitzt, kann auch hier eine CPU für die Terminal-User (Client – Sitzungen) reserviert werden.

Ohne Beschränkungen würde der SQL Server sich im laufenden Betrieb alle Ressourcen sichern und diese auch nicht mehr freigeben. Damit stehen den Terminal – Usern keine Ressourcen mehr zur Verfügung (Hauptspeicher/ CPU).

Installieren der Personalwirtschaft auf einem Windows Terminalserver

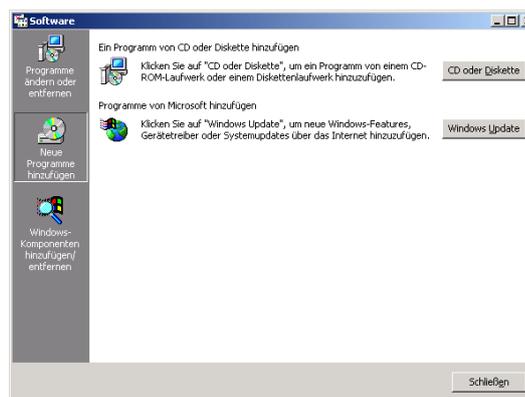
Installationsmodus einschalten

Vor jeder Installation auf einem Terminalserver muss der Installationsmodus eingeschaltet werden. Dies trifft für **JEDE** Installation zu. Das Einschalten erfolgt entweder automatisch durch Aufrufen des Setups über <Start: Systemsteuerung: Software> oder über Eingabe des Befehls "Change User /INSTALL".

Einschalten des Installationsmodus über <Start: Systemsteuerung: Software>

Rufen Sie das Setup bitte **NIE** direkt auf – sondern nutzen Sie

START -> Systemsteuerung -> **Software** -> Neue Programme hinzufügen



Hier bitte „CD oder Diskette“ auswählen.



Legen Sie jetzt die Installations – CD ein (eventuelle Autostart – Versuche bitte abbrechen).
Dann WEITER auswählen.



Bitte die Setup.exe von der Installations – CD auswählen und WEITER klicken.

Beachten Sie, dass vor Abschluss der Installation auf keinen Fall auf WEITER oder FERTIGSTELLEN gedrückt werden darf. Dies darf erst NACH Abschluss der kompletten Installation erfolgen.

Installationsmodus über "Change User" einstellen

Der Installationsmodus kann auch per Befehlszeile eingeschaltet werden.

- Start -> Ausführen->cmd -> change user /install

Wenn der Installationsmodus per **change user /install** eingeschaltet wurde, kann das Setup danach durch direktes Aufrufen der Datei "Setup.exe" im Explorer gestartet werden.

Der Befehl ist nur bei installierten und eingeschalteten Terminaldiensten verfügbar.

Ändert die Einstellung für die Zuordnung der INI-Dateien.

change user {/execute | /install | /query}

Parameter

/execute

Aktiviert die Zuordnung der INI-Dateien zum Basisverzeichnis. Dies ist die Standardeinstellung.

/install

Deaktiviert die Zuordnung der INI-Dateien zum Basisverzeichnis. Alle INI-Dateien werden gelesen und in das Systemverzeichnis geschrieben. Beim Installieren von Anwendungen auf einem Terminalserver muss die Zuordnung der INI-Dateien deaktiviert werden.

/query

Zeigt den aktuellen Modus des Servers an.

Hinweise:

- Verwenden Sie **change user /install** vor dem Installieren einer Anwendung, um im Systemverzeichnis INI-Dateien für die Anwendung zu erstellen. Diese Dateien werden als Masterkopien für benutzerspezifische INI-Dateien verwendet. Nach dem Installieren der Anwendung können Sie mit **change user /execute** zur Standardzuordnung der INI-Dateien zurückkehren.
- Wenn Sie die Anwendung das erste Mal ausführen, durchsucht sie das Basisverzeichnis nach ihren INI-Dateien. Wenn sich die INI-Dateien nicht im Basisverzeichnis, sondern im Systemverzeichnis befinden, werden sie von den Terminaldiensten in das Basisverzeichnis kopiert. So wird gewährleistet, dass jeder Benutzer über eine eindeutige Kopie der INI-Dateien der Anwendung verfügt. Neue INI-Dateien werden im Basisverzeichnis erstellt.

- Jeder Benutzer muss über eine eindeutige Kopie der INI-Dateien für eine Anwendung verfügen. Dadurch wird vermieden, dass verschiedene Benutzer über inkompatible Installationen einer Anwendung verfügen, z. B. über unterschiedliche Standardverzeichnisse oder Bildschirmauflösungen.
- Wenn sich das System im Installationsmodus befindet (**change user /install**), treten verschiedene Ereignisse ein: Alle erstellten Registrierungseinträge werden nach **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\TerminalServer\Install** gespiegelt. Zu **HKEY_CURRENT_USER** hinzugefügte Schlüssel werden in den Schlüssel **\SOFTWARE** kopiert, und zu **HKEY_LOCAL_MACHINE** hinzugefügte Schlüssel werden nach **\MACHINE** kopiert. Wenn das Windows-Verzeichnis von der Anwendung durch Systemaufrufe, (z. B. **GetWindowsDirectory**) abgefragt wird, gibt der Terminalserver das Verzeichnis **systemroot** zurück. Wenn INI-Dateieinträge mit Hilfe von Systemaufrufen (z. B. **WritePrivateProfileString**) hinzugefügt werden, werden sie den INI-Dateien im Verzeichnis **systemroot** hinzugefügt.
- Wenn das System in den Ausführungsmodus zurückkehrt (**change user /execute**) und die Anwendung einen nicht vorhandenen Registrierungseintrag unter **HKEY_CURRENT_USER** zu lesen versucht, wird von den Terminaldiensten überprüft, ob eine Kopie des Schlüssels im Schlüssel **\TerminalServer\Install** vorhanden ist. Wenn dies der Fall ist, werden die Schlüssel an den entsprechenden Speicherort unter **HKEY_CURRENT_USER** kopiert. Wenn die Anwendung eine nicht vorhandene INI-Datei zu lesen versucht, wird diese INI-Datei von den Terminaldiensten im Systemstamm gesucht. Wenn sich die INI-Datei im Systemstamm befindet, wird sie in das Unterverzeichnis **Windows** des Basisverzeichnisses des Benutzers kopiert. Wenn die Anwendung das Verzeichnis **Windows** abfragt, gibt der Terminalserver das Unterverzeichnis **Windows** des Basisverzeichnisses des Benutzers zurück.
- Wenn Sie sich anmelden, wird von den Terminaldiensten überprüft, ob die eigenen INI-Dateien des Systems aktueller sind als die INI-Dateien auf Ihrem Computer. Wenn die Version des Systems aktueller ist, wird Ihre INI-Datei entweder ersetzt oder mit der aktuelleren Version zusammengeführt. Dies hängt davon ab, ob das INISYNC-Bit, 0x40, für diese INI-Datei angegeben wurde. Die vorige Version Ihrer INI-Datei wird in **lnifile.ctx** umbenannt. Wenn die Registrierungswerte im Schlüssel **\TerminalServer\Install** aktueller sind als Ihre Version unter **HKEY_CURRENT_USER**, wird Ihre Version der Schlüssel gelöscht und durch die neuen Schlüssel aus **\TerminalServer\Install** ersetzt.

Durchführung der Installation

Speicherplatz prüfen

Bitte beachten Sie, dass auf dem Systemlaufwerk schon zum Start des Setups mindestens 200 MB auf jedem Laufwerk zur Verfügung stehen. Sollte das Setup nicht starten, prüfen Sie bitte noch einmal den verfügbaren Platz und geben Sie, wenn nötig, zusätzlichen Plattenplatz frei (z.B. den Papierkorb leeren).

Ordner für Programmdateien des Vorlageusers auswählen

Bei der Installation müssen insgesamt pro User bis zu 300 - 500 MB Plattenspeicherplatz eingeplant werden. Hier wird das Installationsverzeichnis für den Vorlageuser (Verzeichnis, welches dann pro User einmal kopiert wird) ausgewählt. Dazu müssen **einmalig 300 – 500 MB** Plattenplatz verfügbar sein. Der Speicherplatz für die Userverzeichnisse kann später noch gesondert ausgewählt werden. Bitte mit **WEITER** bestätigen.

Zu installierende Komponenten festlegen

Nun werden alle lizenzierten Komponenten angezeigt und können eingeschränkt werden.

Bitte beachten Sie: Wenn Komponenten abgewählt werden, stehen diese auf dem Anwendungsserver (Terminalserver) KEINEM User zur Verfügung. Eine gesonderte Nachinstallation einzelner Komponenten je User wird nicht unterstützt.

- Bitte mit **WEITER** bestätigen.
- Die folgenden Einstellungen gelten ausschließlich für Terminalserver:

Laufwerksbuchstaben festlegen

Geben Sie bitte einen **freien Laufwerksbuchstaben** in der Form A: bis Z: an der **JEDEM** Nutzer der Software zukünftig während einer Terminalsitzung (Session) zur Verfügung gestellt werden kann. Der Laufwerksbuchstabe kann nicht gesondert pro User sondern nur je Terminalserver eingestellt werden. Das Laufwerk wird beim Aufruf der Software verbunden und ist zur Nutzung zwingend erforderlich.

Stellen Sie sicher, dass kein User der Software dieses Laufwerk anderweitig verwendet (z.B. für Archive usw.). Die Laufwerke werden dynamisch zugewiesen und bei jedem Update komplett gelöscht.

UserHome – Verzeichnis festlegen

Jedem User wird bei der Anmeldung ein eigenes Arbeitsverzeichnis mit gesonderten *.accde/ *.accda Dateien zugewiesen. Pro User werden 300 – 500 MB freier Plattenplatz benötigt. Der Pfad kann vom Standard Installationsverzeichnis abweichen.

Anzahl Terminal-Server User festlegen

Als Anzahl wird die in der Lizenz hinterlegte Anzahl von Arbeitsplätzen vorgeschlagen. Der maximale Platzbedarf wird wie folgt berechnet:

500 MB x Anzahl User

Die maximale Anzahl sollte 30 User nicht übersteigen. Die Zahl stellt die maximal möglichen parallelen Anmeldungen an diesem Terminalserver dar.

Vor dem Kopieren der Dateien erhalten Sie noch eine Zusammenfassung der eingestellten Parameter.

Das Kopieren der Dateien kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.

Installationsmodus ausschalten

Bitte schließen Sie die Installation nach einer der unten beschriebenen Methoden ab (Systemsteuerung Software oder Change User).

Danach starten Sie bitte den Anwendungsserver einmal NEU.

WICHTIG: NEUSTART ist zwingend erforderlich – wird aber NICHT automatisch durchgeführt!

Ausschalten bei Installationsmodus über SOFTWARE

Bitte jede Frage nach Neustart mit NEIN – beantworten. Die Installation in jedem Fall ohne Neustart abschließen.

Nach Beendigung wird folgendes Fenster angezeigt:

Hier bitte **WEITER** wählen.

Hier bitte unbedingt auf <Fertig stellen> klicken. Erst danach ist eine Installation auf einem Terminalserver wirklich abgeschlossen und der Terminalserver wieder im Anwendungsmodus.

Ausschalten des Installationsmodus über Change User

Nach Abschluss der Installation auf dem Terminalserver diese bitte mit folgendem Befehl abschließen:

START-> Ausführen-> cmd -> **change user /execute**

Besondere Einstellungen für den Betrieb unter Terminalserver**Einrichten der Benutzer für die Personalwirtschaft**

Jeder Nutzer muss einen eindeutigen Namen haben. Anderenfalls bestünde die Gefahr, dass sich 2 Nutzer gleichen Namens zur Personaldatenbank verbinden. Diese Nutzer würden sich dann gegenseitig in Ihrer Arbeit behindern.

Aus demselben Grund sollten die Nutzer auf dem Terminal Server nicht "DBO" (Datenbankeigner) für die Personaldatenbank sein. In diesem Fall würde der Zugriff auf die Datenbank mit dem Benutzernamen DBO erfolgen. Damit bestünde wiederum die Gefahr, dass 2 oder mehr Nutzer mit dem gleichen Namen auf die Datenbank zugreifen.

Die Datenbank muss im Modus TRUSTWORTHY ON betrieben werden! Bitte führen Sie nach jeder Rücksicherung diese Anweisung aus:

```
ALTER DATABASE Databasename SET TRUSTWORTHY ON
```

Besitzer der Datenbank muss immer der 'sa' sein. Wenn dies nicht der Fall ist ändern Sie dies mit der Anweisung:

```
EXEC sp_changedbowner 'sa'
```

Einrichten eines Standard-Druckers

Für jeden Benutzer auf dem Terminal Server muss ein Standard – Drucker eingerichtet werden. Ohne Standard – Drucker lassen sich keine Berichte öffnen.

Die Treiber der genutzten Drucker müssen auf dem Terminalserver direkt installiert werden. Dazu sind ausschließlich Druckertreiber zu verwenden, welche zur Nutzung mit Windows Terminalserver zertifiziert und offiziell freigegeben sind.

Empfohlen werden z.B. Laserdrucker von HP (Hewlett Packard) mit dem Standard Druckertreiber HP Laserjet – auf der originalen Windows Installations CD.

Einsatz von CITRIX Metaframe**Wann wird Citrix Metaframe empfohlen?**

Beim Einsatz von mehr als einem Terminalserver gleichzeitig (Farm)

Eine sinnvolle Einrichtung und Verwaltung einer Terminalserver – Farm mit Lastausgleich (Loadbalancing) ist ohne Citrix (nur mit Terminalservern) nicht möglich.

Beim Einsatz über WAN – Verbindungen

Das ICA Protokoll ist besser für den Einsatz bei WAN Verbindungen geeignet als das Standard – Protokoll RDP

Publizieren von Applikationen

Bei einer CITRIX Installation wird die Applikation publiziert. Normalerweise wird dabei auf die START.EXE in den Anwendungsverzeichnissen verwiesen.

ACHTUNG: Bei Veröffentlichungen im Web darf der Pfad zur startenden Datei kein Leerzeichen enthalten z.B. C:\Programme\PERSONALWIRTSCHAFT\Lohn\Start.EXE. Bei der Produktbezeichnung „Mein Lohn“ z.B. wäre ein Leerzeichen enthalten. Diese sind im Web nicht zulässig, daher sollte z.B. eine BAT Datei geschrieben werden, z.B. C:\Lohn.BAT, die auf die Start Datei verweist und diese veröffentlicht.

9 Installation des Mitarbeiterportals

Allgemeines zur Funktionsweise

Arbeitnehmer können über einen Browser Informationen aus der Datenbank abrufen und Informationen an die Datenbank absenden.

Acrobat Reader

Alle im Mitarbeiterportal erstellten Berichte können nur über den Acrobat Reader angezeigt werden. Daher ist es notwendig, diese Software auf jedem Client zu installieren. Anderenfalls stehen dem Nutzer Auswertungen in Form von Berichten nicht zur Verfügung (Beispielsweise Verdienstabrechnungen, Reisekosten-Vorwegabrechnungen oder Kostenstellenauswertungen).

Standarddrucker auf dem Webserver

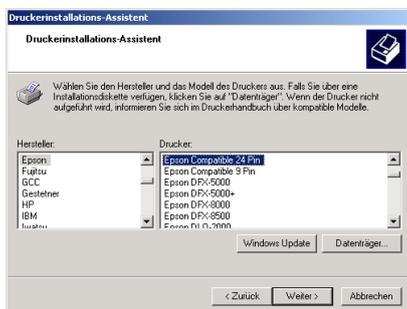
Für das Benutzerkonto, welches den Webserver ausführt, ist es notwendig, einen Standard-Drucker zu hinterlegen. Dieser Drucker selbst muss nicht funktionsfähig sein.

Beispiel für Installation nur Druckertreiber (ohne angeschlossenes Gerät):

Wählen Sie unter Start -> Einstellungen -> Drucker ... -> Neuer Drucker



Deaktivieren Sie die Automatische Druckererkennung.



Wählen Sie bitte einen Drucker, welcher im Windows Standard enthalten ist und keine Plug & Play – Funktionalität besitzt. (z.B. Hersteller: Epson Drucker: Epson Compatible 24 Pin)

Lokalen LPT1 Druckeranschluss auswählen



Der Name des Druckers und die Einstellung <Diesen Drucker nicht freigeben> kann beibehalten werden.



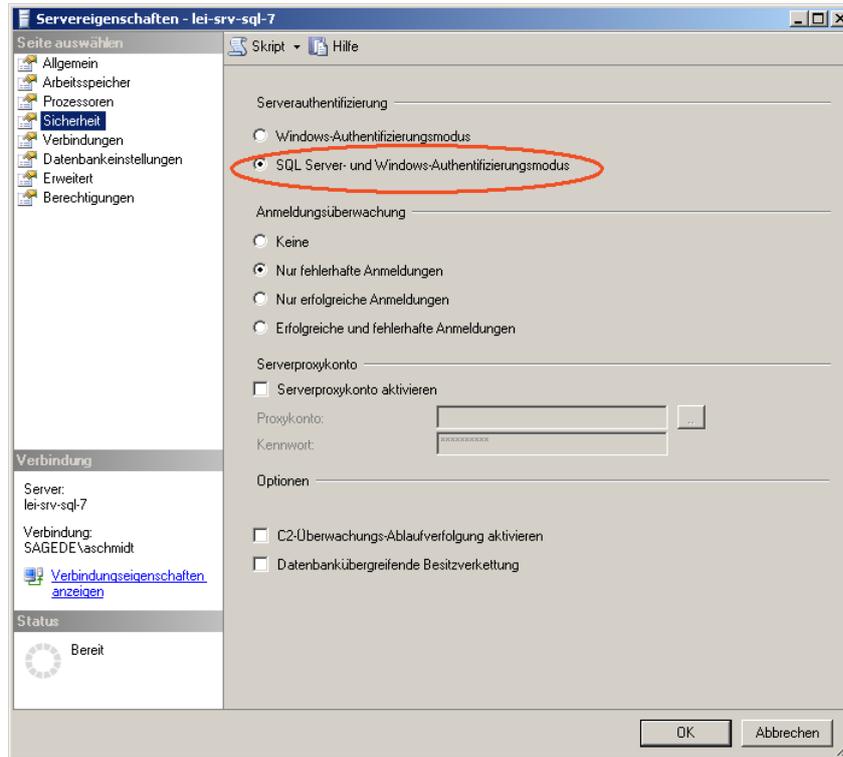
Eine Testseite ist nicht notwendig. Klicken Sie auf <Weiter> und <Fertigstellen>. Wenn Sie noch keinen Drucker hatten, wird dieser nun automatisch zum Standarddrucker. Das nachinstallieren des Druckers ist auf jedem System ohne CD möglich. Ohne Standarddrucker ist es nicht möglich, Berichte im Mitarbeiterportal zu öffnen.

Microsoft SQL Server im gemischten Authentifizierungsmodus

Der SQL-Server muss für den gemischten Authentifizierungsmodus konfiguriert sein. Das Mitarbeiterportal benötigt einen SQL-Benutzer, um auf den Microsoft SQL Server zugreifen zu können. Deswegen ist der Betrieb des SQL-Servers

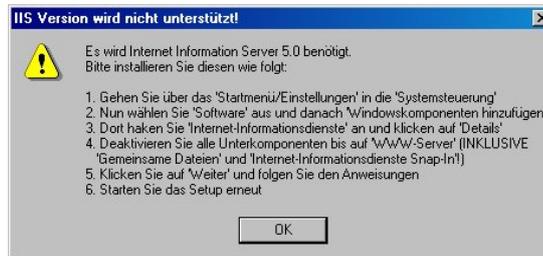
mit Windows-Authentifizierung allein nicht ausreichend. Für die Installation der Personalsoftware wird der Serverbetrieb im gemischten Modus empfohlen.

In welchem Modus sich ein bestehender Microsoft SQL Server befindet, können Sie im Management Studio des MS SQL Server prüfen. Dazu öffnen Sie mit einem rechten Mausklick auf den Server die „Eigenschaften“ und wechseln hier ins Register <Sicherheit>. Hier muss die Option „SQL Server und Windows“ ausgewählt sein.



Installation des Internet Information Servers (IIS)

Der Einsatz des Mitarbeiterportals erfordert einen Internet Information Server. Auf diesem Server wird die Software für das Mitarbeiterportal installiert. Im Verlauf der Installation prüft das System, ob ein IIS vorhanden ist. Wird kein IIS gefunden, erhalten Sie eine entsprechende Meldung.



Der IIS ist im Windows-System mit enthalten, wird aber unter den Standardeinstellungen nicht installiert / aktiviert. Die Vorgehensweisen zur Installation eines IIS sind je Betriebssystem unterschiedlich.

Installation des Internet Information Servers (IIS) – Beispiel Webserver (Windows 7)

Wechseln Sie über das Startmenü in die Systemsteuerung. Wählen Sie hier <Programme>, dann <Programme und Funktionen> und hier <Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren>. Es wird ein kleines Fenster geöffnet, in dem die Funktionen in einer Baumstruktur angezeigt werden. Öffnen Sie bitte den Zweig <Internetinformationsdienste> und klicken Sie hier den Zweig „WWW-Dienste“ an, so dass dieser entweder durch ein ausgefülltes Kästchen oder ein gesetztes Häkchen markiert ist

Wechseln Sie über das Startmenü in die Systemsteuerung. Wählen Sie hier <Programme>, dann



Klicken Sie auf <OK>, um die Einstellungen abzuschließen.

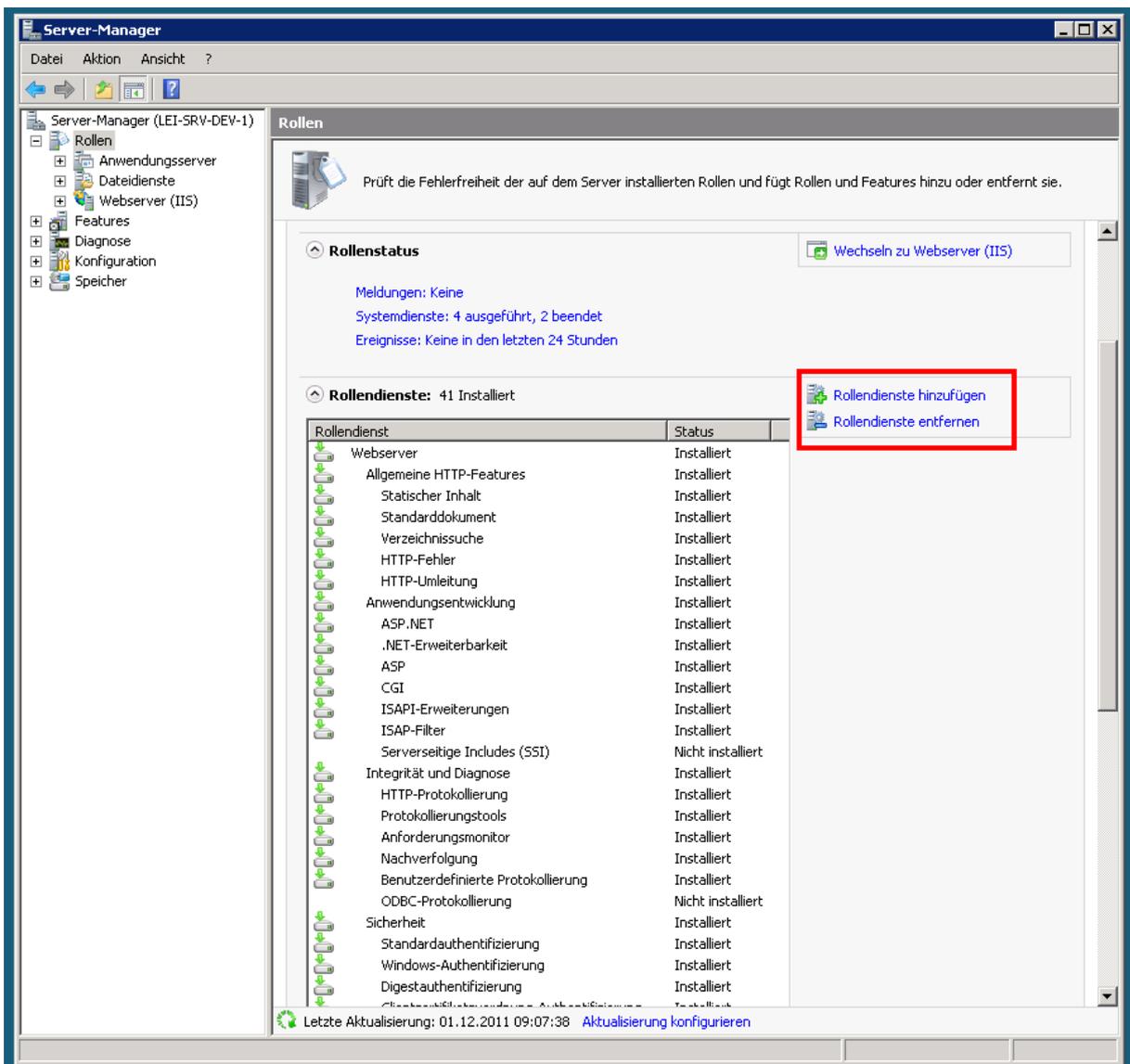
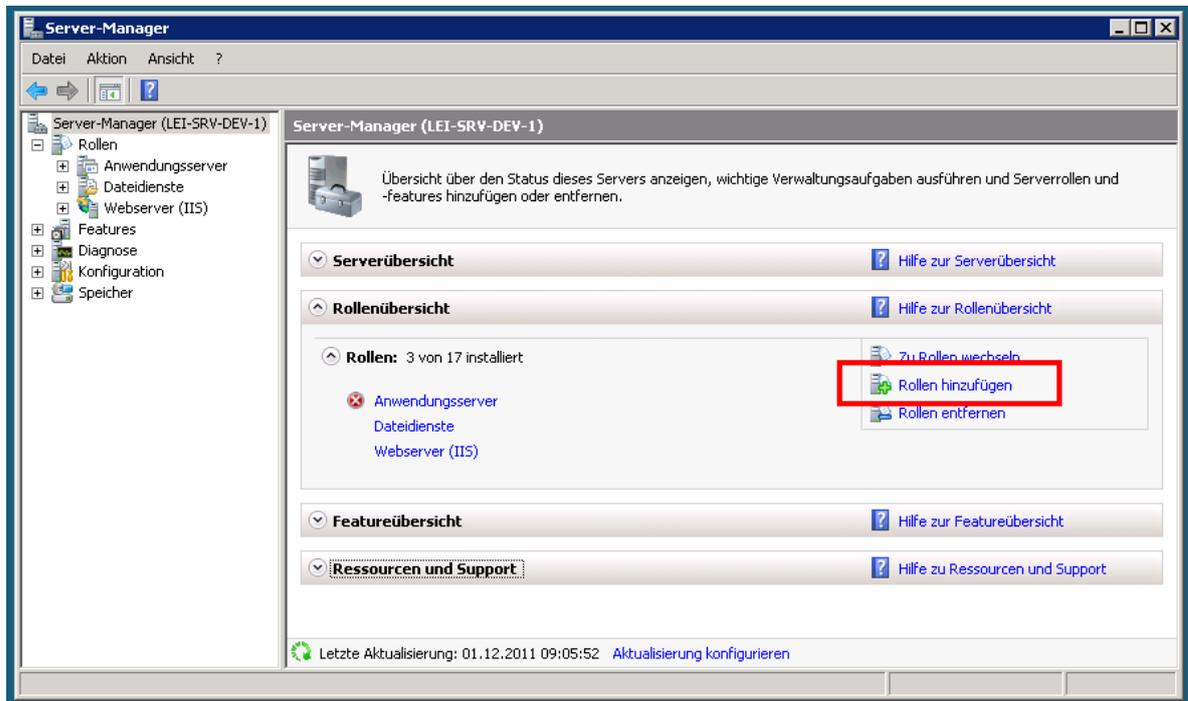
10 Installation IIS unter Windows 2008 Server

Konfigurieren Sie den Windows 2008 Server über den „Server-Manager“. Dieser ist direkt im Startmenü als feste Verknüpfung hinterlegt. Vergeben Sie dem Server die Rolle „Webserver (IIS)“ mit folgenden Rollendiensten:

10.1.1 Webserver

- Allgemeine http-Features
 - Statischer Inhalt
 - Standarddokument
 - http-Fehler
- Anwendungsentwicklung
 - ASP.NET
 - ISAPI-Erweiterungen
 - ISAP-Filter
- Integrität und Diagnose = optional
- Sicherheit
 - Standardauthentifizierung
 - Windows-Authentifizierung
- Verwaltungsprogramme
 - IIS-Verwaltungskonsole
 - Verwaltungsdienst

Die Rollen und Rollendienste können jederzeit über den Server-Manager konfiguriert, hinzugefügt oder entfernt werden.



11 Empfohlene Sicherheitseinstellungen

Bei Sage HR Portal handelt es um eine Intranetanwendung und liefert bereits Möglichkeiten, Sicherheitseinstellungen auf Applikationsebene zu steuern (z.B. maximale Anzahl fehlerhafter Anmeldungen, Verwendung von Kennwortrichtlinien, etc.). Um die Sicherheit des Systems weiter zu erhöhen, stehen weitere Konfigurationsmöglichkeiten auf Webserverebene zur Verfügung.

11.1 Unterbinden der Verzeichnisauflistung

Es ist u.U. nicht erwünscht, dass ein Benutzer den Inhalt der Programmverzeichnisse von Sage HR Portal im Browser auflisten kann. Mit folgenden Schritten kann dieses Programmverhalten geändert werden:

- Starten Sie Internetinformationsdienste (IIS)-Manager in der Features-Ansicht und navigieren Sie zu dem Installationsort von Sage HR Portal (Standardinstanzname = „mportal“)

- Suchen Sie im Bereich „IIS“ die Option „Verzeichnis durchsuchen“ heraus und klicken Sie sie doppelt an, um sie zu bearbeiten

- Klicken Sie auf „Deaktivieren“ in der „Aktionen“-Seite rechts
- Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3 für die Instanzen „HRPortal“ und „HRPortalApi“

11.2 Unterdrücken der Versionsangaben und anderer sensibler Angaben

Microsoft stellt ein Hilfprogramm zur Verfügung, mit dem die Übertragung sensibler System-Informationen unterdrückt werden kann: UriScan.

Mithilfe des Parameters *RemoveServerHeader* kann der Umfang der Daten, die der Webserver preisgibt eingeschränkt werden.

Details zur Funktionsweise und zum Bezug des Tools *UriScan* erhalten Sie bei Microsoft auf <http://support.microsoft.com/kb/326444/de>

Für Download und Support von *UriScan* ist Microsoft verantwortlich.

Es wird versucht, den Browser zu starten und folgende Seite aufzurufen:

z.B. <http://localhost/mportal/admin>

Melden Sie sich hier bitte mit beim ersten Aufruf mit dem Standard – Passwort „spBaseAdmin“ an.

Nun muss die Verbindung zwischen Webserver und Datenbankserver hergestellt werden.

Klicken Sie hierzu im Menü auf „Standard-Datenbank“.

Im folgenden Fenster tragen Sie unter „**Datenbankserver**“ den Namen des Microsoft SQL Servers ein. Dann geben Sie einen SQL-Benutzer unter „**Benutzername**“ und sein „**Passwort**“ an. Der User muss Zugriff auf die Personalwirtschaftsdatenbank haben.

Hinweis: In der Benutzerverwaltung darf dies KEIN Benutzer sein, welcher ausschließlich das Mitarbeiterportal starten darf („MPortalUser“). Nutzen Sie nach Möglichkeit einen eigenständigen User, welcher ausschließlich für diese Aufgabe reserviert ist und nicht in den anderen Modulen genutzt wird.

Der hier verwendete Benutzer darf sein Kennwort nicht ändern. Sobald das Kennwort dieses Benutzers geändert wird, funktioniert das Mitarbeiterportal nicht mehr.

Wenn die 3 Eingabefelder korrekt gefüllt sind, klicken Sie auf den „Aktualisieren“ Button neben der Datenbankliste, um die Datenbanken zu ermitteln und wählen Sie die entsprechende Datenbank aus.

Wenn die Eingabefelder korrekt gefüllt sind wählen Sie „**Verbindung testen**“. Das System prüft jetzt die Daten und stellt eine Verbindung zum MS SQL Server her. Wenn der Test erfolgreich war, wählen Sie „**Einstellungen speichern**“.

Legen Sie die Art der Anmeldung fest. Es wird hier die Anmeldung des Benutzers gegenüber Mitarbeiterportal eingestellt.

1. Anmeldung über Benutzername und Passwort (Standard)

Beim Starten des Mitarbeiterportals wird jeder Anwender nach Benutzername und Passwort gefragt. Die hier benötigten Nutzer werden in der Benutzerverwaltung der Personalwirtschaft angelegt und verwaltet (inkl. Passwort). Diese können vom Typ „SQL Benutzer“ oder „nur Web-User“ sein.

2. Anmeldung über NT-Authentifizierung

Alle Benutzer werden nur noch in der Domäne angelegt, müssen aber noch für den Zugriff auf Ihre persönlichen Personaldaten in der Benutzerverwaltung hinzugefügt werden. Die Verwaltung des Users (z.B. Passwort) erfolgt hier über die Benutzerverwaltung der Domäne. Für die Anmeldung des Benutzers am Mitarbeiterportal wird die Anmeldung des Nutzers am Client genutzt. Es erfolgt KEINE gesonderte Abfrage mehr nach Benutzername und Passwort. Diese Einstellung funktioniert nur für Nutzer mit der Eigenschaft „isNTUser“ in der Benutzerverwaltung (z.B. Domäne\User1).

Nutzen Sie die Schaltfläche <Verbindung testen> zum Prüfen der Datenbankverbindung und bestätigen Sie Ihre Eingaben anschließend über die Schaltfläche <Einstellungen speichern>.

Bei Neuinstallation sollten Sie jetzt noch das Passwort der Admin - Seite ändern. Wechseln Sie dazu auf den Reiter „**Passwort**“ und geben Sie das alte Passwort (bei Neuinstallation „**spBaseAdmin**“) ein. Danach wiederholt Ihr neues Passwort und dann die Schaltfläche <Einstellungen speichern>.

Besonderheiten bei der Verbindung zum MS SQL Server:

Wenn auf dem SQL-Server mehrere Instanzen vorhanden sind, muss die Instanz ebenfalls angegeben werden, und zwar nach dem Schema <Rechnername\Instanzname>.

Die Verbindung zur Datenbank muss immer über das TCP/IP Protokoll aufgebaut werden. In den Standardeinstellungen wird hierfür der Port 1433 verwendet.

Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, wechseln Sie bitte in den Enterprise-Manager Ihres SQL Servers. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Servergruppe. Im sich öffnenden Menü wählen Sie bitte den Eintrag „Eigenschaften“. Unter „Allgemein“ finden Sie nun eine Schaltfläche „Netzwerkconfiguration“, welche ein neues Fenster mit deaktivierten und aktivierten Protokollen öffnet. Das TCP/IP Protokoll, welches unter dem Punkt <aktivierte Protokolle> aufgeführt ist, besitzt ebenfalls eine Schaltfläche <Eigenschaften>.

Das nun erscheinende Fenster zeigt Ihnen die Port Einstellungen für die einzelnen Protokolle, welche Sie nun an ändern können.

Updateinstallation

Die Installation einer neuen Programmversion erfordert die Deinstallation der alten Version. Dabei werden jedoch nur die Programmbausteine entfernt – die von Ihnen vorgenommenen Konfigurationen bleiben erhalten. Um zu deinstallieren, wechseln Sie bitte in die Systemsteuerung Ihres Computers und wählen hier den Eintrag <Software>. Markieren Sie hier den Eintrag Mitarbeiterportal (oder alt Selfservice.NET) und klicken Sie auf entfernen.

Danach kann das Update durch einfaches Ausführen der Setup-Datei installiert werden.

Nach der Update-Installation sollte der Computer neu gestartet werden. Dabei werden Webdienste beendet, welche möglicherweise noch Informationen aus den letzten Mitarbeiterportal-Sitzungen vor der Update-Installation enthalten.

Voraussetzungen in der Benutzerverwaltung

Jeder Arbeitnehmer, der das Mitarbeiterportal nutzen möchte, muss sich unter den Standardeinstellungen als SQL-User an der Datenbank anmelden.

Soll der Arbeitnehmer ausschließlich über das Mitarbeiterportal auf die Datenbank Zugriff haben, ist der Haken im Feld <Mitarbeiterportal User> zu setzen. Dieser Benutzer kann sich dann nicht über die normalen Module der Personalsoftware anmelden, hat also keinen Zugriff auf Abrechnungssystem, Personalinformationssystem usw.

Bei Benutzern, die sowohl über das Mitarbeiterportal als auch über die normalen Module Zugriff haben sollen (z.B. Mitarbeiter der Personalabteilungen), wird der Haken nicht gesetzt. Zugriffseinschränkungen sind hier über die Benutzer- und Zugriffsverwaltung einzustellen.

Bei der Anlage der Benutzer ist zwingend darauf zu achten, dass der richtige Mandant und der richtige Arbeitnehmer zugeordnet werden. Die Daten dieses zugeordneten Arbeitnehmers werden dann im Mitarbeiterportal angezeigt. Die Dateneingabe (Reiseerfassung, Urlaubsantrag) kann somit nur für diesen Arbeitnehmer erfolgen.

Massenanlage von Benutzern

Allgemeines

Um die Anlage von Benutzern, die nur Zugriff auf das Mitarbeiterportal haben, zu vereinfachen, steht Ihnen ein Assistent zur Verfügung. Mit dessen Hilfe können für alle oder ausgewählte Arbeitnehmer die entsprechenden Nutzer angelegt und automatisch mit Zugriffsrechten auf das Mitarbeiterportal ausgestattet werden.

Ablauf der Massenanlage

NT-Benutzeranlage (6 Schritte):	SQL-Benutzeranlage (7 Schritte):
a.) Auswahl des Benutzertyps	a.) Auswahl des Benutzertyps
b.) Domänenauswahl	
c.) Schemadefinition des Benutzernamens	c.) Schemadefinition des Benutzernamens
	d.) Passwortdefinition
	e.) Mandantenauswahl
f.) Übersicht über die zu erstellenden Nutzer	f.) Übersicht über die zu erstellenden Nutzer
g.) Art der Rechtevergabe	g.) Art der Rechtevergabe
h.) Start der Anlage und Protokoll	h.) Start der Anlage und Protokoll

Start der Massenanlage

Um assistentengestützt eine größere Menge von Benutzern für das Mitarbeiterportal anzulegen, öffnen Sie das Modul <Benutzerverwaltung> und wählen hier den Menüpunkt <Verwaltung: Automatische Webnutzeranlage>.

Daraufhin öffnet sich ein Assistentenformular, welches Sie bei der Anlage der Benutzer unterstützt.

Auswahl der Benutzertyps

Zunächst erfolgt die Auswahl, ob sich die Mitarbeiter über die NT-Authentifizierung oder die SQL-Authentifizierung an das Mitarbeiterportal anmelden sollen. NT-Authentifizierung ist nur dann sinnvoll, wenn alle Beschäftigten, die mit dem Mitarbeiterportal arbeiten sollen (Reisen erfassen, Urlaubsanträge stellen usw.) ein eigenes, persönliches NT-Login haben. In diesem Fall werden beim Start des Mitarbeiterportals die Windows-Anmeldeinformationen übernommen und der Benutzer muss sich nicht erneut mit Name und Kennwort authentifizieren.

Soll dagegen die SQL-Authentifizierung angewendet werden, so wird für jeden ausgewählten Arbeitnehmer ein Benutzername und ein Kennwort angelegt. Da sich jeder Benutzer bei der Anmeldung an das Mitarbeiterportal über Name und Kennwort authentifizieren muss, ist das Vorhandensein einer Domäne nicht unbedingt erforderlich. Es ist zum Beispiel denkbar, einen Computerarbeitsplatz einzurichten, über den sich mehrere Arbeitnehmer an das Mitarbeiterportal anmelden können, obwohl sie keinen eigenen Rechner haben.

Domänenauswahl (nur NT-Nutzeranlage)

Bei der Anlage von NT-Benutzern werden zunächst die vorhandenen Domänenbenutzer ermittelt. Anschließend wird geprüft, ob zu diesen Benutzern in der Personaldatenbank Arbeitnehmer existieren. Hierbei wird der NT-Benutzername mit dem Namen der vorhandenen Arbeitnehmer verglichen. Kann dem Benutzernamen ein Arbeitnehmer zugeordnet werden, so wird bei dem angelegten Benutzer gleich der richtige Mandant und Arbeitnehmer hinterlegt. Kann eine eindeutige Zuordnung nicht erfolgen, beispielsweise weil die Benutzernamen in der NT-Umgebung nicht die echten Namen der Arbeitnehmer beinhalten, dann wird als Arbeitnehmer ANNr 1 und MDNR 0 hinterlegt.

Wählen Sie zunächst die Domänen aus, deren Benutzer ausgelesen werden sollen. Markieren Sie die gewünschten Domänen durch ein Häkchen.

Schemadefinition des NT-Benutzernamens

Um das Programm bei der Zuordnung der NT-Benutzer zu den Arbeitnehmern zu unterstützen, geben Sie nun bitte die schematische Zusammensetzung der NT-Benutzernamen an. Hierfür stehen Ihnen Name und Vorname des Arbeitnehmers als Textbaustein zur Verfügung.

Beispiel 1: In Ihrem Unternehmen melden sich alle Nutzer mit Vornamen und Namen an das System an. Egon Freiwillig meldet sich also mit dem Benutzernamen „Egonfreiwillig“ an. Als Schema wäre daher von Ihrer Seite anzugeben:

- <Vorname(*)><Nachname(*)>

Das bedeutet, dass alle Zeichen des Vornamens und alle Zeichen des Nachnamens verwendet werden.

Beispiel 2: In Ihrem Unternehmen melden sich alle Nutzer mit dem ersten Buchstaben des Vornamens und allen Buchstaben des Nachnamens an das System an. Egon Freiwillig meldet sich also mit dem Benutzernamen „Efreiwillig“ an. Als Schema wäre daher von Ihrer Seite anzugeben:

- <Vorname(1)><Nachname(*)>

Das bedeutet, dass nur das erste Zeichen des Vornamens und alle Zeichen des Nachnamens verwendet werden.

Wenn Sie das Schema eingegeben haben, können Sie über die Schaltfläche <Schema prüfen> die korrekte Angabe der Platzhalter feststellen.

Sie erhalten eine entsprechende Erfolgsmeldung über die Korrektheit des angegebenen Schemas. Klicken Sie anschließend bitte auf <Weiter>.

Zuordnen der Benutzer zu den Arbeitnehmern

Nun erfolgt die Anzeige der Benutzernamen mit dem dazugehörigen Arbeitnehmer, so dieser aufgrund der Namenszuordnung ermittelt werden konnte. Dabei werden die NT-Benutzernamen und die Domäne einerseits und Mandantenummer, Arbeitnehmernummer und Name des Arbeitnehmers andererseits aufgelistet.

Prüfen Sie bitte die korrekte Zuordnung. Wenn Sie die vorgeschlagene Zuordnung ändern möchten, weil nicht der richtige Arbeitnehmer vorgeschlagen wurde, klicken Sie bitte doppelt auf den NT-Benutzernamen und suchen Sie über die Auswahllisten den korrekten Arbeitnehmer. Bestätigen Sie bitte mit <OK>.

HINWEIS:

Besitzt ein NT-Nutzer bereits Zugriffsrechte auf Ihre Personaldatenbank (z.B. der Personalsachbearbeiter, die Reisekostenabrechnungsverantwortliche usw.), so werden diese Nutzer hier nicht mit zur Auswahl angeboten. Diese Nutzer existieren bereits und sollten nicht mehrfach angelegt werden. In den Standardeinstellungen haben diese Benutzer ohnehin Zugriffsrechte auf das Mitarbeiterportal.

Um die angezeigten NT-Benutzer nun als Benutzer Ihrer Personaldatenbank anzulegen, müssen diese mit einem Haken markiert werden. Setzen Sie einen Haken im Feld <Alle auswählen>, um die komplette Liste auf einmal zu markieren. Klicken Sie bitte auf <Weiter>.

Rechte vergeben

Bei der Neuanlage der Nutzer in der Personalwirtschaftsdatenbank werden Standardrechte vergeben. Das bedeutet, dass die neuen Benutzer ausschließlich das Mitarbeiterportal nutzen dürfen und dort vollen Zugriff auf den Mitarbeiterbereich haben. Der Zugriff auf die Personalabrechnung, Personalmanagement, Reisekosten, Personalkostenplanung, Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung ist also ohne weitere Einstellungen nicht möglich. Auch der Zugriff auf den Managerbereich im Mitarbeiterportal ist nicht gestattet.

Sollen diese Standardrechte verändert werden, können Sie die Rechtevergabe für jeden einzelnen Benutzer verändern oder die neu angelegten Benutzer in einer Gruppe zusammenfassen und dann für diese Gruppe einmal die Rechte festlegen.

Markieren Sie den Punkt <Rechte für jeden Benutzer setzen>, wenn Sie die Feineinstellungen auf Benutzerebene durchführen oder keine Änderungen an den Standardrechten vornehmen wollen. Möchten Sie die angelegten Benutzer jedoch in einer Gruppe zusammenfassen, markieren Sie bitte den anderen Punkt und geben einen Namen für die anzulegende Gruppe ein.

Nach dem Klicken auf <Fertigstellen> werden die neuen Benutzer angelegt.

Aufbau des Benutzernamens bei SQL-Nutzeranlage

Bei der Anlage von Nutzern, die mit SQL-Authentifizierung auf das Mitarbeiterportal zugreifen sollen, muss ein Benutzername und ein Kennwort festgelegt werden. Über die Definition eines Schemas kann der Benutzername für mehrere Arbeitnehmer automatisch generiert werden.

Für die Bildung des Benutzernamens stehen Ihnen Name und Vorname des Arbeitnehmers sowie die Mandanten- und Personalnummer zur Verfügung.

Fügen Sie die benötigten Platzhalter durch Anklicken der jeweiligen Schaltfläche in das Feld <Schema des Benutzernamens> ein. Wenn Sie Vornamen und Namen verwenden, muss „x“ durch die Anzahl der zu verwendenden Zeichen ersetzt werden.

Schemabeispiel:

- Arbeitnehmer: MdNr=5; AnNr=93;Vorname=Hans; Nachname=Dampf
- Schema: <MdNr>_<AnNr>_<Vorname(1)><Nachname(*)>
- Generierter Benutzername: 5_93_Hdampf

Prüfen Sie Ihr eingegebenes Schema durch Klicken auf die entsprechende Schaltfläche und klicken Sie anschließend bitte auf <Weiter>.

Passwortdefinition (Nur SQL-Nutzeranlage)

Im Folgenden muss ein Schema für die Generierung des Passworts festgelegt werden. Hier können der Vor- und Nachname, der Firmenname, die Sozialversicherungsnummer zum Einsatz kommen. Es ist ebenso möglich, ein zufälliges Passwort zu erzeugen, wobei die Stellenanzahl festgelegt werden kann.

Da das erzeugte Passwort ohnehin beim ersten Anmelden des jeweiligen Nutzers geändert werden muss, steht jedoch einem einfachen Passwort, z.B. aus Vorname und Nachname, nichts entgegen. Klicken sie bitte auf <Weiter>.

Mandanten- und Arbeitnehmerauswahl (Nur SQL-Nutzeranlage)

In den folgenden Schritten legen Sie fest, für welche Arbeitnehmer innerhalb Ihrer Personaldatenbank automatisch Benutzer angelegt werden sollen. Hierfür ist zunächst eine Mandantenauswahl zu treffen, indem Sie die gewünschten Mandanten mit einem Häkchen markieren.

Klicken Sie bitte auf <Weiter>. Nun werden Ihnen alle Arbeitnehmer der ausgewählten Mandanten mit dem generierten Benutzernamen und Passwort in einer Liste angezeigt.

Wenn Sie für einige Arbeitnehmer keinen Benutzer anlegen möchten, so entfernen Sie bitte den Haken. Klicken Sie bitte auf <Weiter>.

Art der Rechtevergabe

Die Verwaltung der Zugriffsrechte für die neu angelegten Benutzer ist bereits bei der Anlage der NT-Benutzer beschrieben worden. Sie haben die Wahl, automatisch eine Gruppe anzulegen, in welche alle anzulegenden Arbeitnehmer automatisch eingeordnet werden. Änderungen der Zugriffsrechte für diese Gruppe werden dann an alle Gruppenmitglieder vererbt. Es ist aber auch noch im Nachhinein möglich, einzelne Benutzer zu einer Gruppe zusammenzufassen und über die Gruppe die Zugriffsrechte zu regeln.

Klicken Sie bitte auf <Weiter>.

Start der Anlage und Protokoll

Klicken Sie bitte auf <Fertigstellen>, um die ausgewählten Benutzer anzulegen. Sie erhalten eine tabellarische Ansicht der angelegten Benutzer.

Über die Schaltfläche <Benutzerübersicht exportieren> können Sie die Daten der Benutzer (Benutzername und Passwort) im Html-, Xml- oder Textformat exportieren.

Legen Sie den Namen und den Speicherort für die Exportdatei fest und klicken Sie auf <Speichern>. Die Exportdatei kann beispielsweise als Datenquelle für einen Serienbrief/ eine Serienmail dienen, mit der Sie die beschäftigten über ihre Zugangsdaten zum Mitarbeiterportal informieren.

Passwort ändern

Alle angelegten Benutzer müssen bei der erstmaligen Anmeldung an das Mitarbeiterportal ihr automatisch generiertes Passwort ändern. Dies wird über die Option <Benutzer muss Kennwort bei der ersten Anmeldung ändern> erreicht, die automatisch bei der Benutzer-Neuanlage gesetzt wird.

Der Benutzer erhält im Mitarbeiterportal eine entsprechende Aufforderung zur Änderung seines Passworts.

Mitarbeiterportal und SSL-Verschlüsselung

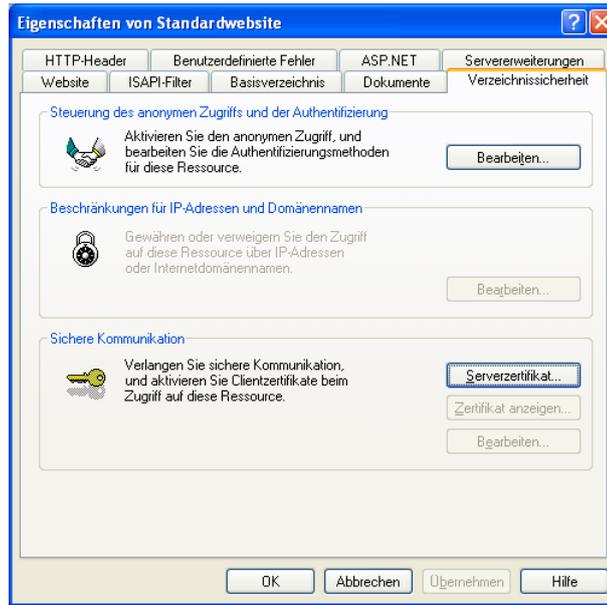
Das Mitarbeiterportal kann auch mit Hilfe eines Zertifikates verschlüsselt werden. Um das Mitarbeiterportal mit einer SSL-Verschlüsselung zu konfigurieren, bedarf es der Installation eines Zertifikates.

Hierfür sind im Wesentlichen folgende Arbeitsschritte notwendig:

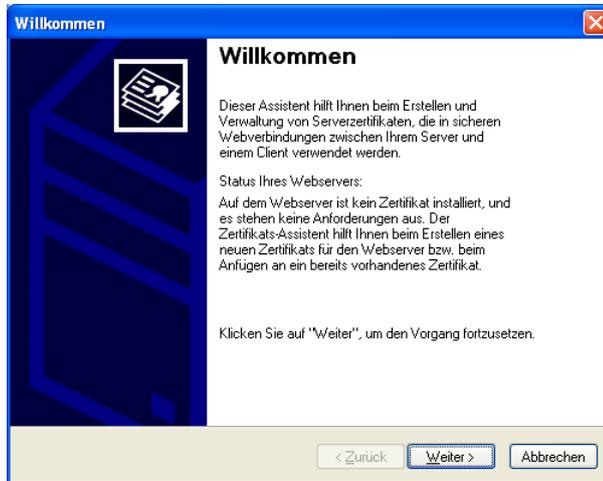
- Anfordern eines Serverzertifikats für den Rechner, auf dem der IIS installiert wurde
- Empfangen des Serverzertifikats von einer Zertifizierungsstelle
- Installieren des erhaltenen Serverzertifikats
- Aktivieren der SSL-Verschlüsselung
- Aktualisieren der Datenbank mit vertrauenswürdigen Zertifizierungsstellen

Das Zertifikat kann Online über den IIS angefordert werden.

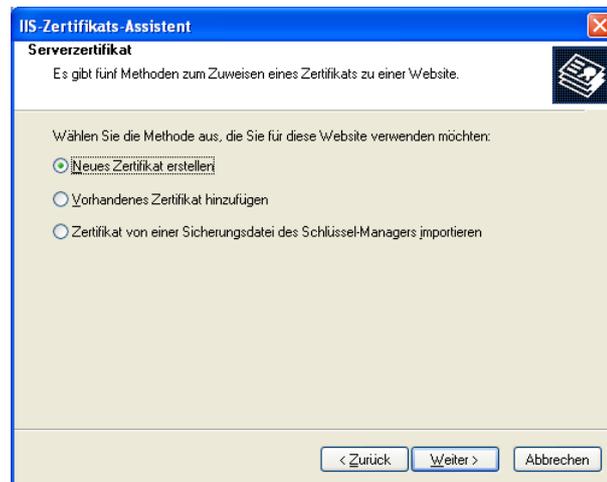
Wechseln in den IIS und lassen Sie sich die Eigenschaften der Webseite anzeigen. Wechseln Sie ins Register <Verzeichnissicherheit> und klicken Sie nun auf die Schaltfläche <Serverzertifikat>.



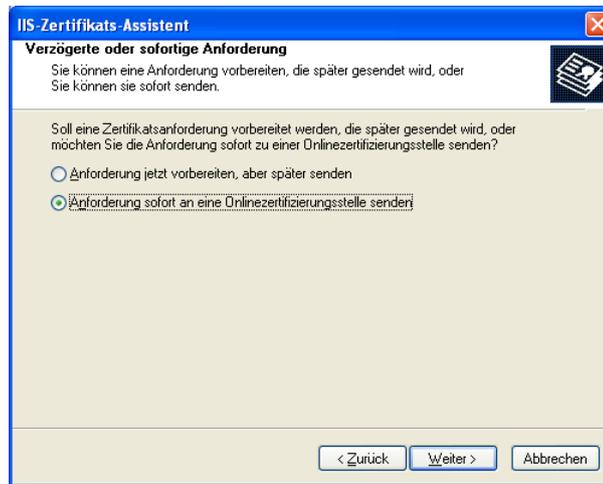
Folgen Sie nun den Anweisungen des Assistenten.



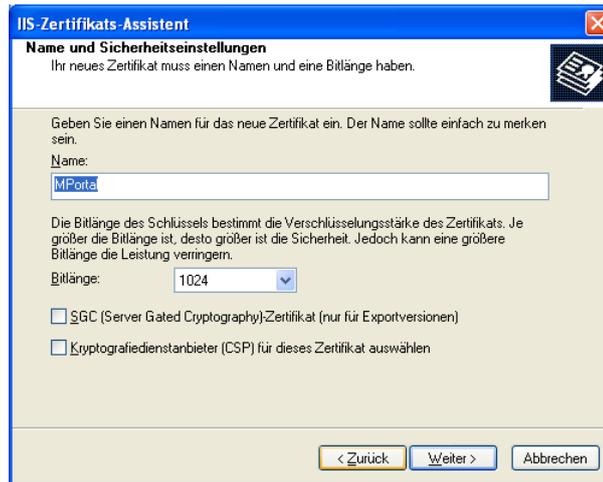
Klicken Sie nach der Willkommensnachricht auf <Weiter>.



Markieren Sie den Eintrag <Neues Zertifikat erstellen> und klicken Sie auf <Weiter>.

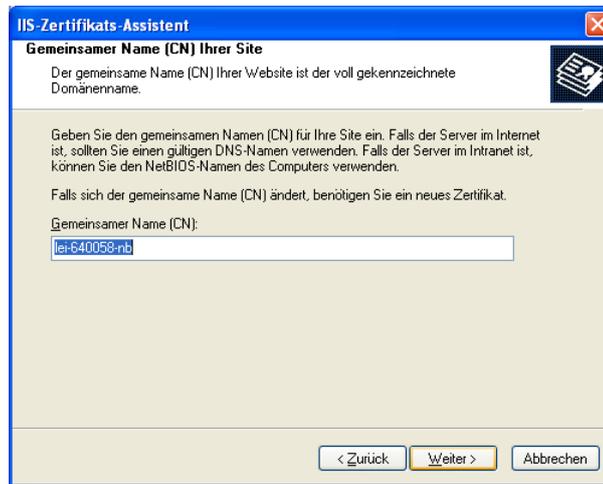


Markieren Sie den Eintrag <Anforderung sofort an eine Onlinezertifizierungsstelle senden> und klicken Sie auf <Weiter>.

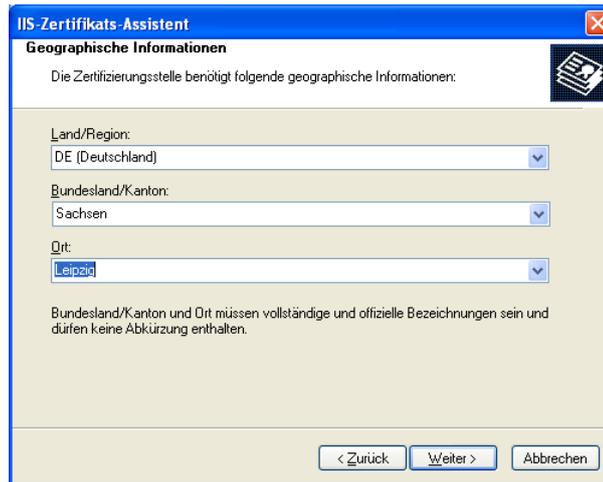


Hinterlegen Sie eine Bezeichnung für das Zertifikat.

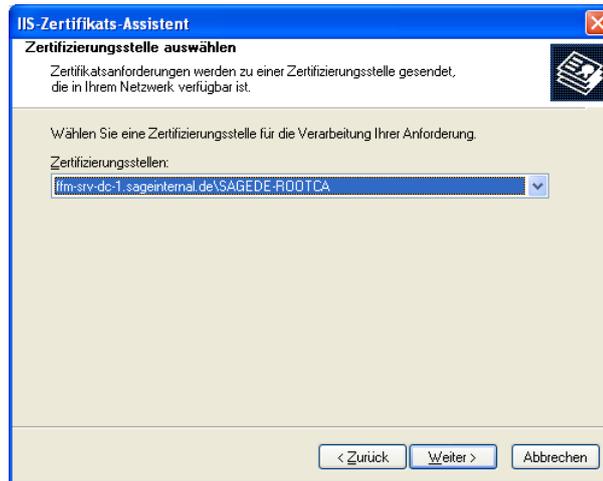




Geben Sie den Namen an, unter dem die Website zu erreichen ist.



Wählen Sie die Angaben zu Ihrer geographischen Lage aus der Liste.



Wählen Sie eine Zertifizierungsstelle aus der Liste.

Nach Abschluß ist das Mitarbeiterportal über SSL-Verschlüsselung aufrufbar. Dies wird mit einem Schloß in der Adressleiste oder Statusleiste angezeigt.

12 Spezialfragen zur Installation

Fragen zur Lizenzierung der Personalwirtschaft

Ich habe eine neue Lizenz erhalten – was ist zu tun?

Grundsätzlich sollten Sie diese Lizenz in die Datenbank einspielen.

Dazu benötigen Sie lokale administrative Rechte und die Berechtigung, auf die Datenbank zugreifen zu können.

1. Datenbankverbindung einrichten
2. Rufen Sie bitte START-> Programme -> HR Suite: Administrator auf:

Wählen Sie bitte den Punkt <Lizenz einlesen>.

Die Lizenzdatei hat das Format: spLic9999.dat

Erweiterung einer bestehenden Lizenz

Eine Lizenzerweiterung erwerben Sie dann, wenn Sie die Anzahl der abzurechnenden Mitarbeiter erhöhen bzw. zusätzliche Optionen innerhalb Ihrer Module nutzen wollen (Premium Paket mit Zusatzfunktionen, neue Module).

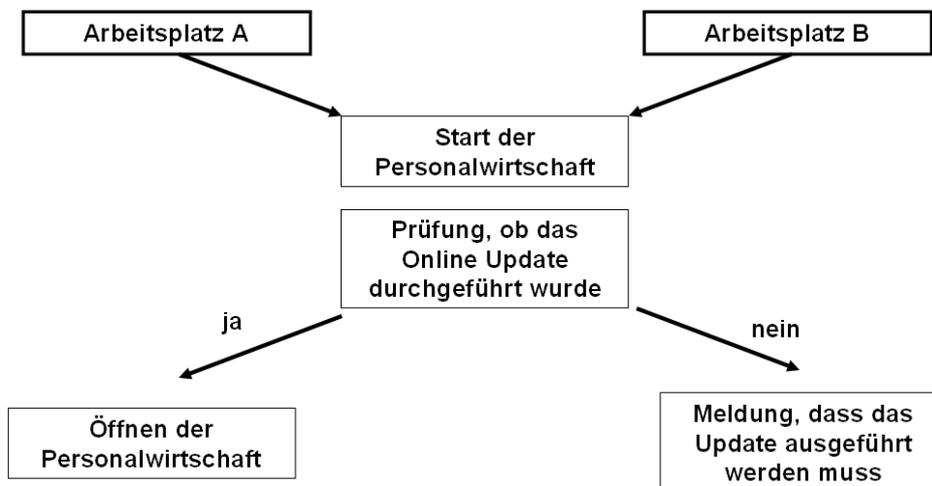
Hier reicht es, die Lizenz einmalig in die Datenbank einzulesen. Es ist nicht notwendig, Dateien oder Module nachzuinstallieren.

Aktivierung der Online-Updates

12.1.1 Allgemeines

Mit Hilfe des Online-Updates soll erreicht werden, dass Service Release und Hotfixe ohne großen Aufwand bei den Softwareanwendern eingespielt werden können. Die Komponenten werden zentral bereitgestellt, beim Programmstart abgerufen und eingespielt. Während des Updates wird die Personalwirtschaft für andere Anwender gesperrt.

12.1.2 Schematischer Ablauf



Werden Programmkomponenten auf einem Arbeitsplatz aktualisiert (Addins, DLL-Dateien, Serienbriefvorlagen etc.), müssen alle anderen Arbeitsplätze ebenfalls aktualisiert werden.

Ist dies nicht der Fall, erhalten Sie beim Programmstart einen entsprechenden Hinweis.

Die Funktion des Online-Updates kann optional an- oder ausgeschaltet werden und ist zunächst ausgeschaltet. Bevor Sie das Online-Update aktivieren, klären Sie bitte mit Ihrem betreuenden Fachhandelspartner oder Ihrem Berater, ob die Funktionalität in Ihrer Systemumgebung sinnvoll ist.

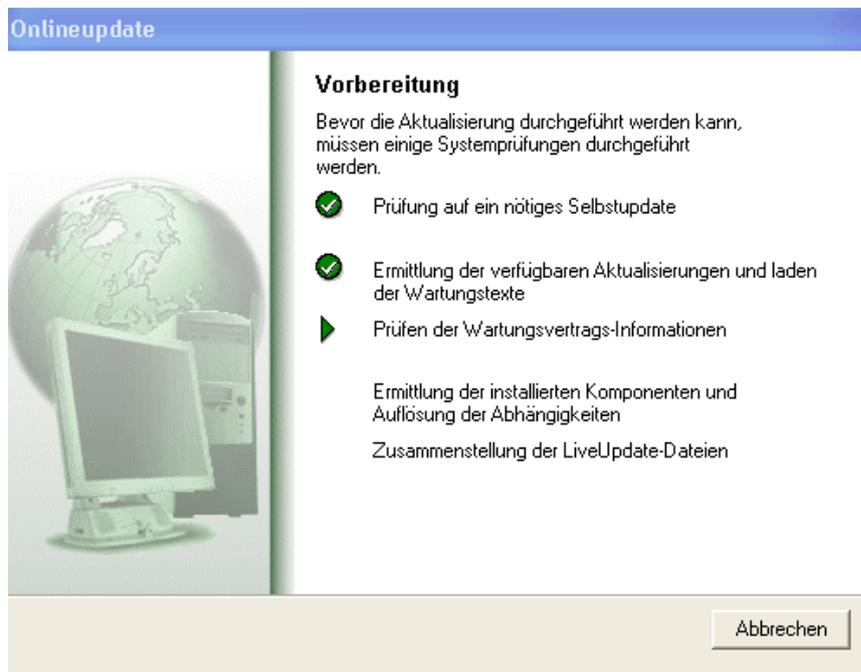
Voraussetzung für die Nutzung des Online-Updates ist eine Internetverbindung auf allen Arbeitsplätzen, welche die Personalwirtschaft nutzen.

Manueller Start des Online-Updates

Unter dem Starteintrag <Start: Programme: HR Suite: Online Update> können Sie das Online Update manuell starten. Folgen sie anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Prüfung der Online-Update Komponenten

Im ersten Schritt des Online-Updates werden die Systemprüfungen durchgeführt.

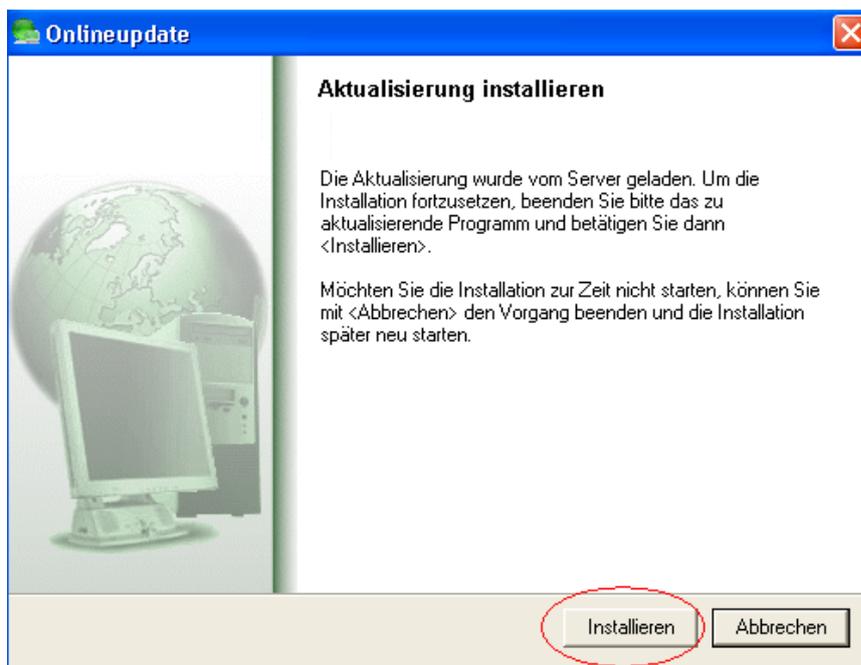


Klicken Sie bitte auf das verfügbare Hotfix. Auf der rechten Seite sehen Sie entsprechend die Beschreibung des Online-Updates, sowie die Komponenten, die bei der Installation des Updates ausgetauscht werden.

Klicken Sie entsprechend auf <Download > um mit dem Start des Online-Updates zu beginnen und folgen Sie den Anweisungen.

Installieren

Nachdem die Aktualisierung vom Server geladen wurde, können Sie mit der Installation der Komponenten beginnen.



Wählen Sie <Installieren>. Wenn Sie die Installation nicht durchführen wollen, dann nutzen Sie die Schaltfläche <Abbrechen>.

Nachdem alle Komponenten erfolgreich aktualisiert wurden, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Drücken Sie bitte <Beenden> und starten Sie nun wie gewohnt die Personalwirtschaft. Es erfolgt eine automatische Datenbankaktualisierung.

12.1.3 Aktivieren der automatischen Prüfung des Online-Updates

Die Aktivierung des Online-Updates nehmen Sie im Administrator unter dem Punkt <Eigenschaften: Online-Update> vor. Setzen Sie den Haken im Feld <auf verfügbare Updates prüfen> und klicken Sie auf das Diskettensymbol, um die Einstellung zu speichern.

Da während des Online-Updates auch Daten in ihre Personaldatenbank geschrieben werden, muss der Zugriff auf die Datenbank für einen Benutzer mit Administratorrechten gewährleistet werden. Wenn die Person, welche die Anwendung startet, nicht über Administratorrechte verfügt, so muss ein administrativer Benutzer angegeben werden, welcher das Datenbankupdate durchführen darf. Setzen Sie in diesem Fall den Haken im Feld <Administrativer User für Datenbankupdate>. Geben Sie den Benutzernamen ein. Geben Sie das Passwort ein und wiederholen Sie die Eingabe in dem darunter liegenden Feld noch einmal. Speichern Sie bitte Ihre Einstellungen.

12.1.4 Prüfung des aktuell installierten Online-Updates

Im Administrator der Personalwirtschaft sehen Sie unter <Programm: Eigenschaften: Installierte Hotfixe/ Updates> auch den entsprechenden Eintrag des Online-Updates.

Verlagerung von Datenbanken auf einen neuen Server

Wenn eine bestehende Datenbank auf einen anderen MS SQL Server verlagert werden soll, sind Besonderheiten bei der Einrichtung der Benutzer zu beachten. Es gibt zwei Verfahrensweisen.

Methode 1: Kopieren der master - Datenbank

Die Personaldatenbank und die master-Datenbank werden auf den anderen MS SQL Server übertragen. Diese Methode bietet sich dann an, wenn ein völlig neuer Server den alten Server ersetzen soll.

Die Benutzerinformationen für den SQL Server werden in der master – Datenbank gespeichert. Durch die Übertragung der alten master auf den neuen Server werden automatisch die Einstellungen vom alten Server für den neuen Server übernommen. Diese Methode wenden Sie an, wenn Sie auf dem neuen Server noch keine Einstellungen hinsichtlich der Nutzer getroffen haben. Sobald hier schon Nutzer angelegt sind (z.B. für andere Software-Anwendungen, die mit diesem Server arbeiten), sollten Sie die master – Datenbank nicht mehr überschreiben. Legen Sie ein Backup der master – Datenbank und ein Backup der Personaldatenbank an. Auf dem neuen Server müssen Sie zuerst die master-Datenbank und danach die Personaldatenbank wiederherstellen.

Zum Wiederherstellen der Master – Datenbank müssen Sie den MS SQL Server im Einzelbenutzermodus starten. Führen Sie danach die RESTORE DATABASE-Anweisung aus, um die master-Datenbanksicherung wiederherzustellen, und geben Sie dabei das Sicherungsmedium an. Lesen Sie bitte auch in der Online-Dokumentation des SQL Servers unter dem Punkt "Wiederherstellen der master-Datenbank von einer aktuellen Sicherung".

Methode 2: Hinzufügen des Systemadministrators als DB-Nutzer

Auf die Personaldatenbank, welche auf dem alten Server liegt, wird der Systemadministrator "sa" als Nutzer zugelassen. Er erhält hierbei das gleiche Passwort wie der Systemadministrator auf dem neuen Server. Die Datenbank wird nun auf dem neuen Server wiederhergestellt. Der Systemadministrator ist berechtigt, die Nutzer für diese Datenbank anzulegen und einzurichten.

Keine Verbindung zur Datenbank

Was ist zu tun, wenn vom Client aus keine Verbindung zum Server aufgebaut werden bzw. die Personalsoftware nicht gestartet werden kann und die Benutzerverwaltung nicht startet?

Lösung 1

Testen Sie bitte, ob der Server selbst läuft (gestartet ist). Bitte am Server nachsehen, ob der Rechner angeschaltet ist und ob der Dienst-Manager des SQL Servers ein Grünes Dreieck zeigt (d.h. Server läuft). Wenn der Server nicht zu starten geht (Fehler 1069) - bitte unter -SYSTEMSTEUERUNG-DIENSTE- das Passwort des Kontos anpassen oder auf "local" umstellen.

Lösung 2

Namensauflösung des Servers testen - bitte in der MS DOS – Eingabeaufforderung

PING SERVERNAME eingeben.

Prüfen Sie die vom PING zurückgegebene IP-Adresse. Diese muss mit der tatsächlichen IP-Adresse des Servers übereinstimmen.

Ist dies nicht der Fall, dann bitte statt des Servernamens die IP-Adresse in der Verbindung angeben.

Lösung 3

Überprüfen Sie bitte, ob der Rechner über das Netzwerk erreichbar ist. Dazu bitte die MS DOS - Eingabeaufforderung öffnen und dort eingeben:

PING <IP-Adresse> des Servers (z.B. 192.100.100.200)>

Wenn das Tool den Server nicht erreichen sollte, lassen Sie bitte durch einen Netzwerkspezialisten prüfen, warum der Rechner nicht erreichbar ist. Mögliche Ursachen sind:

- defekte Netzkabel/ Netzkarte
- IP Adressen nicht im selben Subnetz, Rechner finden sich nicht (Adressbereich von Client und Server sollte identisch sein)

- Verbindung (Router) funktionieren nicht usw.

Lösung 4

ODBC - Verbindung von Hand testen - Dazu:

- bei Windows XP unter: START-Einstellungen-Systemsteuerung-Verwaltung-Datenquellen (ODBC)

Nun einen neuen Benutzer-DSN anlegen und die Verbindung mit Benutzer sa (Systemadministrator) auf die Datenbank "MASTER" testen.

Wenn keine Verbindung zustande kommt, bitte in den Einstellungen der Clientkonfiguration des ODBC Treibers auf TCP/IP einstellen und falls Sie im Hause einen Firewall im Einsatz haben, bitte prüfen, ob der angegebene Port (Standard SQL Server = 1433) freigeschaltet ist. Wenn der Test auf die DB MASTER funktioniert hat, bitte den Zugriff auf die Personalwesen - Datenbank testen.

Lösung 5

Wenn der Nutzer nicht via NT - Authentifizierung - sondern per SQL - Authentifizierung angelegt ist, bitte im Management Studio unter EIGENSCHAFTEN (mit rechter Maustaste auf den Server) Sicherheit – nachsehen, ob SQL und Windows - Sicherheit angehakt ist.

Kein Öffnen der Benutzerverwaltung möglich

Bei einem NEU installierten SQL Server kommen Sie mit dem angelegten Datenbankbenutzer nicht in die Benutzerverwaltung hinein. Alle Standard-SQL-Benutzer können sich auch nicht an der Personaldatenbank anmelden.

Lösung

Es ist ausschließlich NT - Authentifizierung eingestellt. Bitte auf den gemischten Modus umstellen.

Fehlermeldung <Ungültige Anmeldung>

Wenn Sie eines der Module Ihrer Personalsoftware starten möchten und diese Meldung erhalten, haben Sie keine Berechtigung, auf die aktuell eingestellte Datenbank zuzugreifen. Sie müssen Sie sich zunächst Zugriffsrechte einrichten (lassen).

Bekannte Inkompatibilitäten

MS SQL Server und Domain Controller

Laut Administratoren-Checkliste der Firma Microsoft darf ein SQL Server niemals auf einem Rechner installiert werden, der als Domain Controller dient.

MS Sharepoint Server und MS SQL Server

Bei der Installation der Sharepoint Services werden der Rolle „PUBLIC“ Rechte entzogen. Dies dient dazu, die Sharepoint-Datenbank gegen unbefugten Zugriff abzusichern. Damit ist der Zugriff auf die Datenbank der Personalwirtschaft mit NT-Authentifizierung unmöglich.

Man könnte nun den jeweiligen NT-Benutzer zum Datenbankeigentümer (DBO) erklären. Dies ist aber bei mehreren NT-Benutzern keinesfalls zu empfehlen.

Daher lautet die Lösung, eine getrennte Instanz des MS SQL Server zu installieren, damit Server und Sharepoint auf 2 unterschiedlichen Instanzen betrieben werden.

Probleme beim gemeinsamen Betrieb mit der Cyberarmor von InfoExpress

Die Personal Firewall CyberArmor von InfoExpress blockt *.EXE – Dateien, die von anderen *.exe-Dateien aufgerufen werden. Da es in der Personalwirtschaft häufig der Fall ist, dass aus einer Anwendung heraus andere Anwendungen aufgerufen werden, ist ein gemeinsamer Betrieb mit der CyberArmor nicht möglich.

Druckernamen mit Sonderzeichen

Da die Übergabe von Druckaufträgen aus der Personalwirtschaft auch die Übergabe im XML-Format beinhaltet, sind bestimmte Sonderzeichen im Namen von Druckern, die von der Personalwirtschaft verwendet werden, nicht zulässig. Zu den unerlaubten Zeichen zählen:

"&", "&,"

"<", "<,"

">", ">,"

""", "',"

"`", "',"

"' ", "',"

""""", "","

"€", "€";

Daher werden von der Personalwirtschaft Drucker mit diesen Zeichen im Namen ignoriert.

Druckertreiber EPSON AL C900

Mit dem Original Druckertreiber Epson AL C900 wird die Schriftart „Courier New“, die zur Ausgabe der Bruttolohnzeilen auf der Verdienstabrechnung/ Lohnschein verwendet wird, geringfügig breiter dargestellt als auf anderen Druckern. Zur Erstellung der Lohnscheine muss daher ein anderer Druckertreiber ausgewählt werden.

Häufige Fragen zur Systemadministration

Registrieren von DLL-Dateien

Hintergrund

DLL-Dateien sind wichtige Programmbausteine, die in nahezu jeder Software benutzt werden. Wird eine alte DLL-Datei durch eine neue Datei ersetzt, ist es unbedingt notwendig, die neue Datei zu registrieren. Man kann sich das so vorstellen, dass die neue Datei mit Name und Rufnummer in ein Telefonverzeichnis eingetragen wird. Sucht eine Software (z.B. ihr Lohnprogramm) eine DLL-Datei, um einen bestimmten Arbeitsschritt durchzuführen, schaut die Software in diesem „Telefonverzeichnis“ nach, wo die gewünschte Datei zu erreichen ist. Alle beschriebenen Schritte sind gleichermaßen für OCX-Dateien notwendig.

Speichern der übermittelten DLL-Datei

Speichern Sie die DLL-Datei aus der Email unserer Hotline heraus oder kopieren Sie die Datei im Windows Explorer in das von der Hotline genannte angegebene Verzeichnis. Dabei wird die bereits vorhandene DLL überschrieben. Das ist ein gutes Zeichen dafür, dass Sie den richtigen Pfad getroffen haben.

Datei registrieren

a) Automatisches registrieren mit Register Server ist bereits eingestellt

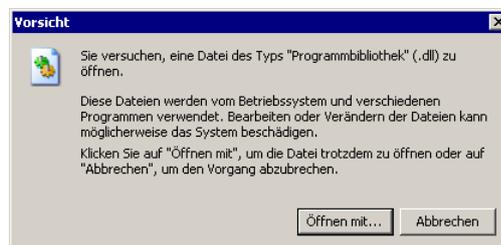
Die Datei mit der Maus doppelt anklicken. Ist bei Ihnen das Registrieren einer DLL automatisch eingestellt, so erhalten Sie die Meldung:



(oder auch Englisch: DllRegisterServer in C:\Programme\.....\.....dll succeeded.) Bestätigen Sie diese Meldung mit OK. Das wäre dann schon alles.

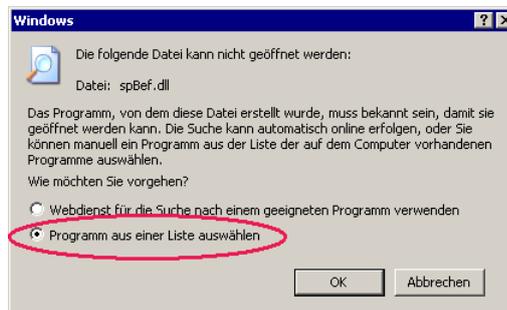
b) Automatisches registrieren mit Register Server ist noch nicht eingestellt

Ist die Registrierung nicht automatisch eingestellt, so erhalten Sie beim Doppelklicken folgendes Fenster:



Klicken Sie auf <Öffnen mit>.

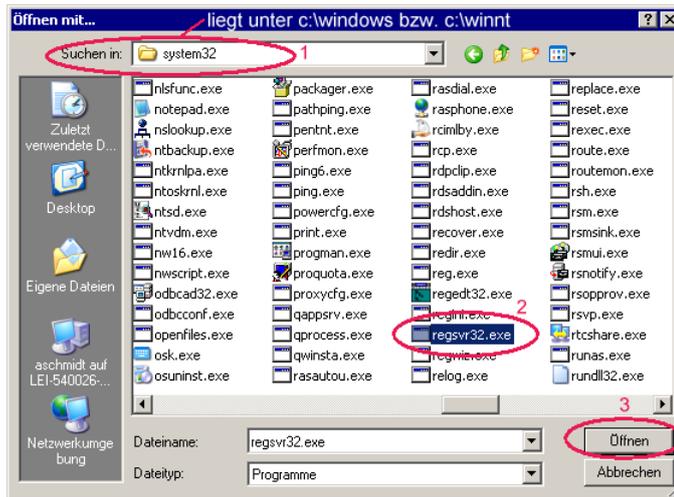
Markieren Sie den Eintrag „Programm aus einer Liste wählen“ und klicken Sie <OK>.



Nun erhalten Sie ein weiteres Fenster, wo verschiedene Programme zum Öffnen angeboten werden.



Klicken Sie auf die Schaltfläche <Durchsuchen>.



Nun wählen Sie den Pfad C:\WinNT\System32 bzw. C:\Windows\System32 aus und suchen Sie die Datei regsvr32.exe. Klicken Sie diese Datei an und gehen Sie auf "Öffnen".



Setzen sie einen Haken in dem Feld <Dateityp immer mit dem ausgewählten Programm öffnen>. (Dadurch müssen Sie beim nächsten Mal nur Doppelklicken und sparen sich das Suchen).
Klicken Sie nun OK.

Jetzt erhalten Sie ebenfalls die Meldung:



(oder auch Englisch: DllRegisterServer in C:\Programme\.....\.....dll succeeded.)

Bestätigen Sie diese Meldung mit OK.

Einrichten eines Wartungsplans zur automatischen Sicherung Ihrer Datenbank

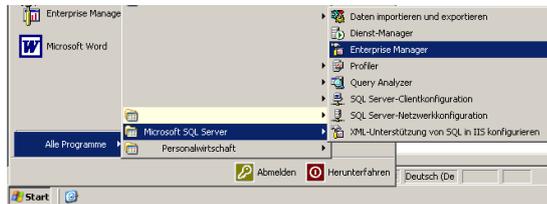
Hintergrund

Ein Backup (Sicherungskopie) Ihrer aktuellen Datenbank muss regelmäßig erstellt werden. Das einfache Kopieren der Datenbank erfüllt diesen Zweck nicht – man muss mit der Sicherungsfunktion des SQL Servers arbeiten. Um eine regelmäßige Sicherung der Datenbank zu gewährleisten, gibt es die Möglichkeit die Datenbank über einen Wartungsplan automatisch durchführen zu lassen.

Anwender mit der Vollversion MS SQL Servers sollten einen Wartungsplan einrichten, der die Sicherung der Personaldatenbank automatisch übernimmt. Für Sicherungen außer der Reihe oder für Anwender mit einer Desktop Engine (ehemals MSDE), sind die Sicherung und die Wiederherstellung von Hand auszuführen.

Einrichtung des Wartungsplans

Rufen Sie über den Menüpunkt <Start: Programme: Microsoft SQL Server> das Management Studio> auf.



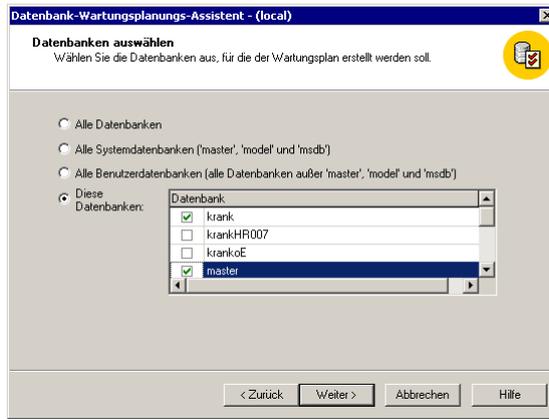
Im Enterprise Manager wählen Sie nun Ihre Datenbank aus, klicken diese mit der rechten Maustaste an und gehen dann auf <Alle Tasks: Wartungsplan>.



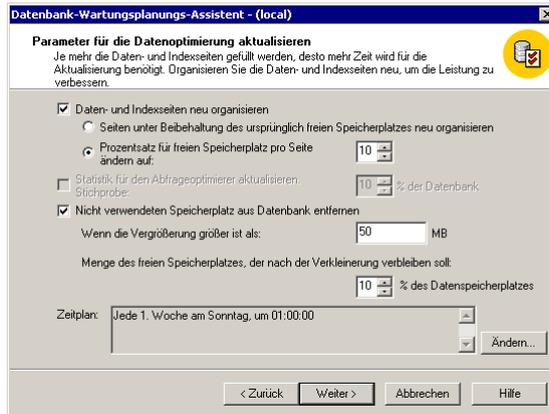
In dem ersten Fenster klicken Sie zunächst nur auf <Weiter>.



Danach wählen Sie bitte die zu sichernden Datenbanken aus. Dies sollten im Normalfall Ihre Lohndatenbank und die Master-Datenbank sein.

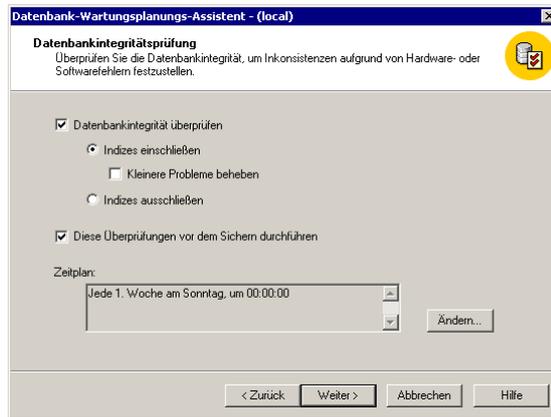


Die Daten und Indexseiten sollten neu organisiert werden und der nicht verwendete Speicherplatz sollte aus der Datenbank entfernt werden. Es reicht aus, wenn es einmal pro Monat durchgeführt wird.



Bitte stellen Sie hier ein, dass die Datenbankintegrität einschließlich der Indizes geprüft werden und kleinere Probleme direkt behoben werden sollen. Diese Überprüfungen sollten vor dem Sichern durchgeführt werden.

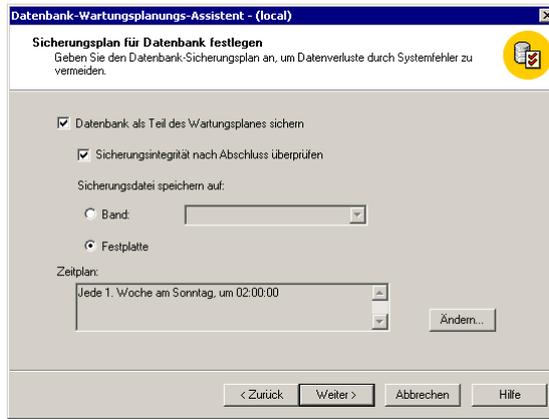
Auch diese Funktionalität kann einmal im Monat ausgeführt werden.



Die Datenbank soll als Teil des Wartungsplanes gesichert werden und die Sicherungsintegrität ist nach Abschluss zu überprüfen.

Es soll auf die Festplatte gesichert werden.

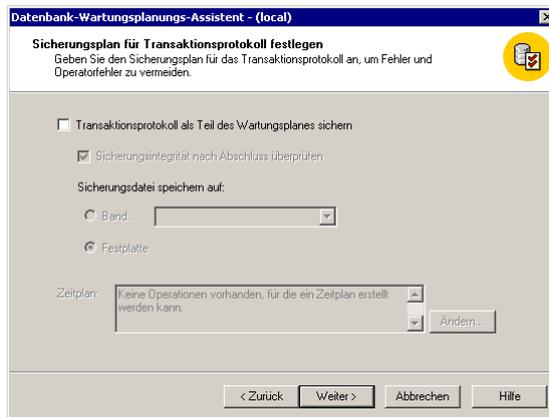
ACHTUNG! Die Datenbanksicherung sollte täglich durchgeführt werden. (Sie können die Uhrzeit und die Häufigkeit der Sicherung über die Schaltfläche <Ändern> einstellen.



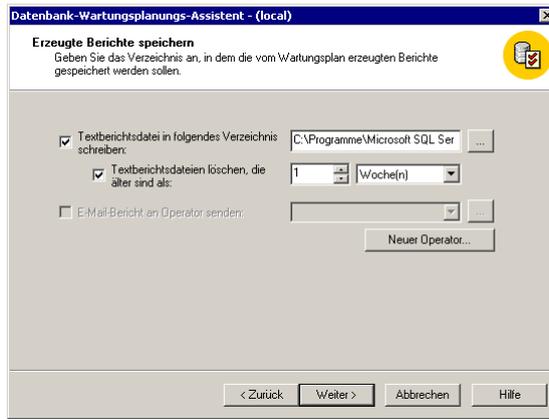
Hier stellen Sie bitte das Verzeichnis auf Ihrer Festplatte ein, auf welchem die Sicherung abgelegt werden soll. Es ist empfehlenswert, Sicherungen die älter als 1 Wochen sind, automatisch zu löschen, da sonst die Festplatte irgendwann ausgelastet wäre und somit keine Sicherungen mehr erstellt werden können. Eine Sicherung sollte die Endung BAK haben.



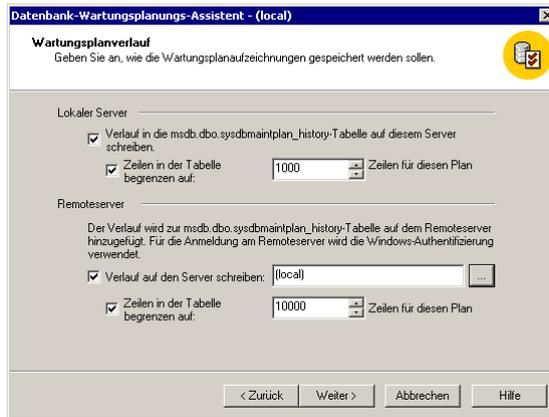
Das Transaktionsprotokoll muss nicht mit gesichert werden.



Hier stellen Sie ein, in welchem Verzeichnis die Textberichtsdatei abgelegt werden soll.



Hier können Sie einstellen, auf welchem Server die Verlaufsprotokolle abgelegt werden sollen.



Dann geben Sie dem Wartungsplan einen Namen und klicken dann auf <Fertigstellen>.



Es folgt nun die Bestätigung, dass der Wartungsplan erfolgreich erstellt wurde.



Prinzipiell sollte Ihr Systemadministrator jeden Morgen überprüfen, ob die Datenbanksicherung erfolgreich stattgefunden hat.

Voraussetzung für die Durchführung des Wartungsplans wäre, dass der Server immer in Betrieb ist bzw. dass der SQL-Server-Agent automatisch gestartet wird, wenn der Server gestartet ist. Dies können Sie einstellen über <Start: Einstellungen: Systemsteuerung: Verwaltung: Dienste>.

Funktion Volltextsuche auf dem SQL Server nachinstallieren

Allgemeines

Einige Produktvarianten ermöglichen die Volltextsuche innerhalb von Bewerberdaten. Hierzu müssen jedoch serverseitig bestimmte Einstellungen vorgenommen werden.

Insofern vor dem Update der Personalsoftware keine Volltextsuche auf dem MS SQL Server installiert war, müssen Sie folgende Schritte durchführen, um die Volltextsuche im Programm verwenden zu können.

Volltextsuche unter MS SQL Server installieren:

Starten Sie das Installationsprogramm über die Datei „autorun.exe“ im Setupordner des MS SQL Server.

Wählen Sie SQL Server-Komponenten aus.

Klicken Sie auf „Datenbankserver installieren“ – das Setup wird nun gestartet.

Klicken Sie auf <Weiter>, um fortzufahren.

Bitte wählen Sie „Lokaler Computer“ aus und klicken Sie auf <Weiter>.

Bitte klicken Sie auf „Eine vorhandene Instanz von SQL Server aktualisieren, entfernen oder Komponenten hinzufügen“ und anschließend auf <Weiter>.

Falls Sie eine SQL Server Instanz verwenden, müssen Sie diese hier angeben, ansonsten verwenden Sie den Standard. Danach klicken Sie auf <Weiter>.

Wählen Sie „Komponenten zur vorhandenen Installation hinzufügen“ aus und klicken Sie auf <Weiter>.

Setzen Sie den Haken „Volltextsuche“ im Fenster Unterkomponenten und klicken Sie auf <Weiter>.

Das Setup ist nun bereit, die neuen Dateien zu kopieren. Klicken Sie auf <Weiter>, um den Vorgang zu starten – dies kann einige Augenblicke dauern...

Die Aktualisierung der SQL Server Komponenten ist nun beendet.

Klicken Sie auf <Beenden>.

Volltextsuche-Funktionalität für die Personalsoftware aktivieren

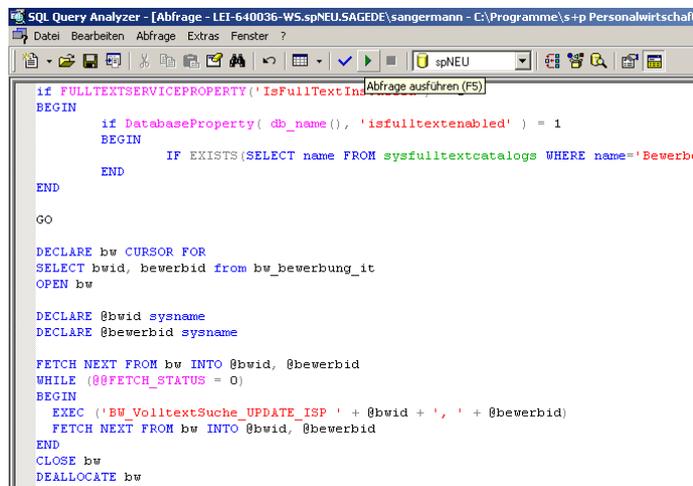
Starten Sie das Management Studio über <Programme: Microsoft SQL Server: Management Studio>

Melden Sie sich an Ihrem SQL Server an und klicken Sie auf <OK>.

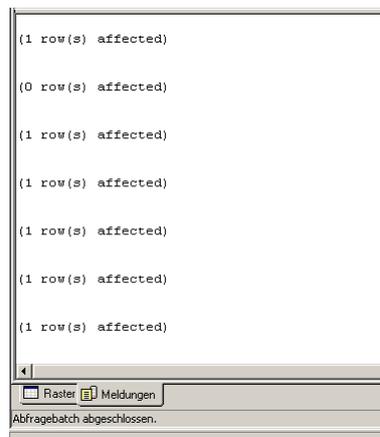
Wählen Sie Ihre Datenbank in der Liste aus.



Gehen Sie im Menü auf <Datei: Öffnen> und wählen Sie im Verzeichnis Ihrer Personalsoftware unter „C:\Programme\ ... Personalwirtschaft\Datenbank“ die Datei „UpdateVolltextsuche.sql“ aus. Klicken Sie auf <Öffnen>.



In der Befehlsleiste klicken Sie auf das  - Symbol, um das Skript auf die Datenbank auszuführen. Dieser Vorgang dauert einen Moment...



Die Abfrage wurde erfolgreich ausgeführt. Schließen Sie das Management Studio. Die Volltextsuche kann nun in der Personalsoftware verwendet werden.

Administrator für die Personaldatenbank

Start des Administrators

Im Startmenü finden Sie den Administrator unter <Start: Programme: Personalwirtschaft: Datenbank>. Der Administrator kann auch automatisch nach der Updateinstallation aufgerufen werden. Dafür muss der Haken <Administrator starten> in der Abschlussmaske des Installationsassistenten gesetzt sein.

Die zuletzt benutzte Personaldatenbank wird unter dem Punkt <Datenbanken> angezeigt.

Weicht die Version der Datenbank von der Version der installierten Software ab, wird die Datenbankbezeichnung rot dargestellt. Daran können sie erkennen, dass vor der Arbeit mit dieser Datenbank ein Datenbankupdate notwendig ist.

Der Zusatz „Standard“ hinter der Datenbank bedeutet, dass es sich um eine normale Datenbank für den Einsatz der Module Abrechnung, Personalmanagement, Reisekosten sowie Urlaub- und Fehlzeiten handelt. Der Zusatz „PKP“ bedeutet hingegen, dass es sich um eine Datenbank für die Personalkostenplanung handelt, auf die nur über dieses Modul zugegriffen werden kann.

Verbindungsaufbau zu mehreren Datenbanken

Sind mehrere Personalwirtschafts-Datenbanken im Einsatz, erleichtert der Administrator das einfache Umschalten zwischen den Datenbanken. Somit muss beim Wechsel der Datenbank nicht erst das DSN gewechselt werden. Statt dessen wird vor dem Öffnen der Anwendung eine Liste mit allen nutzbaren Datenbanken angezeigt, aus der dann die gewünschte Datenbank gewählt werden kann.

Existiert nur eine Datenbank und eine Registrierung, erscheint das Fenster zur Verbindungsauswahl beim Start der Personalwirtschaft nicht. Liegt NT-Authentifizierung vor, wird das Programm sofort gestartet, bei SQL-Authentifizierung erscheint gleich das Anmeldefenster.

Administrator: Datenbank hinzufügen

Administrator: Datenbanken hinzufügen: Allgemeines

Voraussetzung für den Verbindungsaufbau zu einer Datenbank ist ihre Registrierung im Administrator. Dies ist besonders dann relevant, wenn mehrere Datenbanken von der Personalwirtschaft genutzt werden. Für die Registrierung einer Datenbank klicken Sie bitte mit der rechten Maustaste auf den Punkt <Datenbanken> im linken Fenster und wählen dann <Datenbank hinzufügen> oder Sie wählen im rechten Fenster den Punkt <Datenbank hinzufügen>.

Um eine Datenbank im Administrator hinzuzufügen kann entweder eine bestehende Datenbank registriert oder eine Datenbank neu angelegt werden.

Administrator: Datenbanken hinzufügen: Bestehende Datenbank registrieren

Markieren Sie den Eintrag <Bestehende Datenbank registrieren> und klicken Sie auf <Weiter>.

Nun wird die Verbindung zu dieser Datenbank eingerichtet.

Vergeben Sie eine Bezeichnung für die neue Verbindung, wählen Sie anschließend des SQL-Server aus, auf dem sich die Datenbank befindet und wählen Sie schließlich die gewünschte Datenbank aus der Liste.

Legen Sie anschließend die Form der Authentifizierung fest. Wird der Haken im Feld <NT-Sicherheit> entfernt, greift die SQL-Authentifizierung und bei Benutzer und Kennwort müssen die Daten eines Nutzers eingegeben werden, der auf dem SQL Server Zugriffsrechte besitzt.

Klicken Sie auf <Fertigstellen>. Die Datenbank steht nun im Administrator zur Verfügung und kann bearbeitet werden.

Administrator: Datenbanken hinzufügen: Neue Datenbank anlegen

Die Neuanlage von Datenbanken ist nur dann möglich, wenn der angemeldete Benutzer Administratorrechte auf dem SQL Server hat. Klicken Sie im Administrator mit der rechten Maustaste auf den Zweig <Datenbanken> im linken Fenster. Wählen Sie im Kontextmenü <Datenbank hinzufügen>.

Um eine neue Datenbank für die Personalwirtschaft anzulegen, markieren Sie bitte den entsprechenden Punkt und klicken anschließend auf <Weiter>.

Geben Sie nun eine Bezeichnung für die Verbindung ein, legen Sie den SQL Server aus, auf dem die Datenbank angelegt werden soll und vergeben Sie anschließend einen Namen für die Datenbank.

Was ist bei der Vergabe des Datenbanknamens zu beachten?

Die Namenskonventionen orientieren sich an den Vorgaben des SQL Servers und schränken diese weiter ein. Das bedeutet - nicht jede Namensgebung einer Datenbank / DSN Name, welcher vom SQL Server akzeptiert wird, funktioniert auch mit dem Personalwesen. Alle folgenden Festlegungen gelten für Datenbanknamen gleichermaßen wie für DSN Name (im Folgenden nur noch Datenbanknamen genannt).

Wegen der Übersichtlichkeit sollten Datenbanknamen und DSN Namen identisch sein.

Datenbanknamen dürfen auf keinen Fall doppelt vergeben werden. Wenn bereits eine Datenbank angelegt wurde und Sie eine weitere Datenbank anlegen möchten, sollten Sie nicht die Bezeichnung spbase verwenden, weil dieser Name standardmäßig vergeben wird.

Vermeiden Sie im Namen der Datenbank generell Umlaute, Sonderzeichen, ß, Kommata, Semikola, Bindestriche und Leerzeichen.

Länge des Namens	Die Datenbanknamen / DSN Namen müssen zwischen 1 und 128 Zeichen lang sein.
Zulässige Zeichen	Als Datenbanknamen / DSN Namen sind ausschließlich zugelassen: Großbuchstaben von A - Z (ohne Ä, Ö, Ü, ß usw.) Kleinbuchstaben von a - z (ohne ä, ö, ü, ß usw.) Underscore '_' (Dieser NICHT am Anfang des Namens) Bsp: spBase (Dieser Name wird im Standard vorgegeben.)
Groß- und Kleinschreibung	In der Standardinstallation des SQL Servers werden Datenbank - Namen nicht nach groß und klein unterschieden. Bsp: spbase = SPBASE ACHTUNG - der SQL Server kann aber auch im Modus <Case Sensitive> installiert sein - dann ergibt dieses Beispiel 2 eigenständige Datenbanken.
Nicht zulässige Zeichen für den Namen	sämtliche Sonderzeichen (-,+,*,/, ?,# usw.) diese gehören zur Sprache des SQL Servers TSQL, erzeugen Fehler beim DB Update - z.B. XXX+Eagle Leerzeichen (Space-Taste), z.B. [Stadtwerke Entenhausen] Zahlen (1 - 9), Einschränkung des SQL Servers, Zahlen sind lediglich nicht am Anfang zulässig Unzulässig ist ebenso die komplette Syntax von TSQL (Sprache des SQL Servers), dazu gehören Begriffe wie SELECT, UPDATE usw., bitte ebenfalls nicht verwenden

Klicken Sie auf <Weiter>.

Die SQL Scripte für die Datenbankerstellung werden standardmäßig aus dem Programmverzeichnis Ihrer Personalwirtschaft gelesen. Deswegen sind diese Angaben nur in Ausnahmefällen zu ändern.

Der Speicherort für die Datenbankdatei ist im Standard der Datenpfad des ausgewählten MS SQL Servers, der durch Klicken auf die Schaltfläche mit den 3 Punkten geändert werden kann.

Nach der erfolgreichen Anlage der neuen Datenbank ist diese automatisch im Administrator registriert. Mit der Personalwirtschaft kann nun auf diese Datenbank zugegriffen werden.

Administrator: Datenbanken: Anzeige der Datenbankversion

Alle registrierten Datenbankverbindungen werden in einer Baumstruktur im linken Fenster angezeigt. Datenbanken, deren Versionsstand von der aktuell installierten Programmversion abweichen, werden rot dargestellt. Hier ist ein Datenbankupdate notwendig, bevor mit der Personalwirtschaft auf diese Datenbank zugegriffen werden kann.

Administrator: Datenbanken: Festlegen der aktuellen Verbindung

Liegen mehrere Datenbankverbindungen vor, kann eine der Verbindungen als aktuelle Verbindung definiert werden. Beim Starten der Personalwirtschaft wird dann diese Verbindung bereits voreingestellt.

Durch klicken auf <weiter> wird dann diese Verbindung ausgewählt und das jeweilige Programmmodul mit dieser Verbindung geöffnet.

Administrator: Datenbanken: DSN ändern

Der Zugriff zwischen der Personalwirtschaft und der Datenbank basiert auf einer ODBC Verbindung. Diese werden in der Systemsteuerung des Arbeitsplatzrechners gepflegt. Der Zugriff auf alle registrierten Datenbanken erfolgt nur über eine einzige ODBC.

Liegen mehrere ODBC Verbindungen (DSN) auf dem Rechner vor, kann auch eine andere Verbindung gewählt werden. Hierzu bitte mit der rechten Maustaste auf den Punkt <Datenbanken> im linken Fenster klicken und hier den Unterpunkt <DSN ändern>. Es werden alle im System Vorhandenen ODBC-Verbindungen zum SQL Server angezeigt. Durch Markieren der gewünschten DSN mit der Maus wird diese aktiv.

Die Einstellungen bezüglich Server, Datenbank und Authentifizierung ändern sich dadurch nicht. Diese werden aus den Einstellungen im Administrator genommen, nicht aus den Daten, die für die DSN in der Systemsteuerung eingetragen wurden.

Administrator: Datenbanken: Mandanten

Unter Mandanten werden die Mandanten in der DB angezeigt. Eingerichtete Zugriffsrechte in der Datenbank werden berücksichtigt. In der Baumansicht werden eingeschränkte Zugriffsrechte durch ein anderes Symbol angezeigt.



Alle Mandanten können angezeigt werden.



Durch eingeschränkte Zugriffsrechte werden nur einzelne oder keine Mandanten angezeigt.

Administrator: Datenbanken: Eigenschaften

Hier werden Informationen zur aktuell in der Datenbank eingelesenen Lizenz und zum verwendeten SQL Server angezeigt (Systemumgebung auf dem Server, aktuelle Aktivität auf dem Server, Tabellen in der Datenbank).

Unter dem Punkt <Lizenzinformationen> werden die lizenzierten Programmmodule aufgelistet. Durch klicken auf das kleine Pluszeichen vor dem Modul erweitert sich die Ansicht um Lizenzgültigkeit, Lizenznummer, Lizenzeintrag sowie Anzahl Arbeitsplätze und Abrechnungsfälle für das jeweilige Modul.

Weiterhin kann an dieser Stelle eine andere Lizenzdatei ausgewählt und eingelesen werden.

Administrator: Datenbankaktionen

Administrator: Datenbankaktionen: Allgemeines

Alle Verwaltungsoperationen, die Sie unter dem Punkt <Aktionen> unter der jeweiligen Datenbank finden, beziehen sich auf diese Datenbank.

Um eine Aktion zu starten, klicken Sie diese bitte doppelt an.

Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank sichern

Ein Backup (Sicherungskopie) Ihrer aktuellen Datenbank muss regelmäßig erstellt werden. Das einfache Kopieren der Datenbank erfüllt diesen Zweck nicht – man muss mit der Sicherungsfunktion des SQL Servers arbeiten.

Anwender mit der Vollversion MS SQL Servers sollten einen Wartungsplan einrichten, der die Sicherung der Personaldatenbank automatisch übernimmt.

Bei Anwendern mit einer Express Edition, ist die Sicherung von Hand auszuführen. Gehen Sie hierfür bitte wie folgt vor:

Rufen Sie über den Menüpunkt <Start: Programme: Personalwirtschaft: Datenbank> den Administrator auf. Wählen Sie für Ihre Datenbank die Aktion <Datenbank sichern> aus, indem Sie den Eintrag doppelt anklicken.

Das System schlägt Ihnen einen Namen und einen Speicherort für das Backup vor. Um den Namen der Backup-Datei zu ändern, klicken Sie bitte auf die gleichnamige Schaltfläche.

Tragen Sie einen Namen ein. Wir empfehlen, die Datei-Endung .bak immer mit anzugeben.

Als Speicherpfad für die Sicherungsdatei wird das Verzeichnis „Backup“ im Programmverzeichnis des SQL Servers vorgeschlagen. Sie können auch ein anderes gültiges Verzeichnis eintragen. Sind alle Einstellungen abgeschlossen, klicken Sie bitte auf <Fertigstellen> und bestätigen den Start des Backups mit <Ja>.

Das Backup wird nun erstellt. Eine Meldung zeigt den erfolgreichen Abschluss der Sicherung an.

Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank wiederherstellen

Für die Wiederherstellung eines Backups einer Datenbank steht Ihnen ebenfalls der Administrator zur Verfügung.

Wählen Sie hier unter Ihrer aktuellen Datenbank den Eintrag <Datenbank wiederherstellen>.

Um eine Datenbank wiederherstellen zu können, müssen sie über Administratorrechte verfügen. Sollten Sie als NT-Benutzer volle Administratorrechte auf dem Server und auf die Personaldatenbank haben, können Sie auch über die NT-Authentifizierung die Wiederherstellung durchführen.

Alle Sicherungsdateien, die zur angegebenen Datenbank gefunden wurden, werden Ihnen mit Name, Datum und Uhrzeit aufgelistet. Wurde das Dateisymbol mit einem roten Kreuz durchgestrichen, bedeutet dies folgendes: Hier wurde zwar ein Backup der Datenbank erstellt, aber die Sicherungsdatei ist am angegebenen Speicherort nicht mehr auffindbar.

Klicken Sie nun bitte doppelt auf die gewünschte Sicherungsdatei.

Vor der Wiederherstellung werden Ihnen nochmals die Sicherungsdatei und deren Speicherort angezeigt. Falls Sie doch eine andere Datei wiederherstellen möchten oder die Sicherung aus einem anderen Verzeichnis nehmen möchten, können Sie an dieser Stelle noch Änderungen vornehmen. Im Normalfall belassen Sie bitte die Einstellungen so.

Klicken Sie auf <Wiederherstellen>.

Bestätigen Sie die Nachfrage des Systems mit <Ja>.

Sie erhalten eine Erfolgsmeldung vom System.

Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank Update

Nach der Installation einer neuen Programmversion muss das Datenbankupdate ausgeführt werden, wobei Ihre Personaldatenbank an die neuen Programmfunktionen angepasst wird. Ohne Datenbankupdate kann die neue Version nicht gestartet werden. Um das Datenbankupdate zu starten, gehen Sie wie folgt vor:

Klicken Sie Ihre Datenbank im linken Fenster mit der Maus an. Im rechten Fenster werden die Punkte <Mandanten>, <Eigenschaften> und <Aktionen> eingeblendet. Unter dem Punkt <Aktionen> finden Sie <Datenbank Update>, welches Sie bitte mit der Maus anklicken.

In der nächsten Maske werden Ihnen die aktuelle Datenbankversion und die benötigte Datenbankversion angezeigt.

Vor dem Update der Datenbank muss eine Sicherung erfolgen. Anderenfalls können Sie den Urzustand der Datenbank nicht wieder herstellen, falls das Datenbankupdate durch Stromausfall, Netzwerkprobleme oder andere Widrigkeiten abgebrochen werden sollte. Das Backup können Sie entweder direkt im Enterprise Manager des SQL Servers, mit dem Datenbankwartungsassistenten oder direkt hier durch Setzen des Hakens im Feld <Backup vor Update> durchführen.

Klicken Sie auf <Update starten> und bestätigen Sie die nachfolgende Frage des Systems mit <Ja>.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Datenbankupdates können Sie nun mit der aktuellen Programmversion der Personalwirtschaft arbeiten.

Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank anonymisieren

In einer Sicherungskopie der aktuellen Datenbank werden die Arbeitnehmerdaten so verändert, dass man die Identität der Arbeitnehmer nicht mehr erkennen kann.

Administrator: Datenbankaktionen: Lizenz einlesen

In die Datenbank wird eine Lizenzdatei eingelesen.

Administrator: Datenbankaktionen: Benutzerverwaltung

Das Modul Benutzerverwaltung wird geöffnet. Hier können neue Nutzer angelegt, Nutzerdaten verändert und Zugriffsrechte gewährt bzw. entzogen werden.

Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank löschen

Sie können entweder die Registrierung löschen oder die ganze Datenbank löschen.

Beim Löschen der Registrierung bleibt die Datenbank auf dem SQL Server bestehen. Die Datenbank kann jederzeit neu registriert werden und steht dann wieder für ihre Arbeit zur Verfügung.

Beim Löschen der Datenbank wird die ganze Datenbank gelöscht. Sie ist dann nicht mehr da, sondern für immer verschwunden. Deswegen darf diese Aktion nicht bei echten Datenbanken erfolgen, sondern nur bei Spiel- oder Testdatenbanken.

Administrator: Datenbankaktionen: SQL Server Direktverbindung

Zum Prüfen bestimmter Einstellungen in Ihren Personaldaten oder auch zum Bereinigen von Daten können Abfragen direkt auf der Datenbank ausgeführt werden. Der SQL Server verfügt zu diesem Zweck über den so genannten Query Analyzer.

Damit Abfragen auch vom Arbeitsplatzrechner ausgeführt werden können und Sie nicht direkt am SQL Server arbeiten müssen, steht Ihnen im Datenbankwartungsassistent der Punkt "SQL Server Direktkommunikation" zur Verfügung. Hier können Sie wie mit dem Query Analyzer Abfragen ausführen.

Beachten Sie, dass eine Abfrage in der Datenbankdirektkommunikation nur dann ausgeführt werden, wenn der Benutzer über Administratorrechte verfügt. Eventuell muss der Haken bei <NT-Sicherheit verwenden> entfernt statt dessen ein Benutzer und Kennwort eingetragen werden. Klicken Sie auf <Weiter>.

Nun erscheint das Abfragefenster. Im Kopf des Fensters wird der Name ihrer Personaldatenbank angezeigt.

Geben Sie dann die Abfrage ein oder kopieren Sie die Abfrage in das obere Fenster.

Wenn die Abfrage vollständig eingegeben ist, klicken Sie bitte auf den grünen Pfeil. Hiermit lösen Sie die Abfrage aus.

Im unteren Teil wird Ihnen nun angezeigt, ob die Abfrage korrekt ausgeführt wurde. Danach können Sie die Direktkommunikation wieder schließen.

Administrator: Datenbankaktionen: neue Hochrechnung einrichten

Hier wird eine Kopie (Backup) Ihrer aktuellen Datenbank erstellt, welches anschließend als Hochrechnungsdatenbank wiederhergestellt wird. Eine Hochrechnungsdatenbank ist die Grundvoraussetzung für die Arbeit mit dem Modul Personalkostenplanung. Hier verbietet sich aus Gründen der Datensicherheit ein Direktzugriff auf Ihre echte Personaldatenbank.

Administrator: Datenbankaktionen: Datenbank-Prüfung starten

Dieses Programm prüft Ihre Datenbank auf mögliche Unstimmigkeiten bzw. Fehler, die im Laufe deren Nutzung auftreten können. Des weiteren gibt das Prüfprogramm Lösungsvorschläge zu bekannten Problemen.

Administrator: Programme

Administrator: Programme: Allgemeines

Die Menüpunkte unter dem Zweig <Programme> beziehen sich nicht explizit auf eine Datenbank, sondern auf das komplette System der Personalwirtschaft.

Administrator: Programme: Eigenschaften

Hier finden Sie allgemeines zur Installationsvariante und den Programmverzeichnissen. Im Feld <Abfrage-Timeout> können Sie den Timeout-Zeitraum verändern.

Im unteren Fenster werden die installierten Programm-Module und eventuell vorhandene Zusatzpakete angezeigt.

Administrator: Programme: Aktionen – Module komprimieren

Bei unsachgemäßer Beendigung der Personalwirtschaft (z.B. durch Stromausfall, Unterbrechung der Serververbindung) können in den Tabellen der Programmteile zwischengespeicherte Daten nicht ordnungsgemäß gelöscht werden. Dadurch können sich diese Programmteile aufblähen, was die Arbeitsgeschwindigkeit senkt. Durch das Komprimieren der Module werden alle Programmteile auf solche Datenreste überprüft und fehlerhafte Daten gelöscht.

Administrator: Programme: Aktionen – Programmcheck starten

Der Programmcheck überprüft, ob Ihr System optimal für die Personalwirtschaft konfiguriert ist, z.B. ob alle notwendigen Dateien fehlerfrei und in der aktuellen Version vorliegen.

Beim Start des Programms erscheint ein Fenster, in dem Sie zwischen einer Gesamtprüfung und einer benutzerdefinierten Prüfung wählen können.

Als Standard ist die Gesamtprüfung vorgegeben, die eine umfassende Prüfung aller Komponenten der Personalsoftware vornimmt. Möchten Sie diese durchführen, klicken Sie auf <Weiter>.

Im nächsten Fenster werden alle Informationen über die Prüfung der Komponenten und deren Bereiche zusammengefasst dargestellt. Klicken Sie nun auf <Start>, um die Gesamtprüfung durchzuführen. Das Programm führt nun die Prüfung der Komponenten durch.

Die zweite Möglichkeit ist eine benutzerdefinierte Prüfung. Hier haben Sie die Möglichkeit selbst gewählte Systembereiche der verschiedenen Personalsoftware-Module überprüfen zu lassen.

Wählen Sie im Fenster „Benutzerdefinierte Prüfung“ aus und klicken Sie anschließend auf <Weiter>.

Danach erscheint ein weiterer Dialog:

Hier entscheiden Sie, welche Programm-Module Ihrer Personalsoftware geprüft werden sollen. Als Vorgabe sind alle Programmteile ausgewählt und nicht installierte Komponenten werden ausgegraut angezeigt. Wählen Sie die gewünschten Module und klicken Sie auf <Weiter>.

Im nächsten Fenster können Sie festlegen, welche Bereiche Ihres Systems überprüft werden sollen. Diese beinhalten folgende Aktionen:

Registrierungsdatenbank:

Alle Einträge der Personalsoftware in der Registrierungsdatenbank werden geprüft.

Dateisystem:

Alle Dateien der Personalsoftware werden bezüglich Ihres Datums und Ihrer Version geprüft.

Datenbank:

Es wird der Zugriff bzw. die Existenz einiger wichtiger Einträge in den Tabellen der Datenbank geprüft und verglichen.

Systemumgebung:

Hier wird die Personalsoftware auf Probleme im Zusammenhang mit dem Betriebssystem und deren Komponenten geprüft.

Wählen Sie die Bereiche aus, welche bei der Prüfung berücksichtigt werden sollen und klicken Sie anschließend auf <Weiter>.

Das darauf folgende Fenster zeigt Ihnen zusammengefasst alle vorgenommenen Einstellungen zur Kontrolle. Klicken Sie auf <Start>, um die benutzerdefinierte Prüfung durchzuführen. Dieser Vorgang dauert einen kurzen Augenblick.

Nach einer erfolgreichen Prüfung der Komponenten erscheint die Meldung "Ihr System läuft einwandfrei!"

Sie können nun wie gewohnt weiterarbeiten. Klicken Sie auf <Beenden>, um den Assistenten zu schließen. Möchten Sie das Protokoll einsehen, klicken Sie im Fenster (siehe Abbildung 4a) auf <Details...>. Dieses nun wird in einem neuen Fenster angezeigt:

Um einen Ausdruck vorzunehmen, klicken Sie auf <Drucken>. Das Programm öffnet daraufhin automatisch Ihre Druckerkonfiguration, wo Sie den gewünschten Drucker auswählen und das Druckformat festlegen können. Klicken Sie auf <Schließen>, um die Protokollansicht zu beenden.

Falls während der Prüfung der Komponenten ein Fehler in der Personalsoftware festgestellt wurde, wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

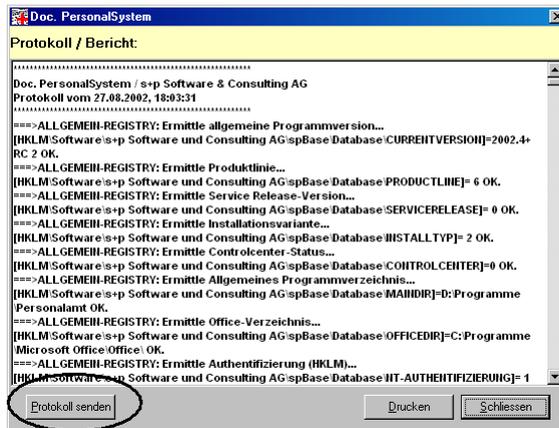
Klicken Sie auf „>>“ oder „<<“, um die nächste bzw. vorherige Fehlermeldung abzurufen. Die Anzahl der Unstimmigkeiten wird rechts über dem Fenster mit der Problembeschreibung angezeigt. Um den Assistenten zu schließen, klicken Sie auf <Beenden>.

Möchten Sie den Lösungsvorschlag zu einem Problem einsehen, klicken Sie auf <Lösungsvorschlag>. Es erscheint ein neues Fenster.

Klicken Sie auf <Drucken>, um den Lösungsvorschlag auszudrucken und konfigurieren Sie diesen in der anschließenden Druckereinstellung.

Diese Ansicht mit der Problemlösung können Sie über <Schließen> beenden.

Möchten Sie nähere Informationen über die ermittelten Fehler oder können Sie ein Problem nicht selbstständig beheben, haben Sie die Möglichkeit im Fenster das Protokoll anzuzeigen. Alle gesammelten Information werden aufgelistet:



Hier haben Sie die Möglichkeit das Protokoll auszudrucken oder an unsere Hotline zu senden, indem Sie auf den jeweiligen Button klicken. Wählen Sie <Schließen>, um die Protokollansicht zu beenden.

Falls Sie ein Problem nicht sofort lösen können oder der Hotline notwendige Informationen fehlen, gibt es in der Protokollansicht die Option <Protokoll senden>. In diesem Fall wird der zuständigen Hotline das Protokoll per e-Mail übermittelt. Beim Klick auf <Protokoll senden> erhalten Sie ein Dialogfenster.

Nun müssen Sie Ihren Firmennamen, den Ansprechpartner und dessen Telefonnummer angeben. Diese Eingaben sind zwingend erforderlich, um eine schnelle Bearbeitung Ihres Problems zu gewährleisten. Klicken Sie anschließend auf <Senden>, um das Protokoll abzuschicken.

Bei erfolgreicher Übertragung des Protokolls erscheint diese Meldung:



Hinweis: Das Protokoll kann nur einmal pro Programmdurchlauf gesendet werden!

Falls während der Protokollübermittlung ein Fehler auftritt, stellen Sie bitte sicher, dass alle Einstellungen zum e-Mail-Versand ordnungsgemäß konfiguriert sind oder wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihren Systemadministrator.

Unser Angebot

KOSTENLOSE SAGE 100 TESTVERSION ERHALTEN

Jetzt ohne Vertragsabschluss testen

Lerne die SAGE 100 Software genau kennen und entdecke die Vorteile des modularen Aufbaus für deine Geschäftsprozesse.

SIE HABEN NOCH
KEINE SAGE 100?

EINFACH SCANNEN
UND
LOS GEHT'S!



13 Index

A

Access 2010 22
 Access 2013 1
 Anmeldung 12, 15, 25, 42
 Assistenten 55
 Assistenten 15, 16

B

Backup 41, 53
 Benutzerverwaltung 1, 12, 13, 33, 41
 Betriebssysteme 19

C

Citrix 26
 Client-Server 17

D

Datenbankanlage 10
 Datenbanknamen 51
 Datenbanksicherung 1, 41
 Datenbankwartung 1, 10, 52
 Deinstallation 32
 Desktop Engine 1, 17
 Direktkommunikation 53
 DSN 42

E

Einzelplatz 1, 17, 18
 Einzelplatzinstallation 19
 Enterprise Manager 53

I

Import von Vorgabewerten 10
 Instanzen 10, 32
 Internet 28
 IP-Adresse 41

K

Kennwort 10, 12, 18, 53

L

Lizenzdatei 1

